Zur Lage von Deutschunterricht und Deutschlernenden in Japan – Untersuchungsbericht 2

Die Lehrenden – Die Lernenden

20. Mai 2015

Japanische Gesellschaft für Germanistik, Komitee zur Untersuchung der Lage von Deutschunterricht und Deutschlernenden in Japan

in Kooperation mit: Goethe-Institut Tokyo, Verlagsverband für Deutsch-Lehrbücher

mit Unterstützung von: Hueber-Verlag

Inhalt

I Überblick über die Untersuchung

1 Zielsetzung und Ausgangspunkte 4

2 Studiendesign 4

(1) Untersuchungsgegenstand 4

(2) Untersuchungsgegenstand in Zahlen 4

(3) Untersuchungsdurchführung 5

(4) Stichprobenverfahren 5

(5) Untersuchungszeitraum 5

3 Themenfelder 5

4 Rücklauf der Fragebögen 6

II Ergebnisse

1 Untersuchungsteil „Die Lehrenden“ 7

2 Untersuchungsteil „Die Lernenden“ 41

III Anhang

1 Anschreiben zur Bitte um Mitarbeit 77

2 Anleitung zum Versand der ausgefüllten Fragebögen 78

3 Fragebögen 79

I Überblick

I Überblick über die Untersuchung

1 Zielsetzung und Ausgangspunkte

Diese Untersuchung wurde im Jahr 2012 von der Japanischen Gesellschaft für Germanistik mit dem Ziel initiiert, eine empirische Grundlage für die künftige Gestaltung des Deutschunterrichts zu schaffen. Erfasst wurden neben den Lernendenzahlen an Universitäten (daigaku), Kurzzeituniversitäten (tanki daigaku)[1], Fachhochschulen (kôtô senmon gakkô)[2] und Oberschulen (kôtô gakkô) auch die Curricula der verschiedenen Bildungsinstitutionen und verschiedene andere Aspekte, um ein Gesamtbild der Lage des Deutschunterrichts zu erhalten.

Das Projekt umfasste zwei Phasen: In der ersten Phase wurde eine Vollerhebung an allen japanischen Bildungsinstitutionen durchgeführt, die Deutschunterricht anbieten. In der zweiten Phase wurden parallel zwei Teilerhebungen durchgeführt, die sich auf die Deutschlehrenden und die Deutschlernenden bezogen:

1. Projektphase Die Bildungsinstitutionen (Vollerhebung[3])
2. Projektphase Die Deutschlehrenden (Teilerhebung)
   Die Deutschlernenden (Teilerhebung)

Der vorliegende Bericht dokumentiert die Ergebnisse der zweiten Studienphase.

2 Studiendesign

(1) Untersuchungsgegenstand

Lehrende, die an japanischen Bildungseinrichtungen in Sekundarstufe II und im Tertiärbereich (Universitäten, Kurzzeituniversitäten, Fachhochschulen und Oberschulen) Deutsch unterrichten sowie Lernende, die in Unterrichtsveranstaltungen dieser Lehrenden Deutsch lernen.

(2) Untersuchungsgegenstand in Zahlen – Lehrende (nach Klassen)

	Kategorie	Anzahl
A	Universitäten	137
B	Kurzzeituniversitäten	4
C	Fachhochschulen	6
D	Oberschulen	7
	Gesamt	154

[1] Kurzzeituniversitäten sind zweijährige Hochschulen, die einen Oberschulabschluss voraussetzen.
[2] Hier handelt es sich um Bildungseinrichtungen, die den Abschluss einer Mittelschule voraussetzen. Dieser wird normalerweise nach 9 Lernjahren erreicht. Neben allgemeinbildenden Fächern, zu denen auch Fremdsprachen gehören, werden an japanischen Fachhochschulen schwerpunktmäßig technische Fächer unterrichtet. Der erste Abschluss erfolgt nach 5 Jahren. An den meisten Fachhochschulen kann anschließend ein zweijähriges Studium im Aufbaukurs („senkôka“) gewählt werden, das zum Erwerb des Bachelors führt. Zu den Aufgaben der japanischen Fachhochschulen zählt auch die Forschung. Masterstudiengänge werden nicht angeboten.
[3] Durchgeführt vom 21.11. bis zum 14.12.2012.

(3) Untersuchungsdurchführung

Untersuchung Lehrende: Schriftliche Befragung; Versand von Fragebögen und Rücklauf auf dem Postweg

Untersuchung Lernende: Schriftliche Befragung; Verteilung von Fragebögen im Klassenraum durch die Lehrenden, anschließendes Einsammeln.

Vor der Durchführung der Umfrage wurde das Einverständnis der Lehrenden in Bezug auf ihre eigene Teilnahme und das ihrer Klasse eingeholt. Die Fragebögen für Lehrende und Lernende wurden dann gemeinsam per Post verschickt und nach dem Ausfüllen von den Lehrenden zurückgesandt.

(4) Stichprobenverfahren

Die Stichprobe wurde nach den Merkmalen Fachrichtung, Trägerschaft und Region ermittelt.[4]

(5) Untersuchungszeitraum

Die Untersuchung lief vom 6. Juni bis zum 5. Juli 2014.

3 Themenfelder

In der zweiten Projektphase wurden folgende Themenfelder abgedeckt:

Untersuchung „Die Lehrenden“

Im Rahmen dieser Untersuchung wurden die Lehrenden befragt nach institutioneller Zugehörigkeit, Anstellungsverhältnis, Fachgebiet, Unterrichtserfahrung, Aufenthalten im deutschsprachigen Raum, als sinnvoll empfundenen beruflichen Aufgaben und Quellen der Motivation als Lehrkraft; in Bezug auf die untersuchte Klasse nach Typ der Lehrveranstaltung, Teilnehmerzahl, Fachgebiet der Teilnehmer, Niveau, Unterrichtsschwerpunkten, Lehrmaterialien, Unterrichtssprache, Sozialformen, Ausstattung des Klassenraums u. a.

Untersuchung „Die Lernenden“

Die Lernenden wurden befragt u. a. zu ihrer Fachrichtung, gelernten Fremdsprachen, absolvierten Sprachtests für Deutsch, Aufenthalten im deutschsprachigen Raum, Interesse für Gesellschaft und Kultur des deutschsprachigen Raums, Motiven und Zielen fürs Deutschlernen, Hilfsmitteln beim Lernen, ihrer Sicht auf die Bedeutung des Deutschlernens, Erwartungen an den Unterricht, ihrem gegenwärtigen Interesse am Deutschlernen, möglichen Veränderungen bei der Motivation, Plänen fürs weitere Lernen, ihrer Einschätzung der Lernumgebung u. a.

[4] Die Stichprobe wurde bei dieser Untersuchung folgendermaßen gezogen: Zunächst wurde die Größe der Stichprobe festgelegt. Dann wurde mithilfe der Daten, die in der ersten Erhebung (Durchführung: 21.11.-14.12.2012) gewonnen worden waren, das Komponenten-Verteilungsverhältnis für folgende Merkmale ermittelt: Fachrichtung der Einrichtung, Trägerschaft der Einrichtung (staatlich – städtisch/präfektural – privat), Region (Großraum Tokyo oder Osaka – übrige Gebiete). Entsprechend dem Komponenten-Verteilungsverhältnis wurde dann eine Quotenstichprobe der zuvor bestimmten Größe gezogen.

4 Rücklauf der Fragebögen

Da die Lehrenden zuvor ihr Einverständnis zur Teilnahme an der Untersuchung gegeben hatten, haben alle 154 Personen ausgefüllte Antwortbögen (Bögen „Lehrende“ und „Lernende“) zurückgesandt. Bei den Fragebögen „Lehrende“ waren dies 154 auswertbare Fragebögen, nicht auswertbare Fragebögen gab es nicht. Die Rücklaufquote lag damit bei 100%. Bei den Fragebögen „Lernende“ lag die Zahl der auswertbaren Fragebögen bei 3.947, nicht auswertbare Fragebögen sind nicht eingegangen.

	Lehrende			Lernende		
Kategorie	verschickte Fragebögensets	Anzahl der Fragebögen im Rücklauf	Rücklaufquote	Anzahl der Klassen mit Rücklauf	Rücklaufquote	Anzahl der Fragebögen im Rücklauf
A Universitäten	137	137	100,0%	137	100,0%	3.450
B Kurzzeituniversitäten	4	4	100,0%	4	100,0%	105
C Fachhochschulen	6	6	100,0%	6	100,0%	219
D Oberschulen	7	7	100,0%	7	100,0%	173
Gesamt	154	154	100,0%	154	100,0%	3.947

II Ergebnisse

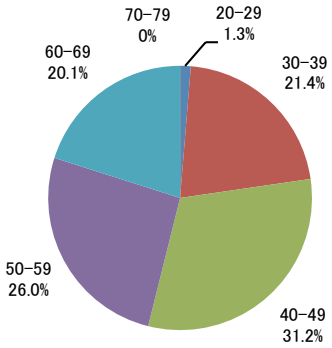
(1) Die Lehrenden

II Ergebnisse (1) Die Lehrenden

Frage 1: Bitte geben Sie Ihr Alter an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die unter den Befragten am stärksten vertretetene Altersgruppe waren Personen in ihren Vierziegern (knapp ein Drittel), gefolgt von Personen in ihren Fünfzigern (gut ein Viertel), Dreißigern (gut ein Fünftel) und Sechzigern (fast genau ein Fünftel der Befragten). (Abb. I-1)

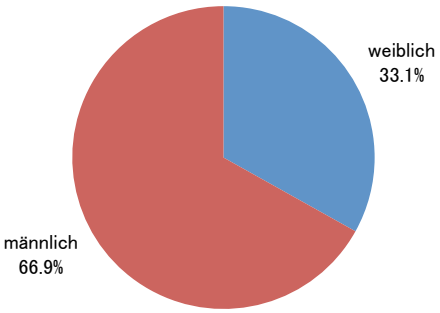
Abb. I-1: Alter n=154



Frage 2: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Unter den Befragten befanden sich zu zwei Dritteln Männer, zu einem Drittel Frauen. Es wurden somit deutlich mehr männliche als weibliche Lehrende befragt. (Abb. I-2)

Abb. I-2: Geschlecht n=154



Frage 3: Bitte geben Sie die Art der Einrichtung an, der Sie angehören. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

117 der Befragten arbeiten an Universitäten (ausgenommen Institute für Germanistik u. ä.), 20 weitere an universitäteren Instituten für Germanistik u. ä., 4 an Kurzzeituniversiäteten, 6 an Fachhochschulen und 7 an Oberschulen. (Abb. I-3)

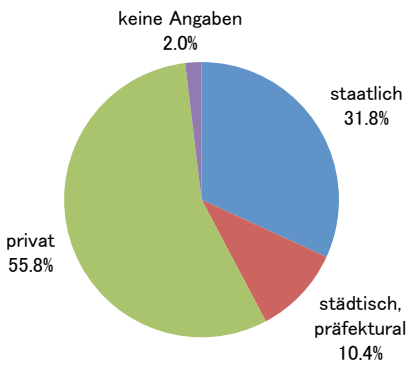
Abb. I-3: Art der Einrichtung

Kategorie	Zahl der Antworten	Anteil
Universitäten (Fakultäten)	117	76,0%
Universitäten (Institute für Germanistik u. ä.)	20	13,0%
Kurzzeituniversitäten	4	2,6%
Fachhochschulen	6	3,9%
Oberschulen	7	4,5%
Gesamt	154	100%

Frage 4: Bitte geben Sie die Trägerschaft der Einrichtung an, der Sie angehören. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die Trägerschaft der Einrichtungen, der die Befragten angehören, wurde zu 55,8% als „privat“, zu 31,8% als „staatlich“ und zu 10,4% als „städtisch/präfektural“ angegeben. (Abb. I-4)

Abb. I-4: Trägerschaft der Einrichtung n=154

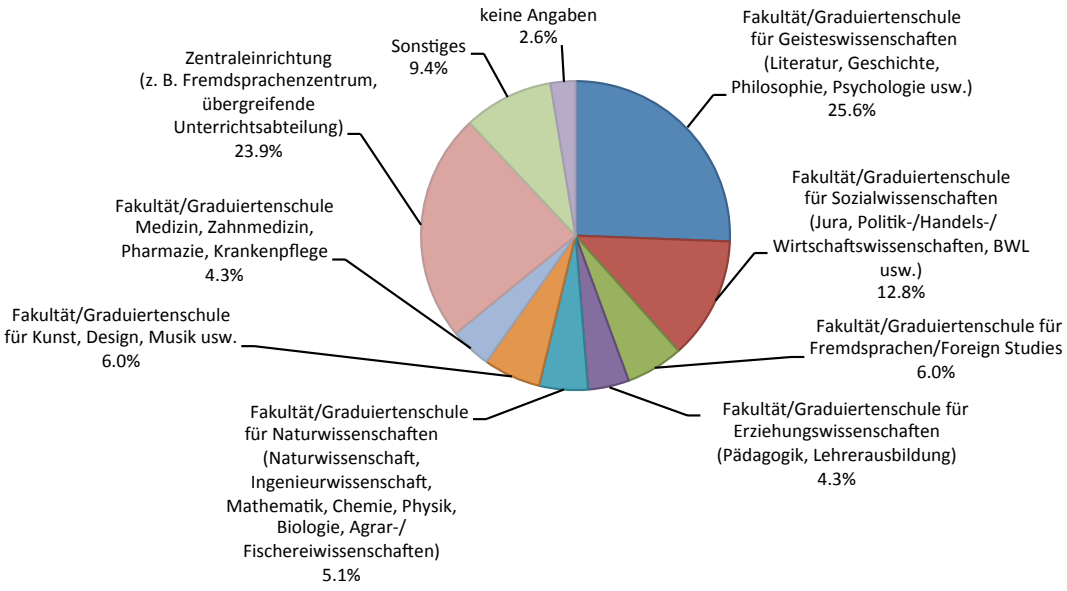


(Wenn Sie bei Frage 3 „1. Universität“ ausgewählt haben:)

Frage 5: Bitte geben Sie die Fachrichtung der Einrichtung an, der Sie angehören. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die 117 Befragten, die bei Frage 3 „Universität (außer Institute für Germanistik u. ä.)“ angegeben hatten, machten zur Fachrichtung der Einrichtung (Fakultät oder Zentraleinrichtung), der sie angehören, folgende Angaben: Die meisten, nämlich 25,6%, arbeiten in einer Fakultät bzw. Graduiertenschule der Kategorie Geisteswissenschaften (Literatur, Geschichte, Philosophie, Psychologie usw.), gefolgt von 23,9%, die in Zentraleinrichtungen (z. B. Fremdsprachenzentren oder anderen übergreifenden Unterrichtsabteilungen) arbeiten. Auf Platz 3 lagen Personen, die in einer Fakultät bzw. Graduiertenschule im Bereich Sozialwissenschaften (Jura, Politik-, Handels-, Wirtschaftswissenschaften, BWL usw.) unterrichten (12,8%). (Abb. I-5)

Abb. I-5: Fachrichtung der Einrichtung n=117

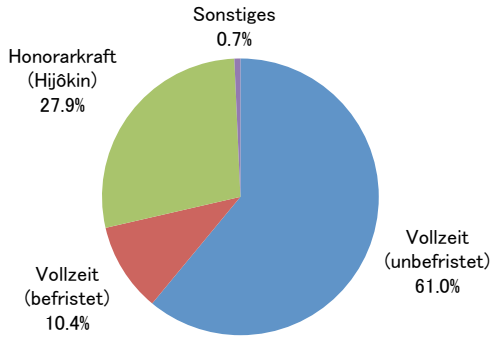


(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 6: Bitte geben Sie Ihr Anstellungsverhältnis an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Unter den 154 Befragten befanden sich zu 61,0% unbefristet Vollzeitbeschäftigte und zu 10,4% befristet Vollzeitbeschäftigte. Honoralehrkräfte (stundenweise tätige Lehrkräfte; Hijôkin) machten 27,9% der Befragten aus. (Abb. I-6)

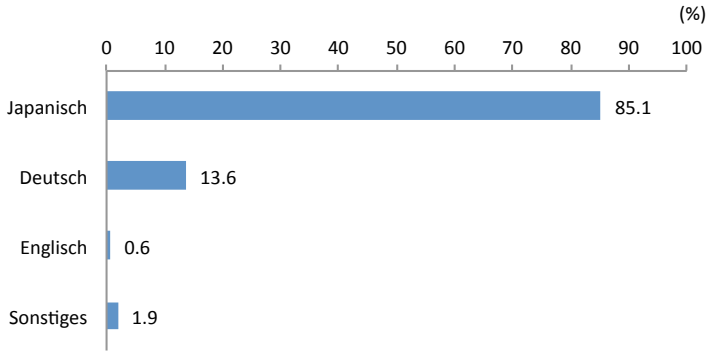
Abb. I-6: Anstellungsverhältnis n=154



Frage 7: Bitte geben Sie Ihre Muttersprache an. (mehrere Antworten möglich)

Von den 154 Befragten gaben 85,1% Japanisch als Muttersprache an, 13,6% nannten Deutsch. Englisch wurde von 0,6% der Befragten genannt, 1,9% machten die Angabe „Sonstiges“. (Abb. I-7)

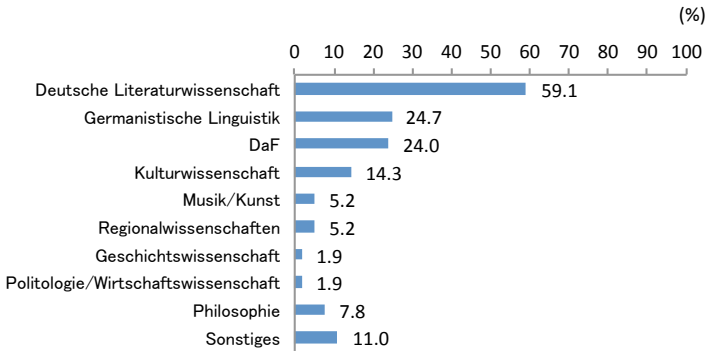
Abb. I-7: Muttersprache(n) n=154



Frage 8: Bitte geben Sie Ihr Fachgebiet an. (mehrere Antworten möglich)

Zu ihren Fachgebieten befragt, nannten mehr als die Hälfte (59,1%) der 154 Befragten „Deutsche Literaturwissenschaft“. Etwa ein Viertel (24,7%) gaben als Fachgebiet „Germanistische Linguistik“, ein weiteres knappes Viertel (24,0%) „DaF“ an. Es folgten Kulturwissenschaft (14,3%), Philosophie (7,8%), Musik/Kunst und Regionalwissenschaft (jeweils 5,2%). Einige wenige gaben „Geschichtswissenschaft“ und „Politologie/Wirtschaftswissenschaft“ an (jeweils 1,9%). 11% der Befragten wählten die Antwortmöglichkeit „Sonstiges“; als genaue Bezeichnung des Fachgebiets wurde bei dieser Antwortmöglichkeit u. a. „Japanologie“ und „Japanische Literatur“ ergänzt. (Abb. I-8)

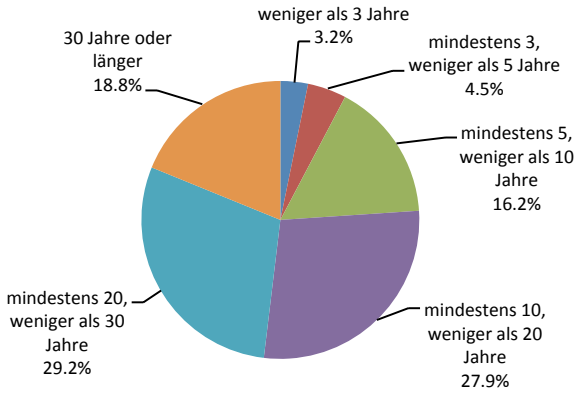
Abb. I-8: Eigene(s) Fachgebiet(e) n=154



Frage 9: Bitte geben Sie Ihre Unterrichtserfahrung als Deutschlehrer an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage zur Unterrichtserfahrung als Deutschlehrer war die meist genannte Antwortmöglichkeit „mindestens 20, weniger als 30 Jahre“ mit 29,2%, gefolgt von „mindestens 10, weniger als 20 Jahre“ (27,9%). Auf den folgenden Plätzen lagen „30 Jahre oder länger“ (18,8%), „mindestens 5, weniger als 10 Jahre“ (16,2%), „mindestens 3, weniger als 5 Jahre“ (4,5%) und „weniger als 3 Jahre“ (3,2%). (Abb. I-9)

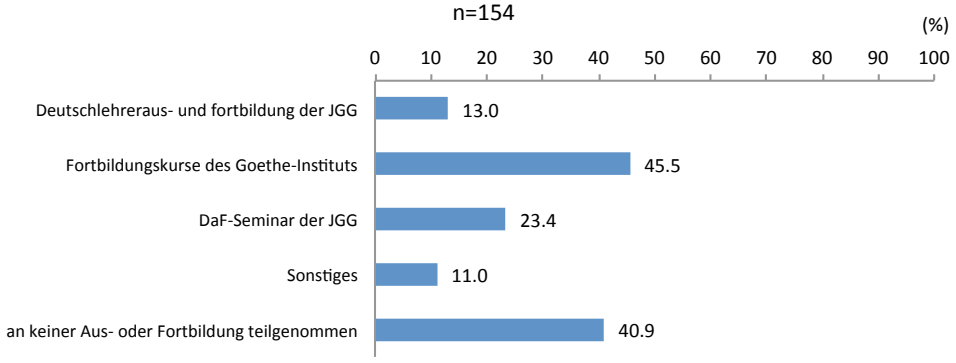
Abb. I-9: Unterrichtserfahrung als Deutschlehrer n=154



Frage 10: Bitte machen Sie Angaben zur Teilnahmeerfahrung an Lehreraus- und -fortbildungen. (mehrere Antworten möglich)

Auf die Frage zur Teilnahme an Lehreraus- und -fortbildungen wurden am häufigsten Fortbildungskurse des Goethe-Instituts genannt (45,5%), gefolgt vom DaF-Seminar der Japanischen Gesellschaft für Germanistik (JGG) mit 23,4%, von der Deutschlehreraus- und -fortbildung der JGG (13,0%) und von der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“. 40,9% gaben an, bisher an keiner Aus- und Fortbildung teilgenommen zu haben. Zu beachten ist, dass die Auswahl der Antwortmöglichkeit „Fortbildungskurse des Goethe-Instituts“ sich auf 2-4-wöchige Kurse an Goethe-Instituten in Deutschland, 1-2-tägige Fortbildungsveranstaltungen an den Goethe-Insituten in Tokio und Osaka und die interne Deutschlehrerausbildung des Goethe-Instituts beziehen kann. Unter den Angaben zur Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ fanden sich u. a. der früher vom Bildungsministerium veranstaltete Deutschlehrerkurs und Veranstaltungen des DAAD. (Abb. I-10)

Abb. I-10: Teilnahmerfahrungen an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
n=154

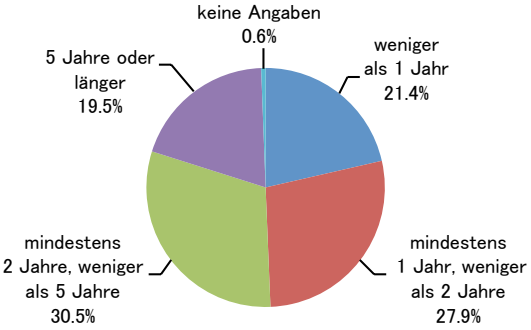


Frage 11: Bitte machen Sie Angaben zu Aufenthalten im deutschsprachigen Raum (Gesamtzeit, Reisen ausgenommen). (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage nach Aufenthalten im deutschsprachigen Raum antworteten 30,5% „mindestens 2 Jahre, weniger als 5 Jahre“, 27,9% „mindestens 1 Jahr, weniger als 2 Jahre“, 21,4% „weniger als 1 Jahr“ und 19,5% „5 Jahre oder länger“.

Unter denen, die als Antwort „5 Jahre oder länger“ angegeben haben, befinden sich auch Deutsch-Muttersprachler. Der Anteil der Befragten, die nicht Deutsch als Muttersprache angegeben und bei dieser Frage die Antwort „5 Jahre oder länger“ gewählt haben, lag bei einem Anteil von 5,8% aller Antworten (154). (Abbildung I-11)

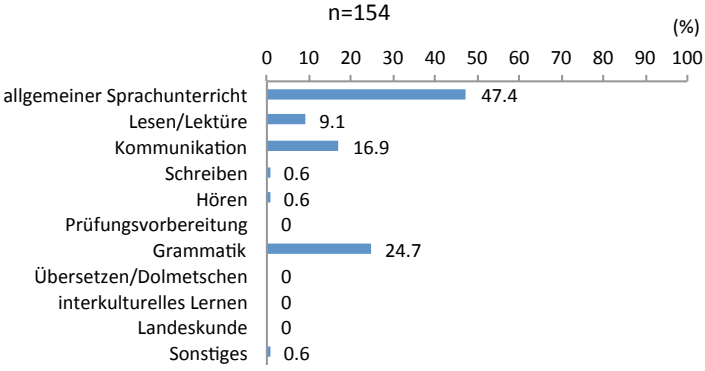
Abb. I-11: Aufenthalte im deutschsprachigen Raum n=154



Frage 12: Typ der Lehrveranstaltung: Bitte geben Sie denjenigen der folgenden Unterrichtsgegenstände an, der Ihre Lehrveranstaltung am ehesten beschreibt. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage nach dem Unterrichtsgegenstand der untersuchten Klassen antworteten 47,4% „allgemeiner Sprachunterricht“, 24,7% „Grammatik“, 16,9% „Kommunikation“, 9,1% „Lesen/Lektüre“ und jeweils 0,6% „Schreiben“ und „Hören“. (Abb. I-12)

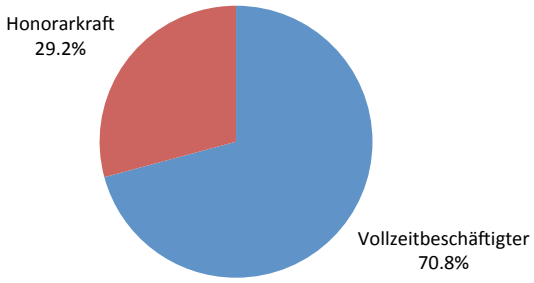
Abb. I-12: Unterrichtsgegenstand der untersuchten Klasse
n=154



Frage 13: Unterrichten Sie die untersuchte Klasse als Vollzeitbeschäftigte(r) (mit oder ohne Befristung) oder als Honorarkraft (Hijôkin)? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage nach der Art des Anstellungsverhältnisses antworteten 70,8% „Vollzeitbeschäftigter“ (befristete Beschäftigugsverhältnisse eingeschlossen) und 29,2% „Honorarkraft“. (Abb. I-13)

Abb. I-13: Anstellungsverhältnis für die untersuchte Klasse
n=154

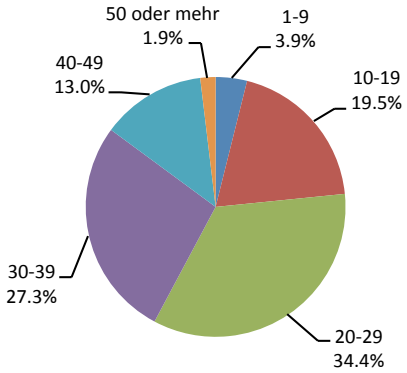


Frage 14: Bitte geben Sie die Teilnehmerzahl der untersuchten Klasse an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage nach der Teilnehmerzahl der untersuchten Klassen antworteten mit 34,4% die meisten Befragten „20 – 29 Teilnehmer“, gefolgt von „30 – 39 Teilnehmer“ mit 27,3%. 19,5% antworteten „10 – 19 Teilnehmer“, 13% „40 – 49 Teilnhemer“, 3,9% „unter 10 Teilnehmer“ und 1,9% „40 oder mehr Teilnehmer“.

Während 57,8% der Klassen eine Teilnehmerzahl von unter 30 hatten, betrug der Anteil an Klassen mit 40 oder mehr Teilnehmern 14,9%. (Abb. I-14)

Abb. I-14: Teilnehmerzahl der untersuchten Klasse
n=154

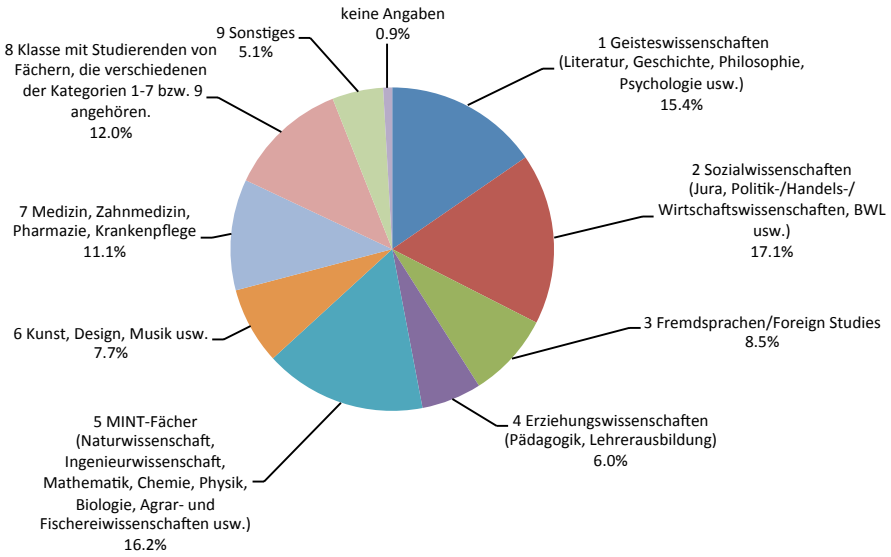


(Wenn Sie bei Frage 3 „1. Universität“ ausgewählt haben:)

Frage 15: Fachrichtung der Studierenden der untersuchten Klasse (Nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die 117 Befragten, die bei Frage 3 „Universität (außer Institute für Germanistik u. ä.)“ angegeben hatten, machten zur Fachrichtung der Studierenden folgende Angaben: 17,1% wählten „Sozialwissenschaften (Jura, Politik-/Handels-/Wirtschaftswissenschaften, BWL usw.)“, 16,2% „MINT-Fächer (Naturwissenschaft, Ingenieurswissenschaft, Mathematik, Chemie, Physik, Biologie, Agrar- und Fischereiwissenschaften usw.)“, 15,4% „Geisteswissenschaften (Literatur, Geschichte, Philosopie, Psychologie usw.)“ und 11,1% „Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Krankenpflege“. Die Anzahl der Klassen mit Studierenden verschiedener Fachrichtungen beträgt 12,0%. (Abb. I-15)

Abb. I-15: Fachrichtung der Studierenden der untersuchten Klasse
n=117



(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 16: Bitte geben Sie das Studien-/Schuljahr der untersuchten Klasse an. (mehrere Angaben möglich)

Bei der Frage nach dem Studien- bzw. Schuljahr der untersuchten Klassen waren mehrere Angaben möglich. In der Kategorie „Universität (außer Institute für Germanistik u. ä.)“ waren 58,1% der Studierenden im ersten Jahr, 18,8% im zweiten Jahr und 23,1% in Klassen mit Teilnehmern verschiedener Studienjahre. In der Kategorie „Universität (Institute für Germanistik u. ä.)“ waren 50,0% der Studierenden im ersten Jahr, 15,0% im zweiten Jahr, 5% im dritten Jahr und 30,0% in Klassen mit Teilnehmern verschiedener Studienjahre. Bei den Kurzzeit-Universitäten waren 25,0% der Studierenden im ersten Jahr und 75% im zweiten Jahr. Bei den Fachhochschulen waren 16,7% im ersten Jahr und 83,3% im vierten Jahr. Bei den Oberschulen waren 28,6% im ersten Jahr, 57,1% im zweiten Jahr und 14,3% in Klassen mit Teilnehmern verschiedener Schuljahre. (Abb. I-16)

Abb. I-16: Studien-/Schuljahre der Teilnehmer der untersuchten Klassen

	Befragte gesamt	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	5. Jahr und höher	verschiedene Studien-/Schuljahre
Universitäten	117	68	22	0	0	0	27
(Fakultäten)	100,0%	58,1%	18,8%	0,0%	0,0%	0,0%	23,1%
Universitäten	20	10	3	1	0	0	6
(Germanistik u. ä.)	100,0%	50,0%	15,0%	5,0%	0,0%	0,0%	30,0%
Kurzzeit-Universitäten	4	1	3	0	0	0	0
	100,0%	25,0%	75,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fachhochschulen	6	1	0	0	5	0	0
	100,0%	16,7%	0,0%	0,0%	83,3%	0,0%	0,0%
Oberschulen	7	2	4	0	0	0	1
	100,0%	28,6%	57,1%	0,0%	0,0%	0,0%	14,3%

Frage 17: Bitte geben Sie die Unterrichtsstunden der untersuchten Klasse pro Woche an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

※ Länge einer Unterrichtsstunde: _____ Minuten

49,4% der untersuchten Klassen hatten eine Unterrichtsstunde Deutsch pro Woche, 44,2% hatten zwei Unterrichtsstunden, 3,2% hatten 3 Unterrichtsstunden und 2,6% hatten 4 Unterrichtsstunden pro Woche. (Abb. I-17a)

Allerdings rangiert die Länge der Unterrichtsstunden zwischen 45 und 100 Minuten. Mit 129 Nennungen sind 90-minütige Unterrichtsstunden am häufigsten. Es gibt unter den Antworten aber auch die Angaben 45 min. für die Länge einer Unterrichtsstunde (zwei Mal genannt), 50 min. (fünf Mal genannt), 60 min. (ein Mal genannt), 75 min. (zwei Mal genannt) und 100 min. (ein Mal genannt). (Abb. I-17b)

Abb. I-17a: Unterrichtsstunden der untersuchten Klasse pro Woche
n=154

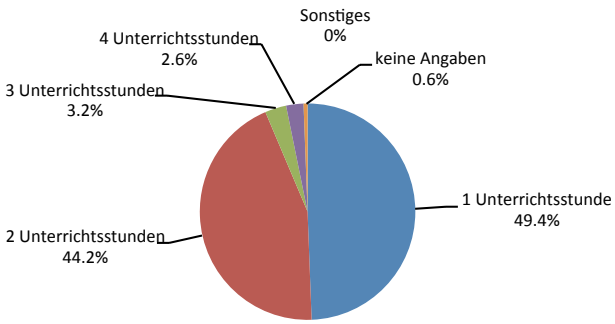


Abb. I-17b: Länge der Unterrichtsstunden (U-Std.)

Länge der U-Std.	Antwort „1 U-Std. “	Antwort „2 U-Std. “	Antwort „3 U-Std. “	Antwort „4 U-Std. “	andere Antworten	keine Antwort	gesamt
45 min.	0	1	1	0	0	0	2
50 min.	1	3	0	1	0	0	5
60 min.	1	0	0	0	0	0	1
75 min.	1	1	0	0	0	0	2
90 min.	62	61	3	2	0	0	129
100 min.	0	0	0	1	0	0	1
keine Antwort	11	2	1	0	0	1	14
gesamt	76	68	5	4	0	1	154

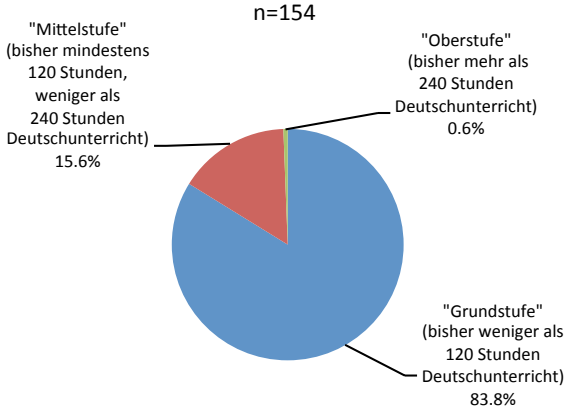
Frage 18: Bitte geben Sie das Niveau der untersuchten Klasse an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die Frage nach dem Niveau der Lernenden bezieht sich auf die Zahl der Zeitstunden an Unterricht, die die Lernenden bei Kursbeginn absolviert hatten. Diese Lernzeit berechnet sich wie folgt:

- 90 min. Unterricht, 2 Mal die Woche für ein Semester, 15 Wochen:
  1,5 Std. x 2 UE pro Woche x 15 Wochen = 45 Stunden
- 90 min. Unterricht, 2 Mal die Woche ganzjähriger Kurs, 30 Wochen:
  1,5 Std. x 2 UE pro Woche x 30 Wochen = 90 Stunden

Nach dieser Berechnung waren 83,8% der Studierenden auf Grundstufenniveau (bisher weniger als 120 Zeitstunden Deutschunterricht), 15,6% waren auf Mittelstufenniveau (mit bisher 120-240 Unterrichtsstunden) und 0,6% waren auf Oberstufenniveau (mit mehr als 240 absolvierten Unterrichtsstunden). (Abb. I-18）

Abb. I-18: Niveau der untersuchten Klasse
n=154



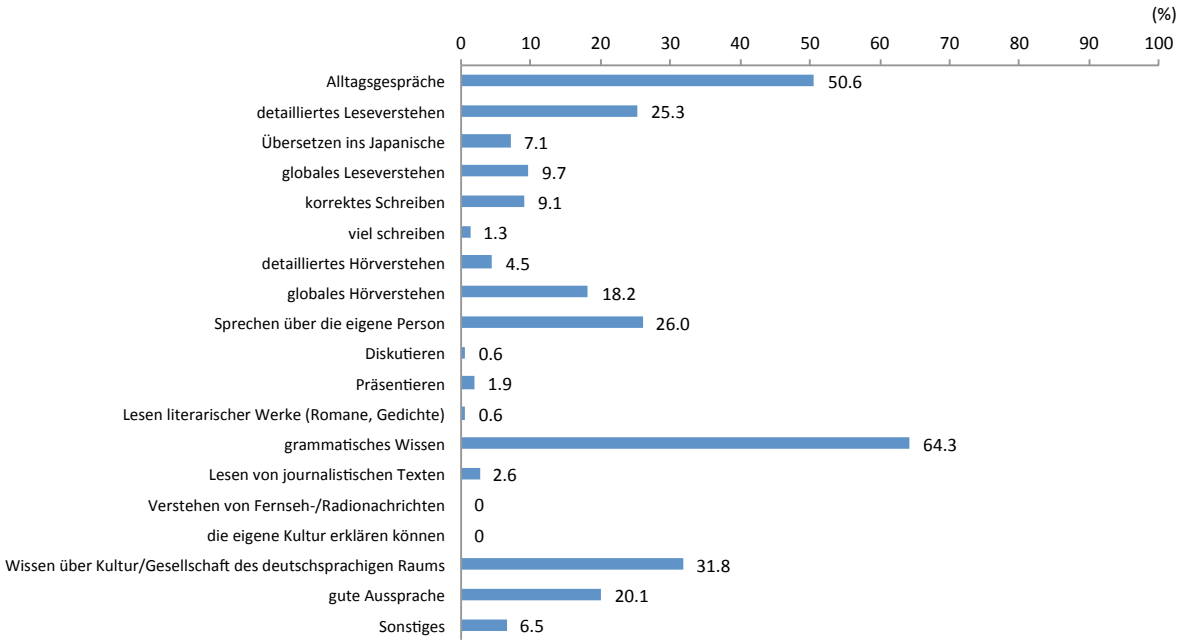
Frage 19: Welchen Wert legen Sie auf die folgenden Aspekte in Ihrem Unterricht in der untersuchten Klasse? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten maximal 3 aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Die Befragten konnten aus 18 Aspekten, auf die sie in im Unterricht in der untersuchten Klasse besonderen Wert legen, drei auswählen. Am häufigsten wurde „grammatisches Wissen“ genannt: Fast zwei Dritteln (64,3%) der Lehrenden legen in der betreffenden Klasse einen Schwerpunkt auf Grammatik. Es folgt der Aspekt „Alltagsgespräche“, den über die Hälfte (50,6%) der Befragten ausgewählt haben. „Wissen über Kultur und Gesellschaft des deutschsprachigen Raums“ wurde von einem knappen Drittel der Lehrenden (31,8%) genannt.

Die Wertung bei den vier Teilfertigkeiten stellt sich wie folgt dar. Zunächst das Leseverstehen: „detailliertes Leseverstehen“ sehen rund ein Viertel (25,3%) der Lehrenden als einen Schwerpunkt in der betreffenden Klasse, gefolgt von den Antwortmöglichkeiten „globales Leseverstehen“ (9,7%), „Übersetzen ins Japanische“ (7,1%), „Lesen von journalistischen Texten“ (2,6%) und „Lesen literarischer Werke wie Romane oder Gedichte“ (0,6%). Mit Blick auf das Hörverstehen wurde „globales Hörverstehen“ von 18,2% und „detailliertes Hörverstehen“ von 4,5% der Befragten als ein Schwerpunkt gewählt. Bei der Teilfertigkeit Schreiben nannten 9,1% der Befragten „korrektes Schreiben“ als Schwerpunkt und 1,3% auf „viel schreiben“. Im Hinblick auf das Sprechen gaben 20,1% der Befragten an, in der betreffenden Klasse auf „gute Aussprache“ zu achten. Des Weiteren bekamen die Aspekte „Sprechen über die eigene Person“ 26,0%, „Präsentieren“ 1,9% und „Diskutieren“ 0,6%.

„Verstehen von Fernseh- und Radionachrichten“ sowie „die eigene Kultur erklären können“ wurden nicht markiert. (Abb. I-19)

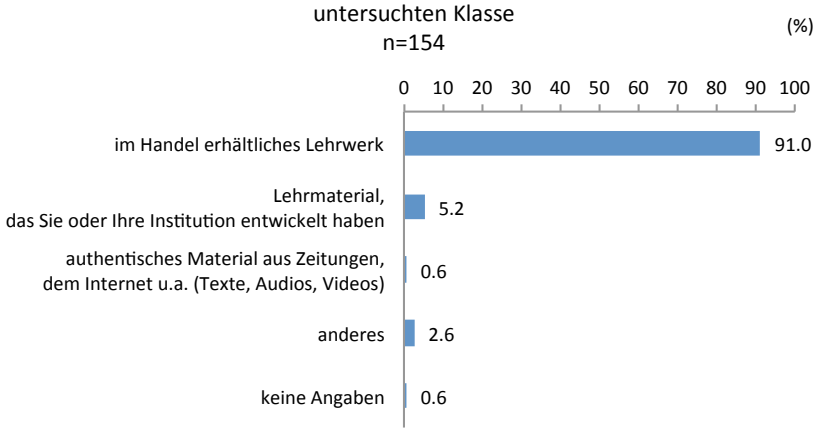
Abb. I-19: Aspekte, auf die die Unterrichtenden in der untersuchten Klasse Wert legen n=154



Frage 20: Was für Lehrmaterial benutzen Sie in der untersuchten Klasse überwiegend? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Bei Frage 20 wurde nach den in der untersuchten Klasse verwendeten Lehrmaterialien gefragt. Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen (91,0%) verwendet ein im Handel erhältliches Lehrwerk. Demgegenüber verwenden 5,2% Lehrmaterial, das von ihnen selbst oder von ihrer Institution entwickelt wurde. Zu der Option „anderes“ wurden u. a. „Video-Materialien“, „multimediale Lernsoftware“, „von Lernenden verfasste Texte“ und „E-Books“ genannt.（Abb. I-20）

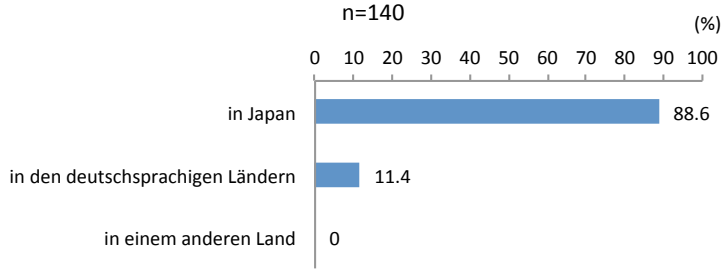
Abb. I-20: Überwiegend benutztes Lehrmaterial in der untersuchten Klasse
n=154



(Falls Sie bei Frage 20 Nummer 1 markiert haben:)
Frage 20-1: Wo ist das von Ihnen benutzte Lehrwerk erschienen? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Lehrpersonen, die bei der Frage nach der in der untersuchten Klasse überwiegend benutzten Lehrmaterial mit „im Handel erhältliches Lehrwerk“ geantwortet hatten, gaben zum Erscheinungsort des Lehrwerks zu 88,6% „Japan“ an; die verbleibenden 11,4% entfielen auf in den deutschsprachigen Ländern erschienene Lehrwerke. (Ab. I-20-1)

Abb. I-20-1: Erscheinungsort des benutzten Lehrwerks
n=140

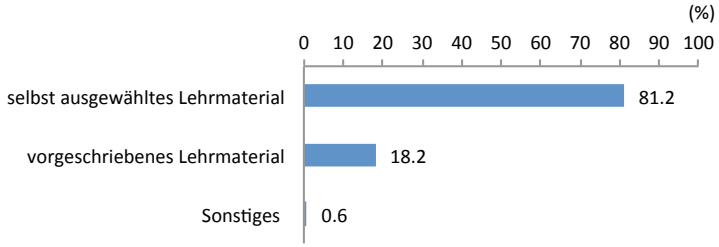


(Die folgende Frage richtet sich wieder an alle Befragten:)

Frage 21: Benutzen Sie in der untersuchten Klasse Lehrmaterial, das Sie selbst ausgewählt haben, oder vorgeschriebenes Lehrmaterial?

In der Mehrzahl der untersuchten Klassen (81,2%) wurden nach Angaben der Lehrenden Lehrmaterialien verwendet, die die Lehrperson selbst ausgewählt hatte. Der Anteil der Klassen, bei denen die Lehrmaterialien von der jeweiligen Institution vorgegeben wurde, beträgt 18,2%. (Abb. I-21)

Abb. I-21: Auswahl des Lehrmaterials n=154

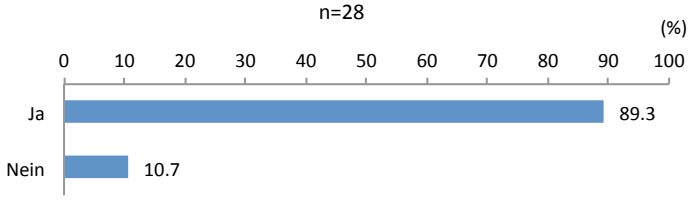


(Falls Sie bei Frage 21 Nummer 2 markiert haben:)

Frage 21-1: Ist das Lehrmaterial ein klassenübergreifend eingesetztes Lehrmaterial? (Nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Lehrpersonen, die bei Frage 21 angegeben haben, dass sie in der untersuchten Klasse „vorgeschriebenes Lehrmaterial“ verwenden, wurden gefragt, ob das Lehrmaterial klassenübergreifend verwendet wird, worauf 89,3% mit „Ja“ und 10,7% mit „Nein“ antworteten. (Abb. I-21-1)

Abb. I-21-1: Klassenübegreifender Einsatz des Lehrmaterials n=28



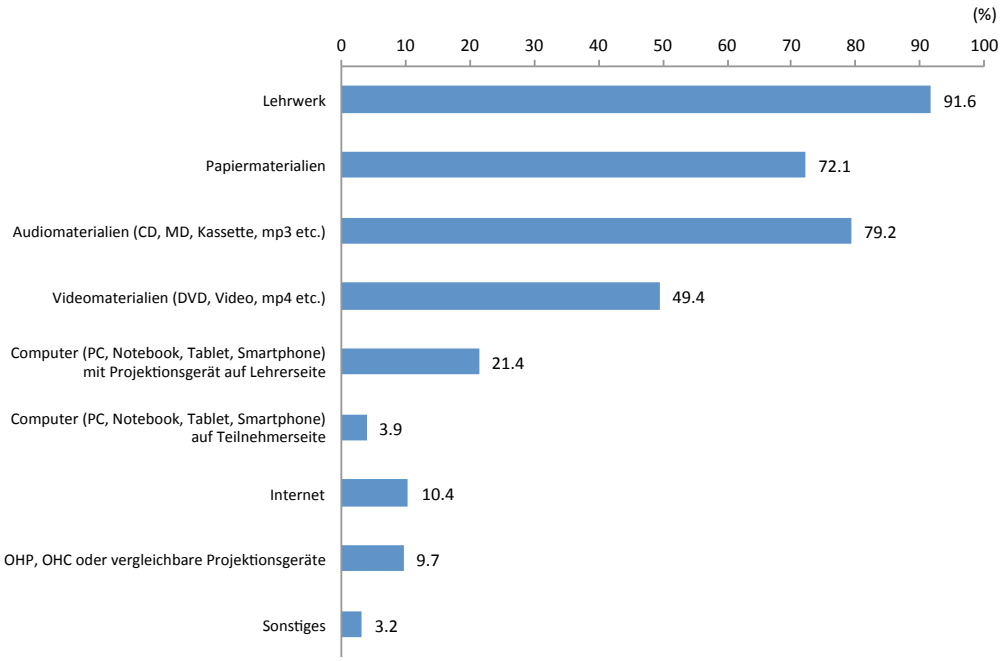
(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 22: Welche Medien setzen Sie im Unterricht in der untersuchten Klasse für gewöhnlich ein? (mehrere Antworten möglich)

Die häufigste Antwort auf die Frage, welche Medien die Lehrperson im Unterricht der betreffenden Klasse am häufigsten einsetzt, war (91,6%) „Lehrwerk“, gefolgt von „Audiomaterialien (CD, MD, Kasette, mp3 etc.)“ (79,2%), „Papiermaterialien“ (72,1%) und „Videomaterialien (DVD, Videokassetten, mp4 etc.)“ (49,4%).

In 21,4% der untersuchten Klassen verwendet die Lehrperson einen Computer, in 3,9% verwenden die Lernenden Computer. Internet wird in 10,4% der Klassen verwendet. Zur Option „Sonstiges“ wurden u. a. „Interaktives Whiteboard“, „IC-Recorder (Audio-Aufnahmegeräte) für alle Studierenden“, „E-Learning-System“, „Spiele“ genannt. (Abb. I-22)

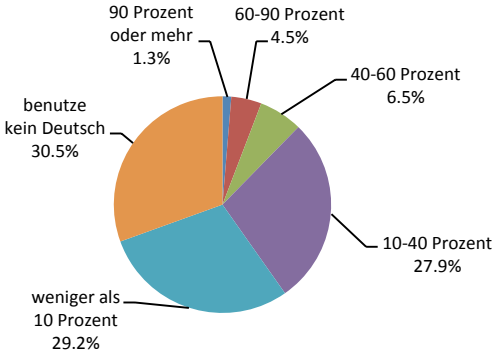
Abb. I-22: In der untersuchten Klasse gewöhnlich eingesetzte Medien
n=154



Frage 23: Wie viel Deutsch benutzen Sie im Unterricht in der untersuchten Klasse? (Nicht bei der Bearbeitung von Übungen und Aufgaben, sondern bei Erklärungen und Anweisungen.) (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage zur Unterrichtssprache Deutsch in der untersuchten Klasse bei Erklärungen und Anweisungen, also außerhalb der eigentlichen Übungen und Aufgaben antworteten 30,5% der Befragten „benutze kein Deutsch“, 29,2% „weniger als 10 Prozent“, 27,9% „10 – 40 Prozent“, 6,5% „40 – 60 Prozent“, 4,5% „60 – 90 Prozent“ und 1,3% „90 Prozent oder mehr“. (Abb. I-23a)

Abb. I-23a: Unterrichtssprache Deutsch in der untersuchten Klasse n=154



Wenn man die Ergebnisse getrennt nach der Muttersprache der Lehrpersonen ansieht, ergibt sich folgendes Bild: Von den Japanisch-Muttersprachlern antwortete mit 35,9% der größte Teil „benutze kein Deutsch“, 32% antworteten „weniger als 10 Prozent“, 26,7% „10 – 40 Prozent“. Nur 4,6% wählten den Wert „40 – 60 Prozent“ und lediglich 0,8% „90 Prozent oder mehr“. Niemand wählte „60 – 90 Prozent“ als Antwort. (Abb. I-23b)

Von den Deutsch-Muttersprachlern hingegen antwortete mit 33,3% der größte Teil „10 – 40 Prozent“. 28,6% antworteten „60 – 90 Prozent“, 19% „40 – 60 Prozent“ und 14,3% „weniger als 10 Prozent“. Nur 4,8% wählten den Wert „90 Prozent oder mehr“. Niemand gab an, kein Deutsch zu benutzen. (Abb. I-23c)

Abb. I-23b: Unterrichtssprache Deutsch in der untersuchten Klasse (Muttersprache: Japanisch) n=131

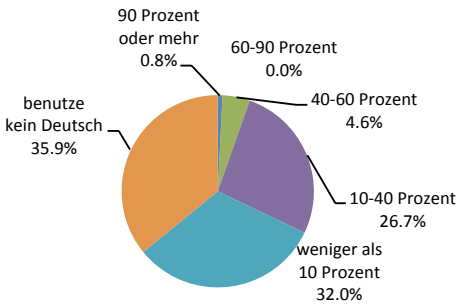
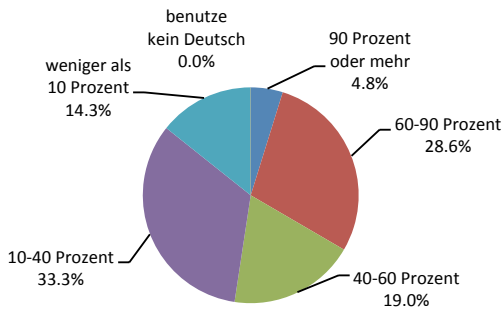


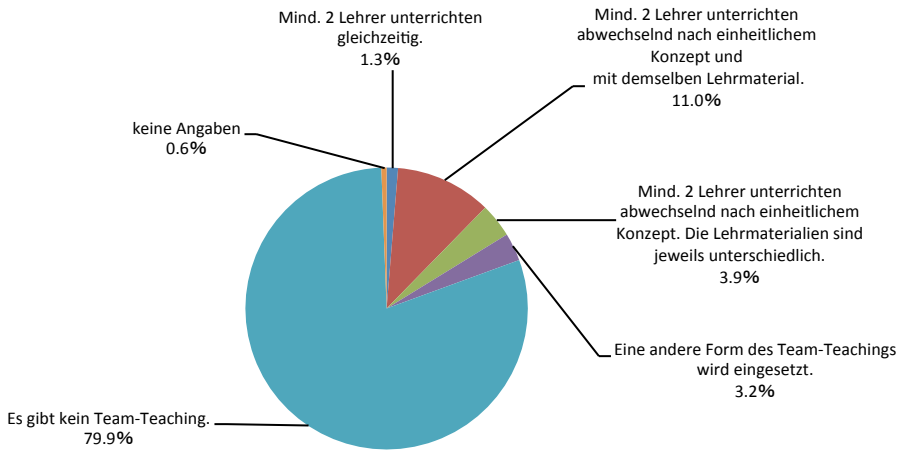
Abb. I-23c: Unterrichtssprache Deutsch in der untersuchten Klasse（Muttersprache: Deutsch） n=21



Frage 24: Wird die untersuchte Klasse im Team-Teaching unterrichtet? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

79,9% der untersuchten Klassen werden nicht in der Form des Team-Teachings unterrichtet. Bei den Klassen, die im Team-Teaching unterrichtet werden, stellen sich die Antworten wie folgt da: 11,0% antworteten „Mindestens zwei Lehrer unterrichten abwechselnd nach einheitlichem Konzept und mit demselben Lehrmaterial“, 3,9% „Mindestens zwei Lehrer unterrichten abwechselnd nach einheitlichem Konzept, aber die Lehrmaterialien sind jeweils unterschiedlich“, 3,2% „Eine andere Form des Team-Teachings wird eingesetzt“ und 1,3% „Zwei oder mehr Lehrer unterrichten die Klasse gleichzeitig“. (Abb. I-24)

Abb. I-24: Team-Teaching in untersuchter Klasse n=154

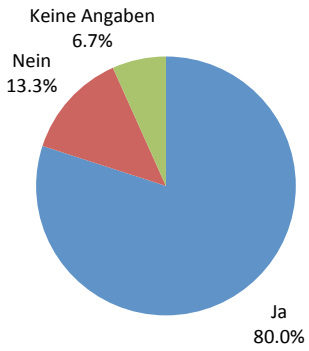


(Falls Sie bei Frage 24 Nummer 1 – 4 markiert haben):

Frage 24-1: Sind Sie mit dem Team-Teaching in seiner jetzigen Form zufrieden? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen; auch den Grund angeben)

In 80,0% der Fälle sind die Lehrpersonen mit der jetzigen Form der Team-Teachings zufrieden. Diese Zahl übersteigt die 13,3% der Fälle von Unzufriedenheit mit der jetzigen Form des Team-Teachings bei Weitem. (Abb. I-24-1)

Abb. I-24-1: Zufriedenheit mit jetziger Form des Teach-Teachings
n=30



Insgesamt 25 Befragte begründeten ihre Antwort. Von diesen waren 21 mit der jetzigen Form des Team-Teaching zufrieden. Ihr Begründungen können wie folgt grob zusammengefasst werden: gute Beziehung zum Partner und intensive Zusammenarbeit, Organisation des Unterrichts und Rollenaufteilung, Vielseitigkeit der Herangehensweisen sowie gesteigerte Motivation der Studierenden. Vier Befragte waren mit der Form des Team-Teachings nicht zufrieden, die Gründe dafür können wie folgt eingeteilt werden: Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit, kein einheitliches Lehrmaterial, Zweifel an der Unterrichtsmethode.

Im Folgenden ist ein Teil der einzelnen Begründungen, nach Inhaltsaspekten geordnet, wörtlich bzw. mit einzelnen sinnwahrenden Korrekturen aufgeführt.

■ Gute Beziehung zum Partner und intensive Zusammenarbeit

- ○ Ich habe eine gute Beziehung zu meinem Partner und die Verständigung klappt sehr gut.
- ○ Der Unterricht ist ausgewogen, weil sich mein Partner und ich genau absprechen.
- ○ Wir berichten uns gegenseitig per Mail, wie weit wir gekommen sind und wissen über die Stimmung in der Klasse Bescheid.

■ Organisation des Unterrichts und Rollenaufteilung

- ○ Es ist möglich, die Teilnehmerzahl festzulegen. Es gibt viel Freiraum bei der Wahl der Unterrichtsmaterialien.

- Es gibt vier UE und es ist festgelegt, wer wann unterrichtet. Es klappt gut, obwohl wir uns kaum gegenseitig berichten, was wir machen. Es ist nur schade, dass man nicht genug Zeit hat, zwischendurch im Unterricht noch andere Sachen zu machen.
- Wir wechseln uns ab und es funktioniert gut so.
- Einer ist mehr für Grammatik und einer mehr für Kultur zuständig.
- Der Unterricht ist ausgewogen, weil sich Japaner und Deutsch-Muttersprachler abwechseln.

■ Vielseitigkeit der Herangehensweisen

- Wir benutzen zwar dasselbe Lehrwerk, aber dadurch, dass wir zusätzliche Kopien verwenden und DVDs zeigen, zeigt sich auch die Individualität der Lehrer. Dieser Unterschied wirkt sich positiv auf Motivation und Verständnisgrad der Studierenden aus.
- Ich denke, dass es nicht schlecht ist, Dinge aus zwei verschiedenen Perspektiven heraus zu erklären.

■ gesteigerte Motivation der Teilnehmer

- Die Motivation der Studierenden ist gestiegen und sie lernen effizienter als vorher.
- Die meisten Schüler haben bisher noch nie direkt mit Deutschen gesprochen bzw. noch keinen direkten Kontakt mit Informationen über Deutschland gehabt. Das ist ein guter Impuls.

■ schwierige Zusammenarbeit

- Manchmal finde ich es schwierig, die beiden Unterrichtsstunden zu koordinieren. (In der einen Klasse wird für die schriftliche und in der anderen für die mündliche Semesterabschlussprüfung gelernt.)
- Von der einen Seite kommt wenig Feedback.

■ Kein einheitliches Lehrmaterial

- Die Zusammenarbeit mit der anderen Lehrperson funktioniert zwar, aber vielleicht wäre der Untericht effektiver, wenn wir auch dasselbe Lehrmaterial verwenden würden.

■ Zweifel an der Unterrichtsmethode

- Als wichtig wird angesehen, dass es bei den Studenten gut ankommt. Die Grundlagen lernen sie nicht.

(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 25: Auf welche Sozialformen legen Sie in der untersuchten Klasse den Schwerpunkt? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Zahlenwert zwischen 5 („Darauf lege ich großen Wert.“) und 1 („Darauf lege ich geringen Wert.“) aus und kreisen Sie ihn ein. (Jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Die Frage nach der Schwerpunktsetzung bei der Sozialform in der untersuchten Klasse wurde mithilfe einer fünfstufigen Skala in den vier Kategorien „Frontalunterricht“, „Gruppenarbeit“, „Partnerarbeit“ und „Einzelarbeit“ untersucht.

Rechnet man bei jeder Kategorie den Anteil an Nennungen der Antwortmöglichkeiten (5) und (4) zusammen, so liegen die beiden Kategorien „Frontalunterricht“ (64,9%, Durchschnittswert 3,97) und „Einzelarbeit“ (66,2%, Durchschnittswert 3,88) bei über 60%, wohingegen „Gruppenarbeit“ (Durchschnittswert 2,80) mit 34,4% im Vergleich zu den anderen Kategorien einen niedrigen Stellenwert einnimmt. (Abb. I-25a, I-25b)

Abb. I-25a: Schwerpunkt auf versch. Sozialformen in der untersuchten Klasse

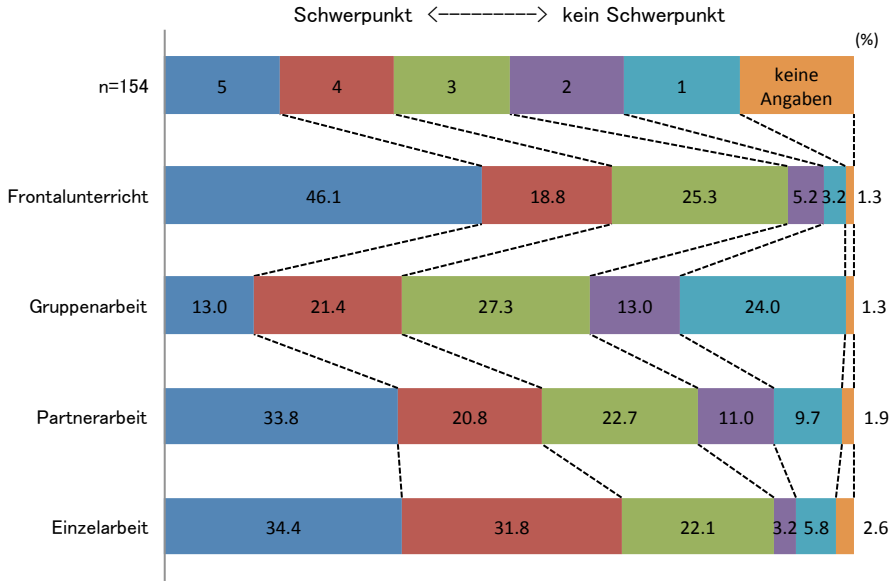


Abb. I-25b Schwerpunkt auf versch. Sozialformen in der untersuchten Klasse: Durchschnitt

	Durchschnitt	Standardabweichung
a) Frontalunterricht	3.97	1.12
b) Gruppenarbeit	2.80	1.34
c) Partnerarbeit	3.58	1.35
d) Einzelarbeit	3.88	1.09

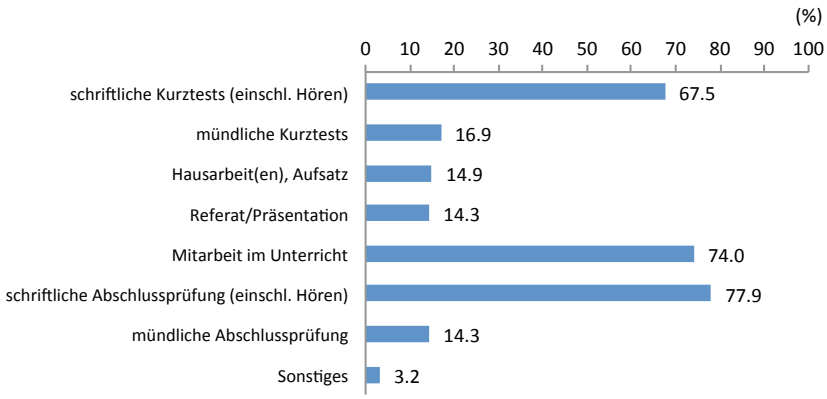
Frage 26: Was ist Grundlage der Benotung in der untersuchten Klasse? (mehrere Angaben möglich)

Hier wurde nach der Art der Benotung in der untersuchten Klasse gefragt.

Am häufigsten war die Antwort „schriftliche Abschlussprüfung (einschl. Hören)“ (77,9%), danach folgten mit ebenfalls hohen Werten „Mitarbeit im Unterricht“ (74,0%) sowie „schriftliche Kurztests (einschl. Hören)“ (67,5%).

Des Weiteren werden nach Angaben der Befragten „mündliche Kurztests“ (16,9%), „Hausarbeit(en), Aufsatz“ (14,9%), „Referat/Präsentation“ (14,3%) sowie „mündliche Abschlussprüfung“ (14,3%) als Bewertungsmethoden verwendet. (Abb. I-26)

Abb. I-26: Grundlage der Benotung in der untersuchten Klasse
n=154



Frage 27: Welchen Eindruck haben Sie von der untersuchten Klasse? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Zahlenwert zwischen 5 („positiv“) und 1 („negativ“) aus und kreisen Sie ihn ein. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Der Eindruck von der untersuchten Klasse wurde mithilfe einer fünfstufigen Skala von 5 (positiv) bis 1 (negativ) in den 6 Kategorien „Motivation zum Deutschlernen“, „klare Zielvorstellungen fürs Deutschlernen“, „Mitarbeit am Unterricht“, „Aufwand fürs Deutschlernen außerhalb des Unterrichts“, „Wahrscheinlichkeit, dass die Teilnehmer weiter Deutsch lernen“ und „Erreichen der Unterrichtsziele“ untersucht.

Das Zusammenrechnen der Antworten (5) und (4) für jede Kategorie ergab Werte von über 60% in zwei Kategorien: „Mitarbeit am Unterricht“ (73,4%, Durchschnitt 3,95) und „Motivation zum Deutschlernen“ (66,9%, Durchschnitt 3,80). Dagegen ergab sich für die Kategorie „Aufwand fürs Deutschlernen außerhalb des Unterrichts“ (Durchschnitt 2,62) im Vergleich zu den anderen Kategorien mit 18,8% ein niedriger Wert. (Abb. I-27a, I-27b)

Abb. I-27a: Eindruck von der untersuchten Klasse

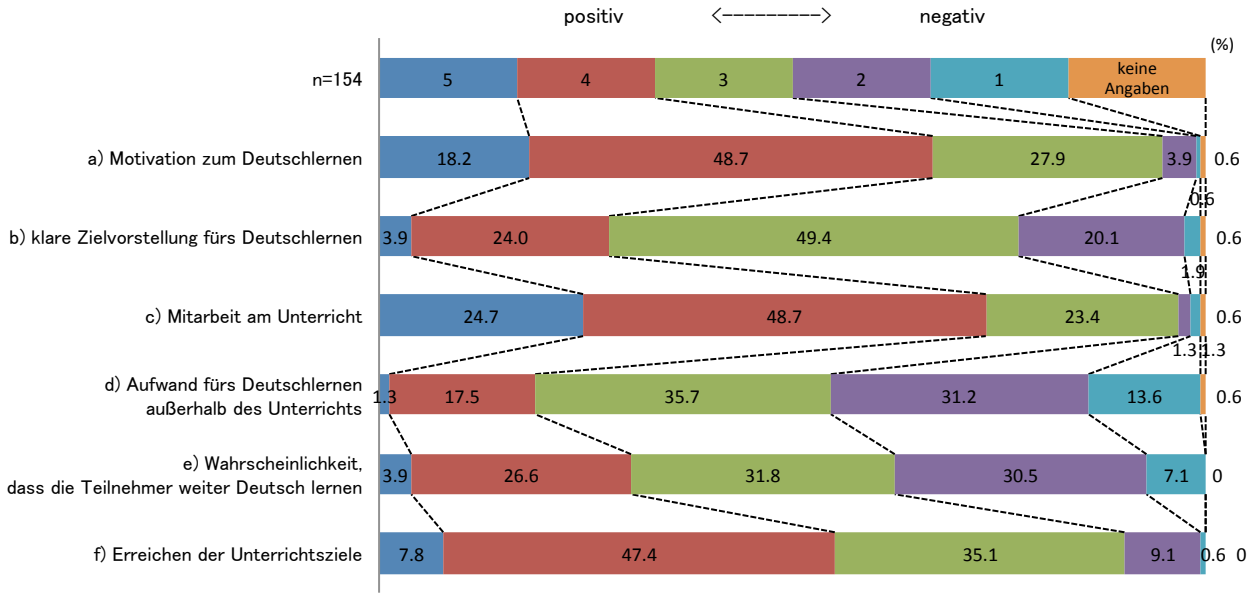


Abb. I-27b: Eindruck von der untersuchten Klasse: Durchschnitt

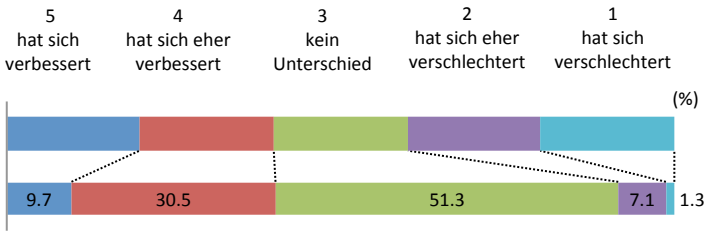
	Durchschnitt	Standardabweichung
a) Motivation zum Deutschlernen	3.80	0.81
b) klare Zielvostellung fürs Deutschlernen	3.07	0.83
c) Mitarbeit am Unterricht	3.95	0.81
d) Aufwand fürs Deutschlernen außerhalb des Unterrichts	2.62	0.98
e) Wahrscheinlichkeit, dass die Teilnehmer weiter Deutsch lernen	2.90	1.01
f) Erreichen der Unterrichtsziele	3.52	0.79

Frage 28: Hat sich die Motivation der Lernenden in der untersuchten Klasse seit dem Unterrichtsbeginn im April verändert? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Bei dieser Frage ging es um die Veränderung der Motivation der Lernenden aus Sicht der Lehrenden. Die Umfrage fand ca. 3 Monate nach Unterrichtsbeginn statt.

Während ca. die Hälfte (51,3%) der Befragten die Antwortmöglichkeite „kein Unterschied“ wählte, empfanden ca. 40% der Lehrenden eine Verbesserung der Motivation, also „hat sich verbessert“ (9,7%) oder „hat sich eher verbessert“ (30,5%). Knapp 10% der Lehrenden verspürten eine Verschlechterung der Motivation, d.h. gaben an: „hat sich verschlechtert“ (1,3%) oder „hat sich eher verschlechtert“ (7,1%). (Abb. I-28)

Abb. I-28: Veränderung der Motivation der Lernenden
n=154



(Wenn Sie bei Frage 28 Antwortmöglichkeit (5) oder (4) markiert haben:)
Frage 28-1: Was hat Ihrer Meinung nach zur Verbesserung der Motivation geführt?

Es gab insgesamt 61 Antworten zu den Gründen, weshalb sich die Motivation der Studenten „sehr verbessert“ oder „eher verbessert“ hatte. Man kann diese grob einteilen in: die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten der Lerner sowie die Gewöhnung an den Unterricht, die Gelegenheit zur Zusammenarbeit im Rahmen von Gruppenarbeit u. a., Unterrichtsgestaltung und Ideen der Lehrenden, Informationsangebote, z.B. über Auslandsaufenthalte oder die Kultur der deutschsprachigen Länder sowie der Bezug zur englischen Sprache.

Im Folgenden ist ein Teil der einzelnen Begründungen, nach Inhaltsaspekten geordnet, wörtlich bzw. mit einzelnen sinnwahrenden Korrekturen aufgeführt.

■ Die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden sowie die Gewöhnung an den Unterricht

○ Ich denke, dass die Studierenden immer besser begreifen, wie man Deutsch verwendet und Gespräche führt, wodurch sich ihr Gesamtverständnis vertieft hat. Außerdem haben sie sich wohl an ihre

Klassenkameraden und die Stimmung in der Klasse gewöhnt und können sich nun auf das Lernen konzentrieren.

- Ich vermute, sie [die Studenten] spüren vielleicht selbst, dass sich etwa ihre Lesekompetenz, ihr Hörverstehen, also verschiedene Aspekte ihrer sprachlichen Fähigkeiten auf Deutsch verbessert haben.
- Den Studenten, die von Anfang an Deutsch als erste Wahl angegeben hatten und Interesse für die deutsche Geschichte und Kultur haben, wird über die Gewöhnung an das „Standardprogramm“ langsam eine Zielrichtung für ihr Lernen bewusst.
- Die Unsicherheit, die von der Vorstellung, „Deutsch ist schwer” herrührte, hat nachgelassen, und ein Gefühl, dass man „es schaffen kann“, wenn man lernt, hat sich eingestellt.

■ Zusammenarbeit im Rahmen von Gruppenarbeit u. a.

- Durch die Kommunikation zwischen den Studenten motivieren sie sich gegenseitig.
- Weil sie Spaß daran haben, sich durch Partnerarbeit und Ähnliches auf Deutsch zu verständigen.
- Es gibt Synergieeffekte durch die Gruppenarbeit und Motivation durch die [deutschsprachigen] Muttersprachler und die japanischen Lehrer.

■ Unterrichtsgestaltung und Ideen der Lehrenden

- Ich denke, Gründe [für die gestiegene Motivation] sind, dass wir z.B. nach Zwischenprüfungen die Ergebnisse besprechen, weniger Zeit für Lektüre nutzen und stattdessen mehr Zeit in das Wiederholen der Grammatik investieren, dass ich die Progression des Unterrichts also eher an die Studenten anpasse und ihnen ganz klar gesagt habe, dass ich möchte, dass sie am Ende etwas können.
- In dieser Klasse ist es zu einem Motivationsfaktor geworden, dass ich den Studenten, die aktiv das laute Lesen geübt haben, die Möglichkeit gebe, vor der Klasse vorzutragen, und das mit in die Bewertung einfließen lasse.
- Ausflüge mit der Klasse, Aktivitäten außerhalb des Unterrichts (Karneval, deutsches Essen, Partys u. a.)

■ Informationsangebote, z.B. über Auslandsaufenthalte oder zur Kultur der deutschsprachigen Länder

- Indem ich während des Unterrichts Informationen über Auslandsaufenthalte oder zur Kultur der deutschsprachigen Länder gebe, ziele ich darauf ab, die Motivation zum Lernen zu erhöhen.
- Durch DVDs und Ähnliches, die ich [den Lernern] im Unterricht gezeigt habe, ist ihr Interesse an der Gesellschaft und Kultur der deutschsprachigen Länder gewachsen.
- Mir scheint, je mehr die Studenten lernen, desto mehr Dinge können sie erkennen, die sie [zuvor] nicht gewusst haben, was ihre Erwartungen und ihr Interesse stärkt. Themen wie der Euro oder städtische Kultur; vor allem Wissen, das mit dem Alltagsleben verbunden ist, lässt sich mit ihren eigenen Zukunftsvorstellungen (Träumen) verbinden. Wenn man den Lernern leicht vorstellbare und eindeutig reale Unterrichtsinhalte sowie Wissen, das aktiv nutzbar erscheint, bietet, kann man sicher von einem Anstieg des Interesses der Lernenden ausgehen, denke ich.

- Im vergangenen Studienjahr hat das Goethe-Institut in Osaka zur Unterstützung des Lernens verschiedene Veranstaltungen und Projekte durchgeführt, außerdem kamen sogar Schüler eines deutschen Gymnasiums für kurze Zeit nach Japan. Ich denke, die Tatsache, dass die Lerner in einem vertrauten Umfeld zunehmend Gelegenheiten hatten, mit der deutschen Sprache und Kultur in Berührung zu kommen, hatte einen sehr starken Einfluss.

■ Der Bezug zur englischen Sprache

- [Die Lernenden] können die Unterschiede zum Englischen wahrnehmen.
- Sie konnten etwas über die Verbindung der Wortherkunft mit dem Englischen lernen.
- Es [Deutsch] ist zwar komplexer als Englisch, aber logischer, was die Lernenden interessant finden. Sie haben Interesse an kulturellen Themen. Sie spüren das aufregende Gefühl, sich einer neuen Herausforderung zu stellen.
- Durch das Vorstellen des altgriechischen und lateinischen Alphabetes (auch des französischen und spanischen), das Aufzeigen der häufigen Übereinstimmung zwischen Aussprache und Schreibweise der Wörter bei diesen Sprachen, außerdem durch das Bewusstmachen der Verbindungen dieser Sprachen konnte ich zu einem gewissen Grad erfolgreich mit dem Denken aufräumen, dass beim Fremdsprachenlernen Englisch allein ausreichend wäre.

(Wenn Sie bei Frage 28 Antwortmöglichkeit (2) oder (1) markiert haben:)
Frage 28-2: Was hat Ihrer Meinung nach zur Verschlechterung der Motivation geführt?

Zu den Gründen, weshalb die Motivation der Lernenden „sich verschlechtert“ oder „sich eher verschlechtert“ habe, gab es insgesamt 12 Antworten. Die Mehrheit davon nennt fehlendes Interesse der Studenten bzw. ein Gefühl des Zwangs oder die Schwierigkeit der deutschen Sprache als Gründe. Bei einer kleinen Anzahl der Antworten wird auch die Unterrichtsweise des Lehrenden selbst als Grund angegeben.
Im Folgenden ist ein Teil der einzelnen Begründungen, nach Inhaltsaspekten geordnet, wörtlich bzw. mit einzelnen sinnwahrenden Korrekturen aufgeführt.

■ Fehlendes Interesse der Studenten und ein Gefühl des Zwangs

- Die Studenten, deren Interesse [an Deutsch] nicht anhält, wenn sie viel Grammatik lernen müssen, werden von Jahr zu Jahr mehr. Sie hatten von Anfang an kein Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache.
- Je weiter das Semester an meiner Universität fortschreitet, desto häufiger fehlen die Studenten wegen ihres Hauptfachs und Praktika und verlieren ihr Interesse. Außerdem ist Deutsch an meiner Universität seit jeher nur Pflichtfach und übersteigt den Intellekt der meisten Studenten, weshalb sie von Anfang an kaum Interesse haben.
- Weil viele Studenten kein klares Ziel haben, haben sie letztendlich nur das Sammeln von Leistungspunkten vor Augen.
- Man könnte meinen, das zweite Studienjahr ist [allgemein] die Zeit des Durchhängens.

■ Die Schwierigkeit der deutschen Sprache

- ch vermute, weil Deutsch regelhafter (also eine Sprache, über deren Regeln man nachdenken und die man sich merken muss) ist, als sie angenommen haben, oder weil sie nicht wissen, wie man gut lernt, oder weil sie es als Anstrengung empfinden.
- Weil es viel auswendig zu lernen gibt und wegen des hohen Lerntempos im klassenübergreifenden Unterrichtsplan, verlieren sie immer weiter das anfängliche Gefühl der Neuheit und das Interesse. Weiterhin haben sie sich bereits an das Studentenleben gewöhnt und gelernt, wie sie beim Lernen nachlässig sein können.
- Am Anfang lernen die Studenten noch fleißig Vokabeln und Grammatik. Je größer der Umfang jedoch wird, desto mehr lässt ihr Interesse nach.

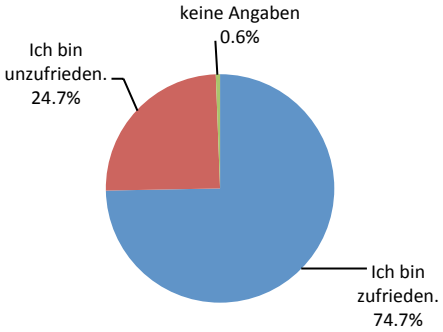
■ Probleme bei der Unterrichtsweise

- Mein Lehrstil ist nicht gut.
- Ich habe das Gefühl, der Grund ist allein meine eigene Unfähigkeit. Ich spüre ein wenig, dass sie [die Studenten] mit mir als Person unzufrieden sind.

(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 29: Sind Sie mit der Ausstattung des Unterrichtsraums der untersuchten Klasse zufrieden? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Abb. I-29: Zufriedenheit mit der Ausstattung des Klassenraums
n=154



Hier wurde gefragt, ob man mit der Ausstattung des Unterrichtsraums zufrieden ist.

Fast drei Viertel der Befragten (74,7%) gaben an, „mit der Ausstattung zufrieden“ zu sein, weit mehr als diejenigen, die sich als „nicht zufrieden“ bezeichneten. (Abb. I-29)

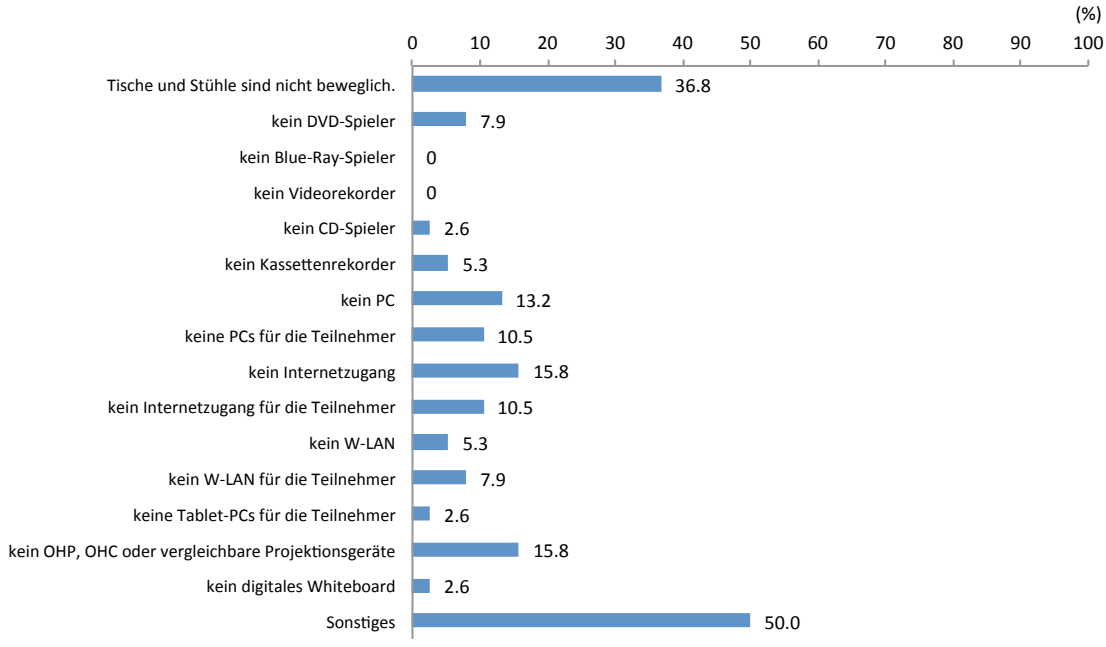
(Falls Sie bei Frage 29 Nummer 2 markiert haben:)

Frage 29-1: Was sind die Gründe für Ihre Unzufriedenheit? (mehrere Antworten möglich)

Die 38 Personen, die sich als „unzufrieden“ mit dem Unterrichtsraum bezeichnet hatten, wurden nach den Gründen dafür gefragt. Am häufigsten wurde dazu die Antwortmöglichkeit „Tische und Stühle sind nicht beweglich“ (36,8%) gewählt. Danach folgten „kein Internetzugang“ (15,8%), „kein OHP, OHC oder vergleichbare Projektionsgeräte“ (15,8%) und „kein PC“ (13,2%).

Weiterhin wurden unter „Sonstiges“ (50,0%) angegeben, dass die Größe des Klassenraumes der Teilnehmerzahl nicht angemessen sei, die Klasse zu viele Teilnehmer habe etc. (Abb. I-29-1)

Abb. I-29-1: Gründe für die Unzufriedenheit n=38



(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)
Frage 30: Was sollte Ihrer Meinung nach Lernenden im Deutschunterricht in Japan vor allem vermittelt werden? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten maximal 3 aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Zu der Frage, auf welche Inhalte Deutschlernenden in Japan vor allem vermittelt werden sollte, wurden 18 Antwortmöglichkeiten vorgegeben, von denen maximal 3 ausgewählt werden konnten.

Die häufigste Antwort war „Wissen über Kultur/Gesellschaft des deutschsprachigen Raums“, was ca. die Hälfte (51,3%) der Lehrenden als wichtig erachtete. Als nächstes wurden „Alltagsgespräche“ und „grammatisches Wissen“ von 40,3% der Lehrenden als wichtig angesehen.

Zu den Auswahlmöglichkeiten bezüglich des Leseverstehens nahm „detailliertes Leseverstehen“ 26,6% ein, „globales Leseverstehen“ 22,7%, „Lesen von journalistischen Texten“ 4,5%, „Lesen literarischer Werke (Romane, Gedichte)“ 3,2% und „Übersetzen ins Japanische“ 2,6%.

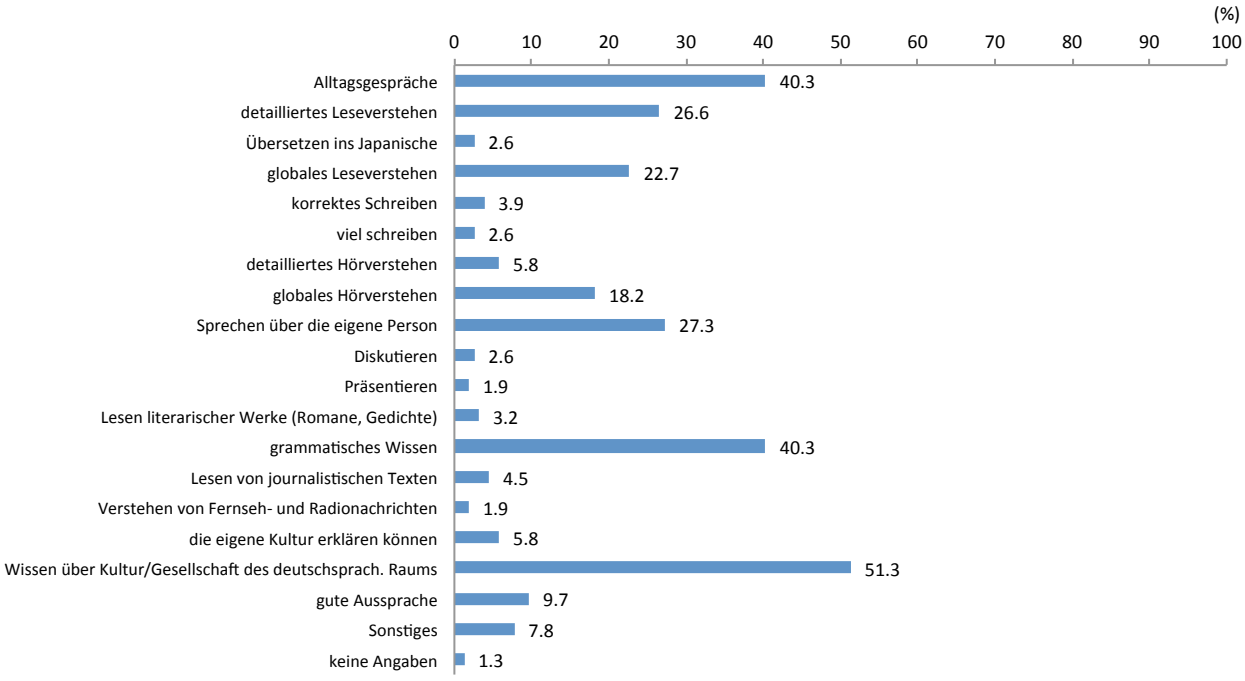
Betrachtet man die Auswahlmöglichkeiten zum Hörverstehen, nahm „globales Hörverstehen“ 18,2% ein, „detailliertes Hörverstehen“ 5,8% und „Verstehen von Fernseh- und Radionachrichten“ 1,9%.

Bei den Auswahlmöglichkeiten zur Schreibfertigkeit nahm „korrektes Schreiben“ 3,9% ein und „viel schreiben“ 2,6%.

Bezüglich der Sprechfertigkeit erachteten 9,7% der Lehrenden „gute Aussprache“ als wichtig.

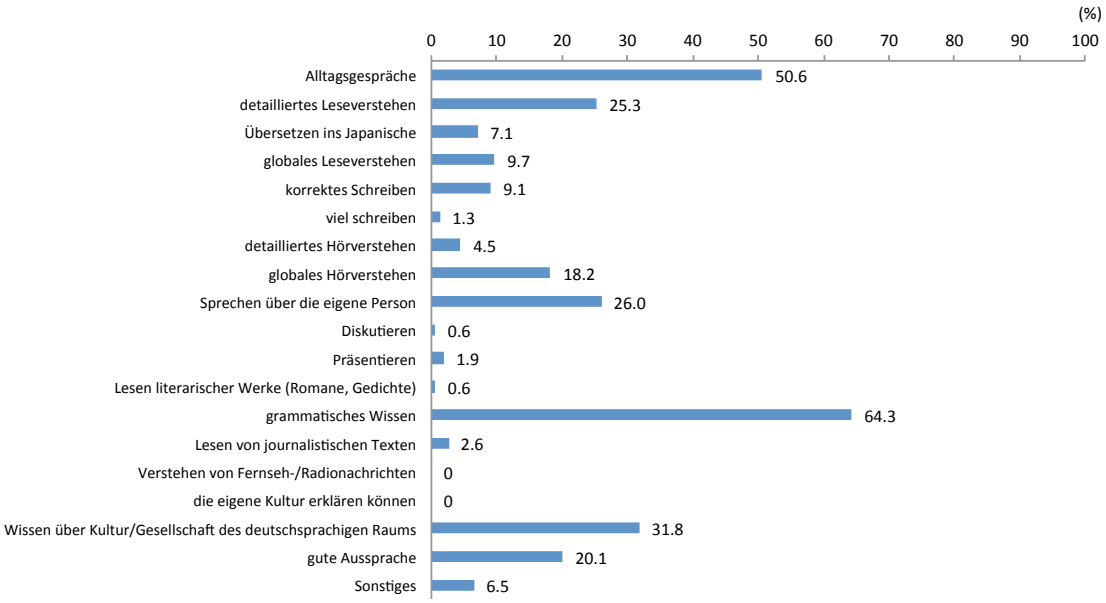
Weiterhin nahm „Sprechen über die eigene Person“ 27,3% ein, „die eigene Kultur erklären können“ 5,8%, „Diskutieren“ 2,6% und „Präsentieren“ 1,9%. (Abb. I-30)

Abb. I-30: "Was sollte Lernenden im Deutschunterricht in Japan vermittelt werden?" n=154



Im Folgenden ist zur Gegenüberstellung noch einmal das Umfrageergebnis von Frage 19 wiedergegeben, bei der dieselben Antwortmöglichkeiten vorgegeben waren. An dieser Stelle lässt sich vergleichen, was die Lehrenden als wünschenswerte Lerninhalte für Deutschlernende in Japan ansehen und auf welche Inhalte sie im jeweils untersuchten Unterricht Wert legen.

Abb. I-19: Aspekte, auf die die Unterrichtenden in der untersuchten Klasse Wert legen n=154



Frage 31: Wie ist Ihre Arbeitszeit zwischen Ihren verschiedenen Aufgaben aufgeteilt? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Zahlenwert von 5 („Darauf verwende ich viel Zeit.“) bis 1 („Darauf verwende ich wenig Zeit.“) und kreisen Sie ein. (nur eine Nummer einkreisen)

Bei der Frage nach der Aufteilung der Arbeitszeit sechs Kategorien für die verschiedenen Aufgaben aufgelistet: „Unterricht außer Deutschunterricht (mit Vorbereitung, Korrektur etc.)“, „Deutschunterricht (mit Vorbereitung und Korrektur etc.)“, „Betreuung von Studierenden außerhalb des Unterrichts (Abschlussarbeiten etc.)“, „Forschung“, „Universitäre/Schulische Verwaltungsaufgaben (Sitzungen, Eingangsprüfungen etc.)“ sowie „Außeruniversitäre/Außerschulische Aufgaben (Verbände wie Gakkai, Kenkyûkais etc.)“. Der Zeitaufwand für jede Aufgabenkategorie sollte auf einer Skala von „5 (Darauf verwende ich viel Zeit)“ bis 1 „(Darauf verwende ich wenig Zeit)“ bewertet werden.

Wenn man in jeder Kategorie den Anteil der Antworten „5“ und „4“ zusammenrechnet, wurde von den meisten Befragten (69,5%) „Deutschunterricht (mit Vorbereitung und Korrektur etc.)“ als Aufgabe eingestuft, auf die viel Zeit verwendet wird (Durchschnittswert: 3,88). Die Kategorie „Außeruniversitäre/Außerschulische Aufgaben (Verbände wie Gakkai, Kenkyûkais etc.)“ wurde von der kleinsten Gruppe der Befragten (35,0%) als zeitaufwändig („5“ oder „4“) bewertet (Durchschnittswert: 2,74). (Abb. I-31a, I-31-b).

Abb. I-31a: Aufteilung der Arbeitszeit auf die verschiedenen Aufgaben

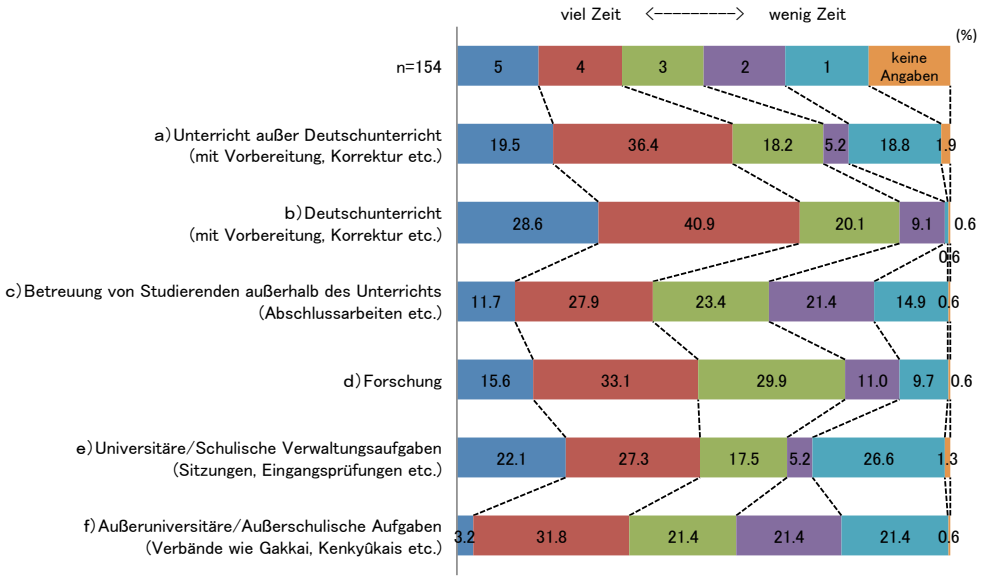


Abb. I-31-b Zeitintensive Aufgaben: Durchschnittswert

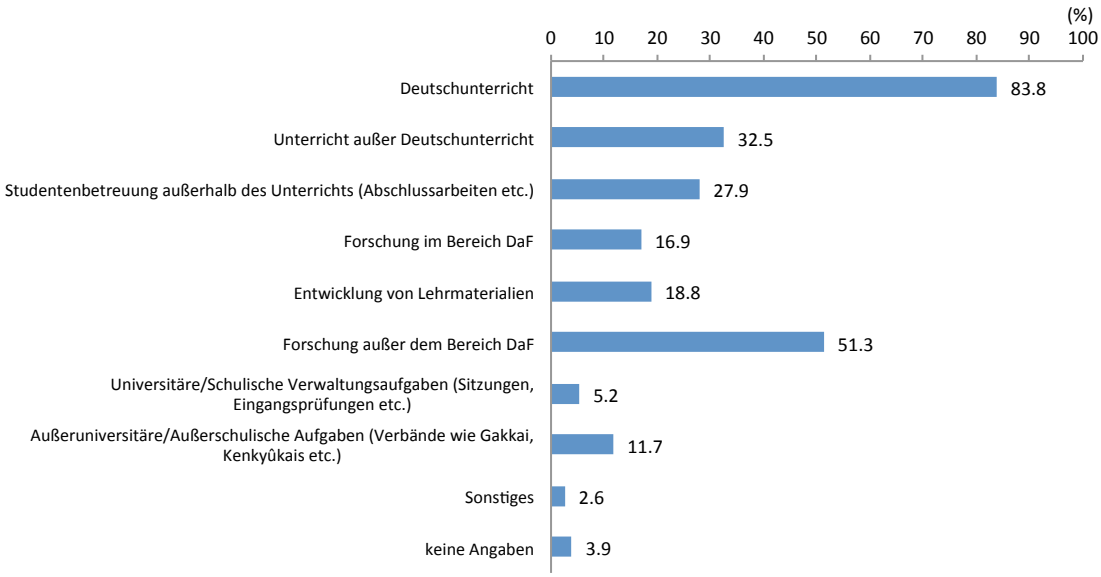
	Durchschnitt	Standardabweichung
a) Unterricht außer Deutschunterricht (mit Vorbereitung, Korrektur etc.)	3.35	1.37
b) Deutschunterricht (mit Vorbereitung, Korrektur etc.)	3.88	0.95
c) Betreuung von Studierenden außerhalb des Unterrichts (Abschlussarbeiten etc.)	3.01	1.27
d) Forschung	3.34	1.16
e) Universitäre/Schulische Verwaltungsaufgaben (Sitzungen, Eingangsprüfungen etc.)	3.12	1.52
f) Außeruniversitäre/Außerschulische Aufgaben (Verbände wie Gakkai, Kenkyûkais etc.)	2.74	1.21

Frage 32: Welche Ihrer Aufgaben empfinden Sie als sinnvoll? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten maximal 3 aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Um zu erfahren, welche Aufgaben die einzelnen Lehrenden in ihrem Arbeitsalltag als sinnvoll sehen, sollten hier aus 8 Antwortmöglichkeiten maximal 3 ausgewählt werden.

Die meisten Befragten nannten „Deutschunterricht“ (83,8%). Darauf folgten „Forschung außerhalb von DaF“ (51,3%), „Unterricht außer Deutschunterricht“ (32,5%), „Studentenbetreuung außerhalb des Unterrichts (Abschlussarbeiten etc.)“ (27,9%). Außerdem gaben 18,8% „Entwicklung von Lehrmaterialien“ und 16,9% der Befragten „Forschung im Bereich DaF“ an. (Abb. I-32)

Abb. I-32: "Welche Ihrer Aufgaben empfinden Sie als sinnvoll?" n=154



Frage 33: Was empfinden Sie bei Ihrer Arbeit als Deutschlehrer als motivierend? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Zahlenwert von 5 („motivierend“) bis 1 („nicht motivierend“) und kreisen Sie ein. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Zu dieser Frage wurden sieben Kategorien vorgegeben: „die Arbeitsbedingungen an meiner Institution“, „die Stellung des Deutschunterrichts an meiner Institution“, „die Konzeption des Deutschunterrichts an meiner Institution“, „die Lehrmaterialien“, „die Motivation der Lernenden für den Deutscherwerb“, „das Sprachniveau der Lernenden“ und „die Beziehung zu den Kollegen“. Zu jeder Kategorie sollte mithilfe einer fünfstufigen Skala eine Bewertung zwischen 5 („motivierend“) und 1 („nicht motivierend“) abgegeben werden.

Wenn man in jeder Kategorie den Anteil der Antworten „5“ und „4“ zusammenrechnet, erhält man drei Kategorien, die von mehr als 60% als motivierend bei ihrer Arbeit als Deutschlehrer angesehen werden: „die Motivation der Lernenden für den Deutscherwerb“ (83,1%, Durchschnittswert: 4,45), „die Stellung des Deutschunterrichts an meiner Institution“ (66,2%, Durschnittswert: 3,91) sowie „die Arbeitsbedingungen an meiner Institution“ (64,3%, Durchschnittswert 3,82). (Abb. I-33a, I-33b)

Abb. I-33a: "Was empfinden Sie bei Ihrer Arbeit als Deutschlehrer als motivierend?"

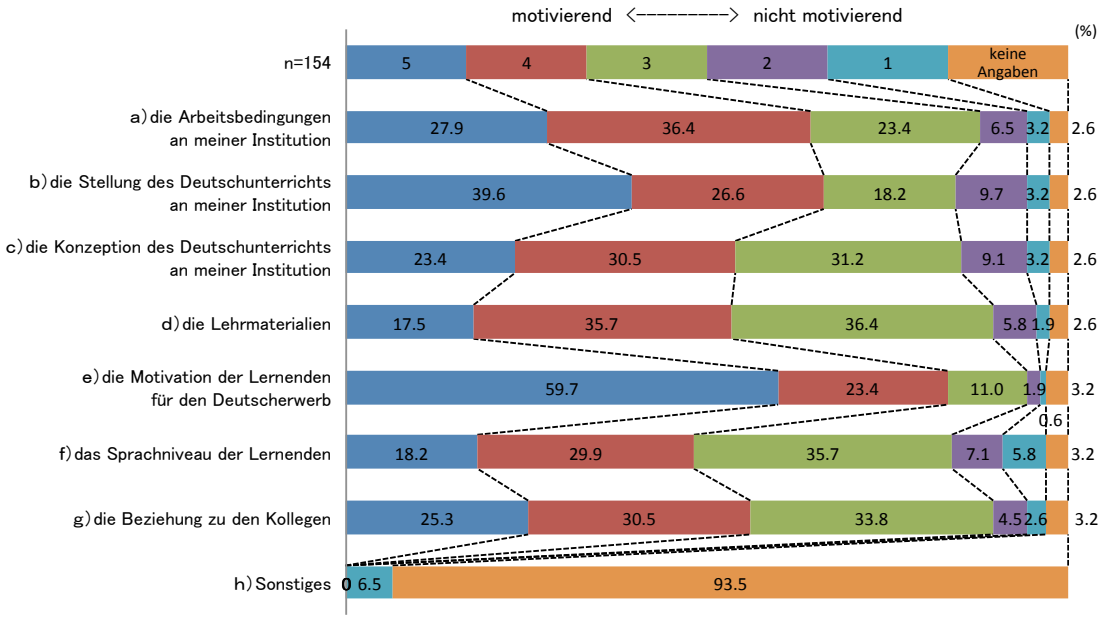


Abb. I-33b Was empfinden Sie als Deutschlehrer motivierend: Durchschnittswert

	Durchschnitt	Standardabweichung
a) die Arbeitsbedingungen	3.82	1.04
b) die Stellung des Deutschunterrichts	3.91	1.14
c) die Konzeption des Deutschunterrichts	3.63	1.06
d) die Lehrmaterialien	3.62	0.91
e) die Motivation der Lernenden	4.45	0.82
f) das Sprachniveau der Lernenden	3.48	1.07
g) die Beziehung zu den Kollegen	3.74	0.99

II Ergebnisse

(2) Die Lernenden

II Ergebnisse (2) Die Lernenden

Frage 1: Welcher Art von Bildungseinrichtung gehören Sie an? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

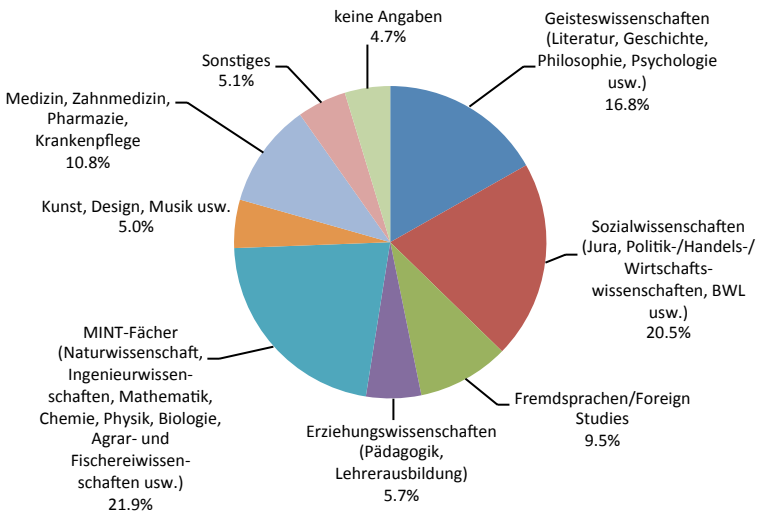
Die Gesamtheit der Befragten setzte sich zusammen aus 3.334 Universitätsstudierenden (außer Germanistik u. ä.) (84,5%), 109 Studierenden der Germanistik u. ä. (2,8%), 105 Studierenden an einer Kurzzeituniversität (2,7%), 219 Schülern/Studierenden an einer Fachhochschule (5,5%) sowie 173 Oberschüler/-innen (4,3%). (Abb. II-1)

Abb. II-1 Aufschlüsselung nach Art der Bildungseinrichtung

Befragte insgesamt	Student/-in (außer Germanisitik u. ä.)	Student/-in der Germanistik u. ä.	Student/-in an einer Kurzzeituniversität	Schüler/Student/-in an einer Fachhochschule	Oberschüler/-in	keine Angaben
3,947	3,334	109	105	219	173	7
100.0%	84.5%	2.8%	2.7%	5.5%	4.3%	0.2%

(Bitte antworten Sie nur, wenn Sie Student/-in, Kurzzeitstudent/-in oder Fachhochschüler/-in sind:)
Frage 2: An welcher Fakultät (in welchem Hauptfach) studieren Sie? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Abb. II-2: Fakultät (Hauptfach) n=3,947



Der größte Teil der Befragten studierte (im Hauptfach) an einer Fakultät der Kategorie „MINT-Fächer“ (21,9%) oder an einer Fakultät der Kategorie „Sozialwissenschaften“ (20,5%). 16,8% studierten (im Hauptfach) an geisteswissenschaftlichen Fakultäten. (Abb. II-2)

(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten):

Frage: 3 In welchem Studien-/Schuljahr sind Sie? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Die Antwortmöglichkeit „im fünften Studienjahr oder höher“ bezieht sich auf Fachhochschulen mit einer fünfjährigen Ausbildungszeit.

Der größte Teil der Befragten an Universitäten waren Studierende im ersten Studienjahr: 69,0% der Studierende, die nicht an Instituten für Germanistik u. ä. studierten, und 52,3% der Studierenden an Instituten für Germanistik u. ä. Im Gegensatz dazu war die Mehrheit (60,0%) der Befragten an Kurzzeituniversitäten im zweiten Studienjahr; im ersten Studienjahr befanden hier nur 40,0%. 97,7% aller Fachhochschüler/-innen waren im vierten Jahr, was sich damit erklären lässt, dass die meisten Fachhochschulen überhaupt erst ab dem vierten Jahr Deutschkurse anbieten. Bei den Oberschülern lernten 34,1% der Schüler im ersten Schuljahr sowie 65,9% im zweiten Schuljahr Deutsch. (Abb. II-3)

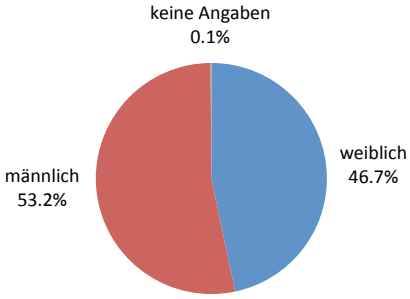
Abb. II-3 Aufschlüsselung nach Schul/-Studienjahr

	insgesant	im ersten Jahr	im zweiten Jahr	im dritten Jahr	im vierten Jahr	im fünften Jahr oder höher	keine Angaben
Studierende (außer Germanistik u. ä.)	3,334	2,300	822	156	46	9	1
	100.0%	69.0%	24.6%	4.7%	1.4%	0.3%	-
Studierende (Germanistik u. ä.)	109	57	36	9	6	1	0
	100.0%	52.3%	33.0%	8.3%	5.5%	0.9%	-
Studierende an Kurzzeituniversitäten	105	42	63	0	0	0	0
	100.0%	40.0%	60.0%	0.0%	0.0%	0.0%	-
Schüler/-innen u. Studierende an Fachhochschulen	219	4	1	0	214	0	0
	100.0%	1.8%	0.5%	0.0%	97.7%	0.0%	-
Oberschüler/-innen	173	59	114	0	0	0	0
	100.0%	34.1%	65.9%	0.0%	0.0%	0.0%	-

Frage 4: Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

53,2% Prozent der Befragten sind männlich, 46,7% sind weiblich. (Abb. II-4)

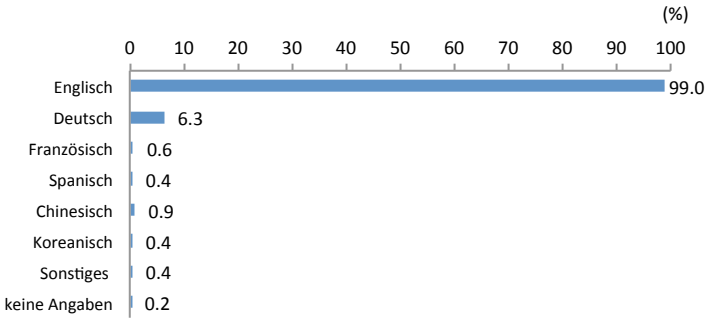
Abb. II-4: Geschlecht n=3,947



Frage 5: Welche Fremdsprachen haben Sie an der Oberschule gelernt (bzw. lernen Sie dort)? Wenn Sie Fachhochschüler/-in sind, geben Sie bitte an, welche Fremdsprache Sie vom 1. bis zum 3. Jahr gelernt haben (bzw. lernen). (mehrere Antworten möglich)

Auf die Frage nach der an der Oberschule gelernten Fremdsprache gab die überwältigende Mehrheit der Befragten (99,0%) Englisch an. Darauf folgten die Fremdsprachen Deutsch (6,3%), Chinesisch (0,9%) und Französisch (0,6%) (Abb. II-5).

Abb. II-5: An der Oberschule gelernte Fremdsprachen
n=3,947

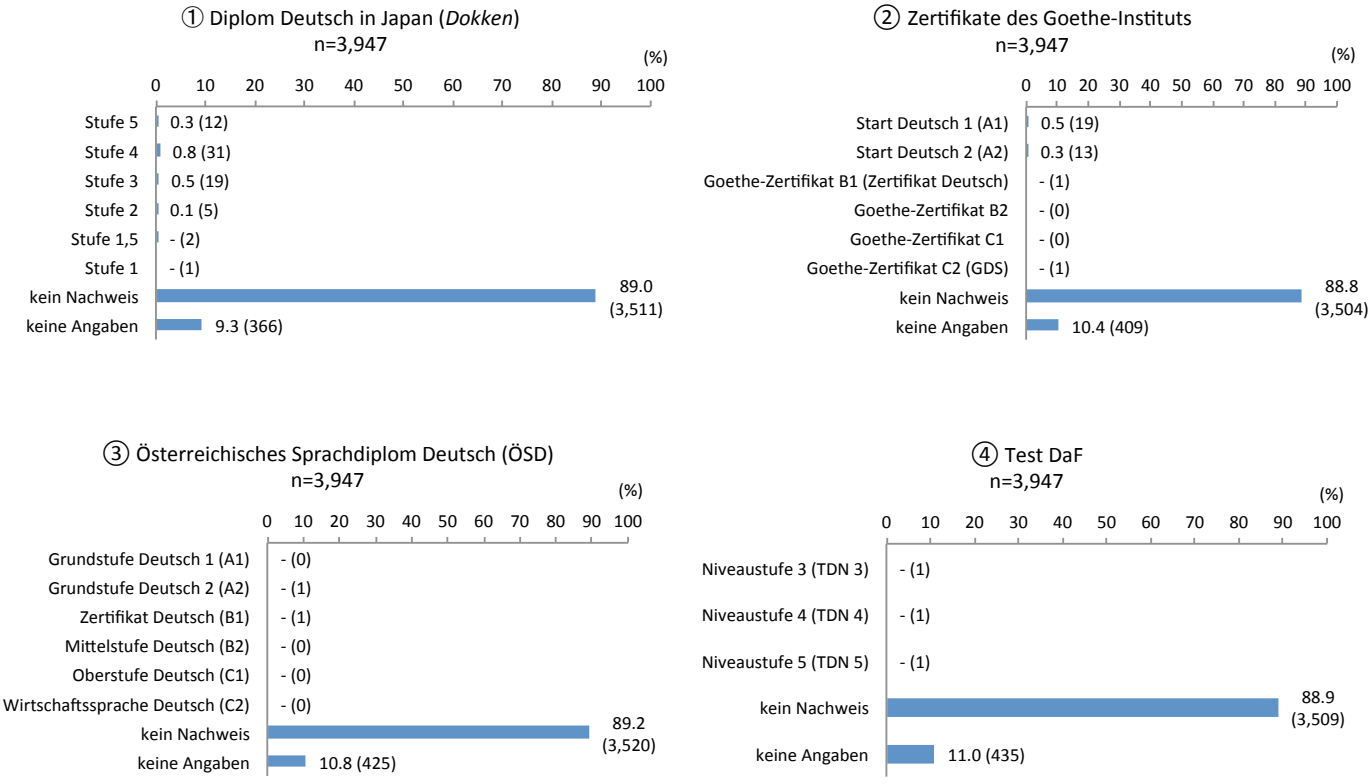


Frage 6: Bitte geben Sie an, welche Sprachzertifikate Sie für Deutsch bestanden haben. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Fast 90% der Befragten gaben an, keine der aufgeführten Sprachzertifikate (Diplom Deutsch in Japan, das sogenannte *Dokken*, Zertifikate des Goethe-Instituts u. ä.) bestanden zu haben.

Ein Grund für diesen niedrigen Wert ist möglicherweise im Erhebungszeitraum zu sehen. Da diese Untersuchung in den Monaten Juni bis Juli durchgeführt wurde, waren die Prüfungsergebnisse vom Diplom Deutsch in Japan (Frühjahr) noch nicht veröffentlicht. (Abb. II-6 ①–④)

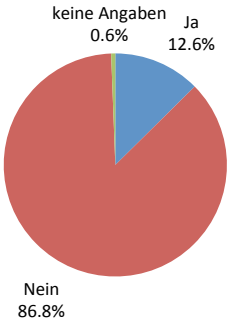
Abb. II-6 Sprachzertifikate für Deutsch



Frage 7: Haben Sie außer Englisch und Deutsch schon andere Fremdsprachen gelernt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf diese Frage antworten 86,6% der Befragten mit „nein“, 12,6% mit „ja“. (Abb. II-7)

Abb. II-7: Fremdsprachen außer Englisch und Deutsch
n=3,947



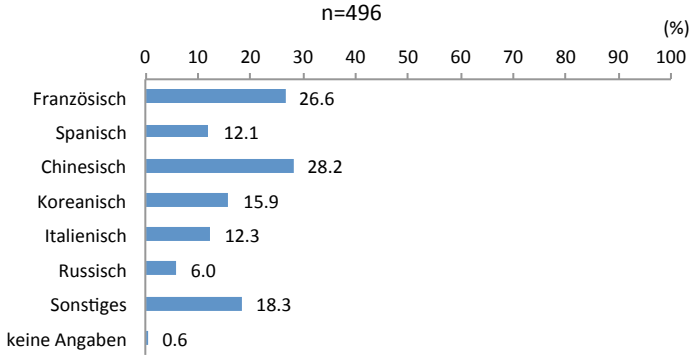
(Wenn Sie bei Frage 7 mit „1. ja“ geantwortet haben:)
Frage 7-1: Welche Fremdsprachen haben Sie bisher gelernt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

In der ursprünglichen Fassung hieß es in den Anweisungen zu dieser Frage „nur eine Alternative einkreisen“. Dies wurde vor Beginn der Durchführung der Untersuchung korrigiert zu „**mehrere Antworten möglich**“.

Die Befragten, die schon Sprachlernerfahrungen außer mit Englisch und Deutsch angegeben hatten, haben laut ihrer Auswahl folgende Sprachen gelernt: Chinesisch (28,2%), Französisch (26,6%) sowie Koreanisch (15,9%).

Zur Auswahlmöglichkeit „Sonstiges“ (18,3%) waren 159 Antworten aufgeführt. Dabei wurden Latein 29 Mal, Arabisch 19 Mal und Griechisch 12 Mal genannt. (Abb. II-7-1)

Abb. II-7-1: Bisher gelernte Fremdsprache
n=496

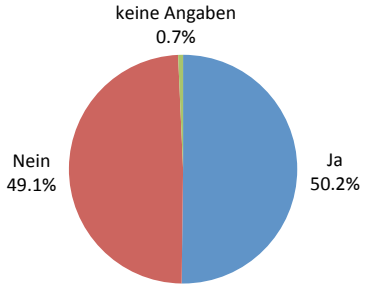


(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 8: Möchten Sie in der Zukunft noch andere Fremdsprachen außer Englisch und Deutsch von Neuem lernen? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage, ob auch in Zukunft Interesse am Erwerb einer Fremdsprache außer Englisch und Deutsch besteht, antworteten 50,2% der Befragten mit „ja“ und 49,1% mit „nein“. (Abb. II-8)

Abb. II-8: "Möchten Sie noch andere Fremdsprachen außer Englisch und Deutsch lernen?"
n=3,947



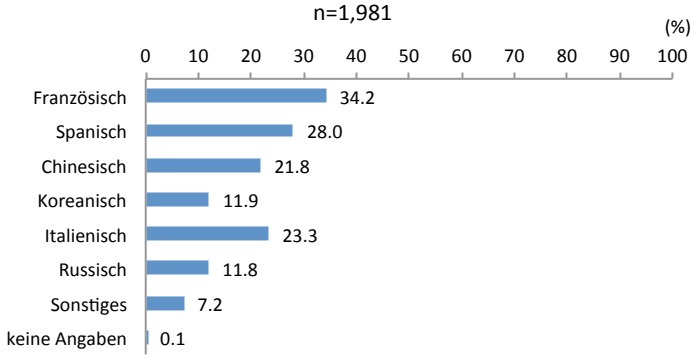
(Wenn Sie bei Frage 8 mit „1. ja“ geantwortet haben:)

Frage 8-1 Welche Fremdsprachen möchten Sie lernen? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

In der ursprünglichen Fassung hieß es zu den Anweisungen für die Beantwortung „nur eine Alternative einkreisen“. Dies wurde vor Beginn der Durchführung der Untersuchung korrigiert zu „**mehrere Antworten möglich**“.

Unter den Fremdsprachen, die die Befragten noch in der Zukunft von Beginn an gern lernen würden, war Französisch mit 34,2% am beliebtesten, gefolgt von Spanisch (28,0%), Italienisch (23,3%) und Chinesisch (21,8%). (Abb. II-8-1)

Abb. II-8-1: "Welche Fremdsprache wollen Sie lernen?"
n=1,981

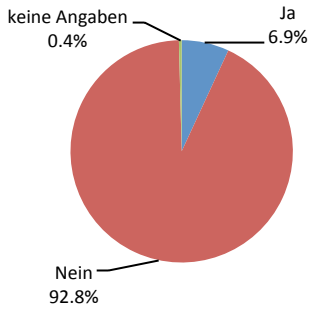


(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 9: Waren Sie schon mal im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz etc.)? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage, ob sie Auslandserfahrungen im deutschsprachigen Raum haben, antwortete die überwiegende Mehrheit der Befragten mit „nein“ (92,8%). (Abb. II-9)

Abb. II-9: Aufenthalt in den deutschspr. Ländern
n=3,947

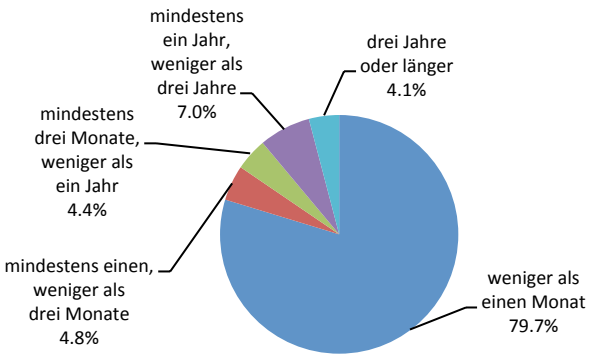


(Wenn Sie bei Frage 9 mit „1. ja“ geantwortet haben:)

Frage 9-1: Wie lange haben Sie sich dort aufgehalten? (Wenn Sie sich mehrmals im deutschsprachigen Raum aufgehalten haben, antworten Sie bitte für den längsten Aufenthalt.)

Diese Frage bezog sich auf die Aufenthaltsdauer im deutschsprachigen Raum. 79,7% aller Befragten wählten die Antwortmöglichkeit „weniger als einen Monat“, 7,0% verwiesen auf einen Zeitraum von „mindestens einem Jahr, weniger als drei Jahre“. (Abb. II-9-1)

Abb. II-9-1: Aufenthaltsdauer in den deutschspr. Ländern
n=271

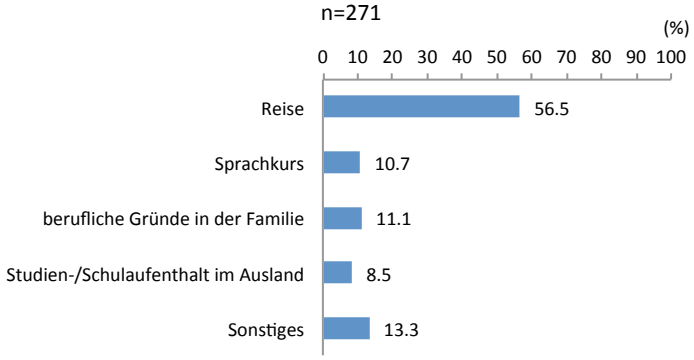


Frage 9-2: Was war der Grund für Ihren Aufenthalt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Diese Frage richtete sich an diejenigen, die auf Frage 9 mit „ja“ geantwortet hatten.

Circa die Hälfte der Befragten (56,6%) gaben als Grund „Reise“ an, gefolgt von „berufliche Gründe in der Familie“ (11,1%). 10,7% der Befragten nannten einen „Sprachkurs“. Bei der offenen Antwort „Sonstiges“ gab es 37 Angaben. Unter den zusätzlichen Angaben zu dieser Auswahlmöglichkeit bezogen sich 10 Nennungen auf Konzerte oder Musikunterricht sowie 8 Nennungen auf die Teilnahme an Sportveranstaltungen, Sportaustausch, Gastspiele u. ä. (Abb. II-9-2)

Abb. II-9-2: Grund des Aufenthalts
n=271



Frage 9-3: Wann fand der Aufenthalt statt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Diese Frage bezog sich auf den Zeitpunkt des Aufenthalts im deutschsprachigen Raum und richtete sich an diejenigen, die auf Frage 9 mit „ja“ geantwortet hatten.

Dabei wählten 38,4% die Auswahlmöglichkeit „vor dem Eintritt in die Oberschule/Fachhochschule“, 29,9% mit „zwischen dem 1. und 3. Jahr der Oberschule/Fachhochschule“. (Abb. II-9-3)

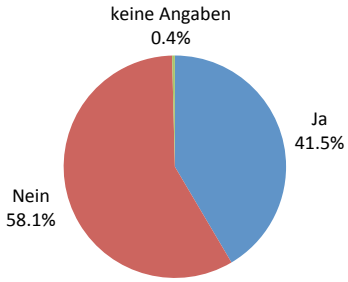
Abb. II-9-3: Zeitpunkt des Aufenthalts n=271

(Die folgende Frage richtet sich wieder an alle Befragten:)

Frage 10: Waren Sie **abgesehen vom deutschsprachigen Raum** schon einmal im Ausland? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage, ob Erfahrungen mit Auslandsaufenthalten außerhalb der deutschsprachigen Länder bestehen, antworteten 41,5% mit „ja“, 58,1% mit „nein“. (Abb. II-10)

Abb. II-10: Aufenthalt im Ausland (außerhalb der deutschspr. Länder)
n=3,947

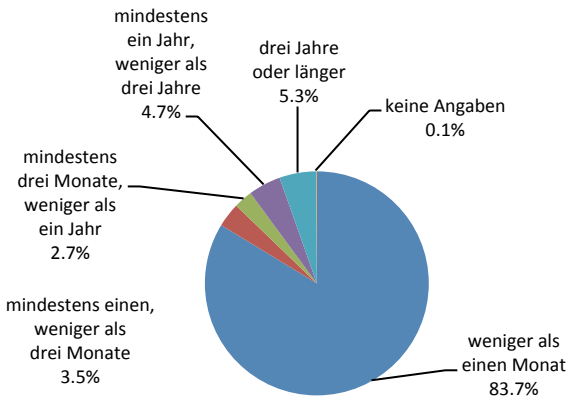


(Wenn Sie bei Frage 10-1 mit „ja“ geantwortet haben:)

Frage 10-1: Wie lange haben Sie sich dort aufgehalten? (Wenn Sie sich mehrmals im Ausland aufgehalten haben, antworten Sie bitte für den längsten Aufenthalt.)

Von denjenigen, die sich außerhalb der deutschsprachigen Länder aufgehalten haben, gaben 83,7% die Aufenthaltsdauer mit „weniger als einen Monat“ an. (Abb. II-10-1)

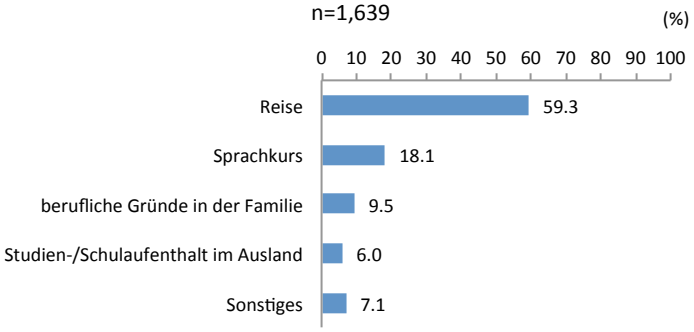
Abb. II-10-1: Aufenthaltsdauer (außerhalb der deutschspr. Länder)
n=1,639



Frage 10-2: Was war der Grund für Ihren Aufenthalt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Von denjenigen, die sich außerhalb der deutschsprachigen Länder aufgehalten haben, gaben mehr als die Hälfte den Grund ihres Aufenthalts mit der Auswahlmöglichkeit „Reise“ an (59,3%), dann folgt „Sprachkurs“ (18,1%), „berufliche Gründe in der Familie“ (9,5%) und „Studien-/Schulaufenthalt“ im Ausland (6,0%). Unter „Sonstiges“ (7,1%) waren Studienfahrten (24 Nennungen) u. a. angeführt. (Abb. II-10-2)

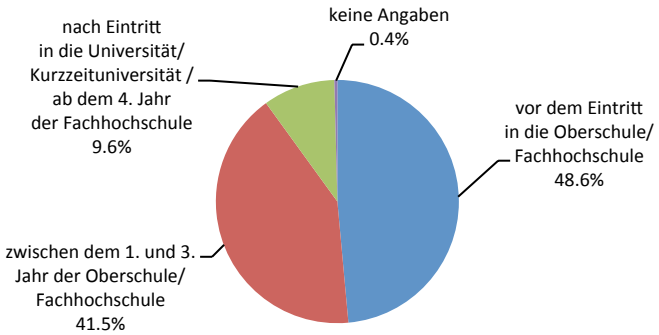
Abb. II-10-2: Grund des Aufenthalts (außerhalb der deutschspr. Länder)
n=1,639



Frage 10-3: Wann fand der Aufenthalt statt? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Von denjenigen, die Auslandserfahrungen außerhalb der deutschsprachigen Länder hatten, gaben ca. die Hälfte (48,6%) als Zeitpunkt „vor dem Eintritt in die Oberschule/Fachhochschule“ an und 41,5% „zwischen dem 1. und 3. Jahr der Oberschule/Fachhochschule“. „Nach Eintritt in die Universität/Kurzzeituniversität/ ab dem 4. Jahr der Fachhochschule“ wurde von 9,6% der Befragten als Zeitpunkt genannt. (Abb. II-10-3)

Abb. II-10-3: Zeitpunkt des Aufenthalts (außerhalb der deutschspr. Länder)
n=1,639

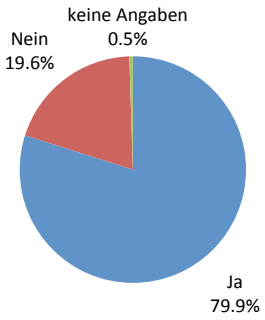


(Die folgende Frage richtet sich wieder an alle Befragten:)

Frage 11: Interessieren Sie sich für den deutschsprachigen Raum bzw. für die Gesellschaft und Kultur dort? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Fast vier Fünftel der Befragten (79,9%) machten hier die Angabe, dass sie Interesse für die Gesellschaft und Kultur im deutschsprachigen Raum haben, knapp ein Fünftel (19,6%) gab an, kein Interesse zu haben. (Abb. II-11)

Abb. II-11: Interesse an Gesellschaft und Kultur des deutschspr. Raums
n=3,947

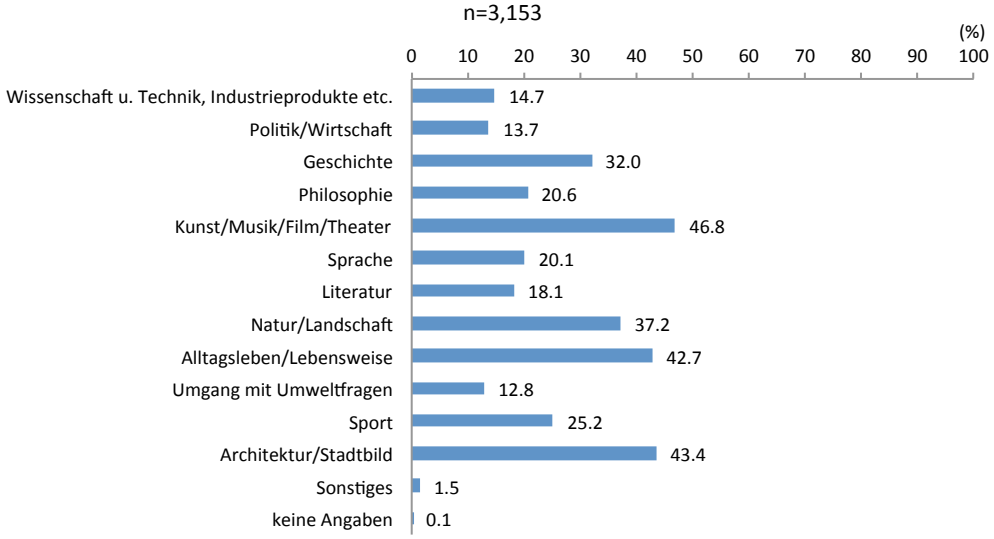


(Wenn Sie bei Frage 11 mit „1. ja“ geantwortet haben:)

Frage 11-1: Wofür interessieren Sie sich? (mehrere Antworten möglich)

Von denjenigen, die Interesse für die Gesellschaft und Kultur im deutschsprachigen Raum haben, antworteten bei der Nachfrage nach dem genauen Bereich 46,8% „Kunst/Musik/Film/Theater“, 43,4% „Architektur/Stadtbild“, 42,7% „Alltagsleben/Lebensweise der Menschen“, 37,2% „Natur/Landschaft“ und 32% „Geschichte“. (Abb. II-11-1)

Abb. II-11-1: Bereich des Interesses an Gesellschaft und Kultur
n=3,153



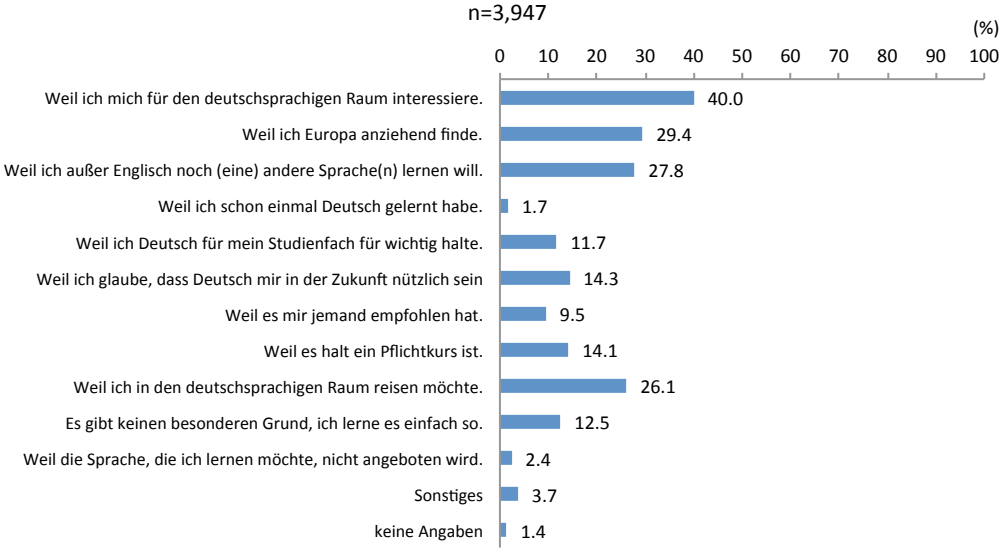
(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 12: Warum belegen Sie einen Deutschkurs? (mehrere Anworten möglich)

Bei der Frage, warum sie Deutsch lernen, antworteten die meisten (40,0%) „weil ich mich für den deutschsprachigen Raum interessiere“, danach folgt „weil ich Europa anziehend finde“ (29,4%), dann „weil ich außer Englisch noch (eine) andere Sprache(n) lernen will“ (27,8%) und „weil ich in den deutschsprachigen Raum reisen möchte“ (26,1%).

Die Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wählten 3,7%. Unter den genaueren Angaben zu diesem Punkt fanden sich Antworten wie „weil ich mich für Deutsch an sich interessiere“ (26 Nennungen) und „weil ich Freunde/ Bekannte im deutschsprachigen Raum habe“ (16 Nennungen). (Abb. II-12)

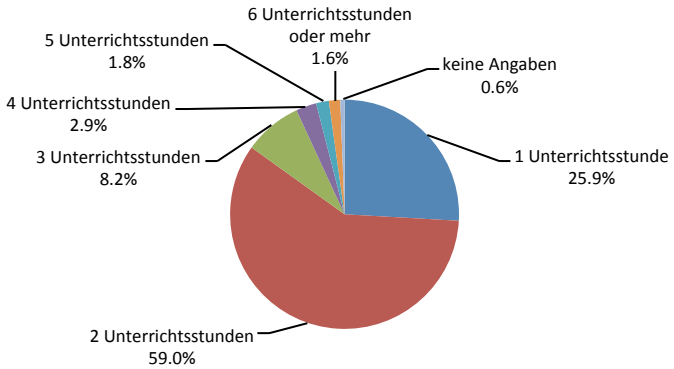
Abb. II-12: Gründe fürs Deutschlernen
n=3,947



Frage 13: Wie viel Deutschunterricht haben Sie pro Woche? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Bei der Frage nach der Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden sind die meisten Antworten „2 Unterrichtsstunden“ (59,0%), danach „1 Unterrichtsstunde“ (25,9%) und 3 Unterrichtsstunden“ (8,2%). (Abb. II-13)

Abb. II-13: Anzahl der Deutschstunden pro Woche
n=3,947

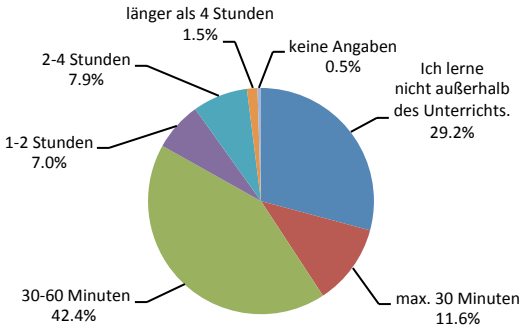


Frage 14 Wie lange lernen Sie wöchentlich außerhalb des Unterrichts Deutsch? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Bei der Frage nach dem Deutschlernen außerhalb des Unterrichts antworteten die meisten „30-60 Minuten“ (42,4%), danach folgen die Auswahlmöglichkeiten „maximal 30 Minuten“ (11,6%), „2-4 Stunden“ (7,9%), „1-2 Stunden“ (7,0%) und „länger als 4 Stunden“ (1,5%).

Ca. ein Drittel der Befragten antwortete „ich lerne nicht außerhalb des Unterrichts“ (29,2%). (Abb. II-14)

Abb. II-14: Zeit des Deutschlernens außerhalb des Unterrichts
(pro Woche)
n=3,947

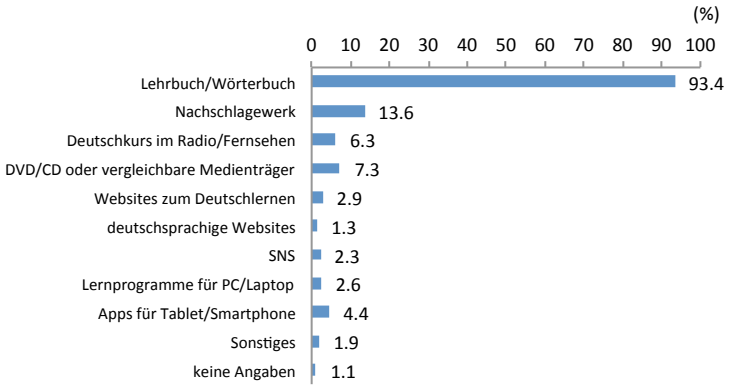


(Wenn Sie bei Frage14 Antwortmöglichkeit 2, 3, 4, 5 oder 6 markiert haben:)
Frage 14-1: Welche Hilfsmittel benutzen Sie beim Lernen? (mehrere Antworten möglich)

Von denjenigen, die außerhalb des Unterrichts lernen, antworteten bei der Frage nach den Hilfsmitteln ausgesprochen viele mit „Lehrbuch/Wörterbuch“ (93,4%), weitere 13,6% mit „Nachschlagewerk“, „DVD/CD oder vergleichbare Medienträger“ 7,3%, „Deutschkurs im Radio/Fernsehen“ 6,3%.

„Sonstiges“ wählten 1,9%, unter den genaueren Angaben fand sich etwa die Antwort „Kopien oder Aufzeichnungen aus dem Unterricht“ (26 Nennungen). (Abb. II-14-1)

Abb. II-14-1: Lernmaterialien n=2,777



(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 15: Diese Frage bezieht sich auf **die Ziele, die Sie beim Deutschlernen haben**.

Welche Fähigkeiten im Deutschen möchten Sie sich letztendlich aneignen? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **maximal 3** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Um die Antworten auf diese Frage mit Ergebnissen aus dem 1999 publizierten Untersuchungsbericht des Japanischen Deutschlehrerverbands (JDV; seit 2013 „Verband der Deutschlehrenden in Japan (VDJ)“)* vergleichen zu können, wurden an dieser Stelle eine Reihe von Auswahlmöglichkeiten aus der damaligen Studie übernommen. Bei der Befragung der Lernenden (Daten-Erhebung 1997) gab es laut Bericht auf die Frage „Welche Fähigkeiten möchten Sie als Ziel Ihres Deutschlernens erwerben? (mehrere Antworten möglich)“ zwei Antworten, die von sehr vielen Befragten, nämlich jeweils ungefähr der Hälfte, ausgewählt wurden: „Fähigkeiten, wie sie auf Reisen nützen“ (Universität: 45,2%; Fachoberschule: 45,6%; Oberschule: 52,4% der Befragten) und „ein Grundwissen über Deutsch als Teil der Allgemeinbildung haben“ (Universität: 48,1%, Fachoberschule: 42,9%; Oberschule: 54,9% der Befragten).

In der vorliegenden Untersuchung ist diese Tendenz unverändert. Etwa die Hälfte der Befragten (51,7%) antwortete „auf Reisen in grundlegenden Situationen kommunizieren können” und „ein Grundwissen über Deutsch als Teil der Allgemeinbildung haben“ (48,6%).

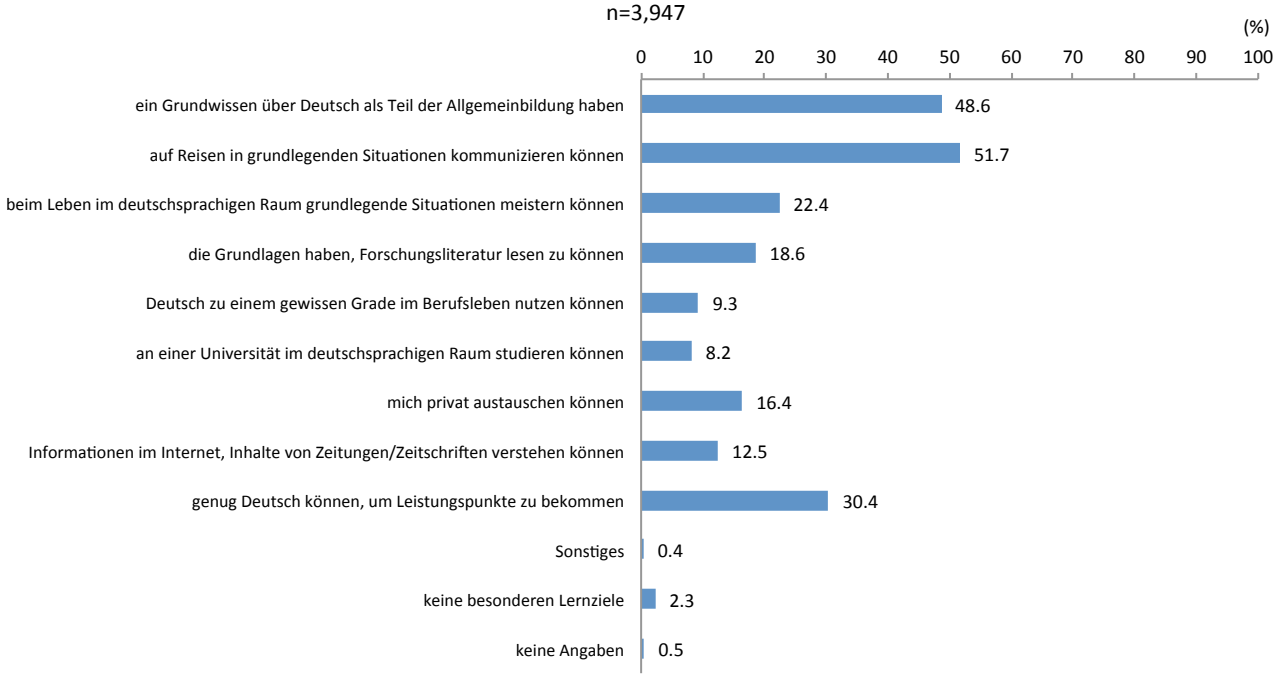
Die drittgrößte Anzahl der Antworten war „genug Deutsch können, um Leistungspunkte zu bekommen“ (30,4%). Daran kann man die Tendenz ablesen, dass die Lernenden sich nicht unbedingt eines aktiven Lernziels bewusst sind. (Abb. II-15)

*日本独文学会ドイツ語教育部会　ドイツ語教育に関する調査研究委員会（編）（1999）：
『ドイツ語教育の現状と課題 ―アンケート結果から改善の道を探る― 』99-108 頁.

Deutsche Version:

Der Japanische Deutschlehrerverband (JDV) (2001): *Gegenwärtige Lage und zukünftige Aufgaben des Deutschunterrichts in Japan. Bericht über die Umfrage.* JDV-Sonderausschuss für die Umfrage „Situation von Deutsch als Fremdsprache in Japan“. Tokyo.

Abb. II-15: Ziele beim Deutschlernen
n=3,947

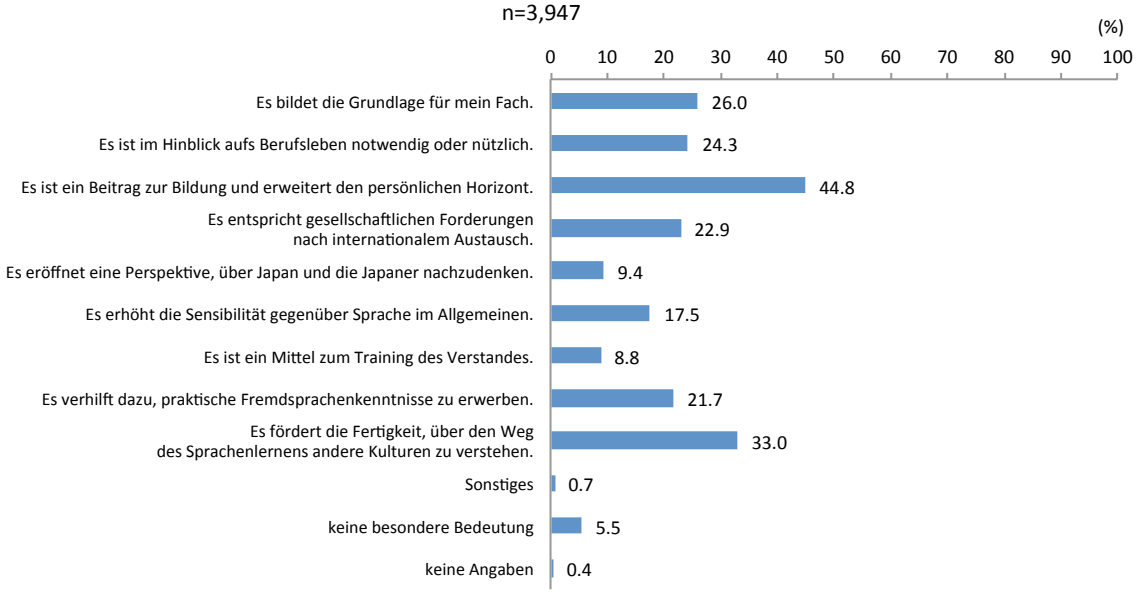


Frage 16: Diese Frage bezieht sich auf **die Bedeutung, die Sie im Deutschlernen sehen**. Worin liegt der Sinn bzw. der Zweck des Deutschlernens für Sie? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **maximal 3** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Wie bei der vorigen Frage sind, um einen Vergleich mit dem 1999 publizierten Untersuchungsbericht des Japanischen Deutschlehrerverbands (JDV)* zu ermöglichen, hier eine Reihe von Auswahlmöglichkeiten aus der damaligen Studie übernommen. In der Befragung der Lernenden wurden laut Bericht (Daten-Erhebung von 1997) bei der Frage „Worin liegt der Sinn bzw. der Zweck für Sie, Deutsch als zweite Fremdsprache zu lernen? (mehrere Antworten möglich)“ von sehr vielen Befragten die beiden folgenden Antwortmöglichkeiten gewählt: „Es ist ein Beitrag zur Bildung und erweitert den persönlichen Horizont“ (Universität: 39,1%, Fachoberschule: 21,4%; Oberschule: 37,1% der Befragten) und „Es fördert die Fertigkeit, über den Weg des Sprachenlernens andere Kulturen zu verstehen“ (Universität: 37,3%, Fachoberschule: 21,2%; Oberschule: 38,5% der Befragten).

In der vorliegenden Untersuchung ist diese Tendenz unverändert. „Es ist ein Beitrag zur Bildung und erweitert den persönlichen Horizont“ war die häufigste Antwort (44,8%), danach folgt „Es fördert die Fertigkeit, über den Weg des Sprachenlernens andere Kulturen zu verstehen.“ (33,0%). Die nächsthäufigen Antworten waren „Es bildet die Grundlage für mein Fach“ (26,0%), „Es ist im Hinblick aufs Berufsleben notwendig oder nützlich“ (24,3%), „Es entspricht gesellschaftlichen Forderungen nach internationalem Austausch“ (22,9%), gefolgt von „Es verhilft dazu, praktische Fremdsprachenkenntnisse zu erwerben“ (21,7%). Diese Antworten wurden von 1 von 4-5 Leuten angeführt. (Abb. II-16)

Abb. II-16: Persönliche Bedeutung und Zweck des Deutschlernens
n=3,947

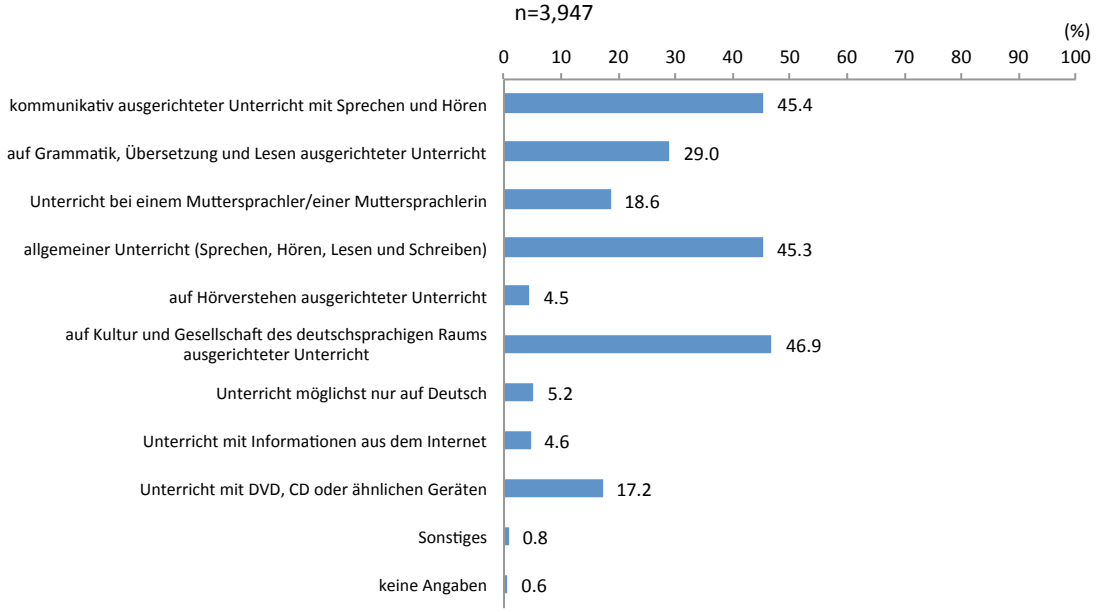


Frage 17: Was für einen Deutschunterricht möchten Sie gerne? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **maximal 3** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Bei der Frage nach dem erwünschten Deutschunterricht wurden folgende 3 Punkte von ungefähr 45% der Befragten angeführt: „auf Kultur und Gesellschaft des deutschsprachigen Raums ausgerichteter Unterricht“ (46,9%), „kommunikativ ausgerichteter Unterricht mit Sprechen und Hören“ (45,4%) und „allgemeiner Unterricht (Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben)“ (45,3%). Von 29% der Befragten wurde die Antwortmöglichkeit „auf Grammatik, Übersetzung und Lesen ausgerichteter Unterricht“ ausgewählt.

Auch in der Erhebung von 1997 wurden bei der Frage nach der erwünschten Unterrichtsform die 3 Punkte „kommunikativ ausgerichteter Unterricht“ (Universität: 35,7%, Fachoberschule: 29,9%; Oberschule: 37,1% der Befragten), „allgemeiner Unterricht (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören)“ (Universitäten: 32,7%, Fachoberschule: 31,3%; Oberschule: 46,5% der Befragten) und „auf Kultur und Gesellschaft des deutschsprachigen Raums ausgerichteter Unterricht“ (Universität: 26,0%; Fachoberschule: 14,6%; Oberschule: 21,5% der Befragten) sehr häufig angeführt. Auch hier kann man zur vorliegenden Untersuchung keine große Änderung feststellen. (Abb. II-17)

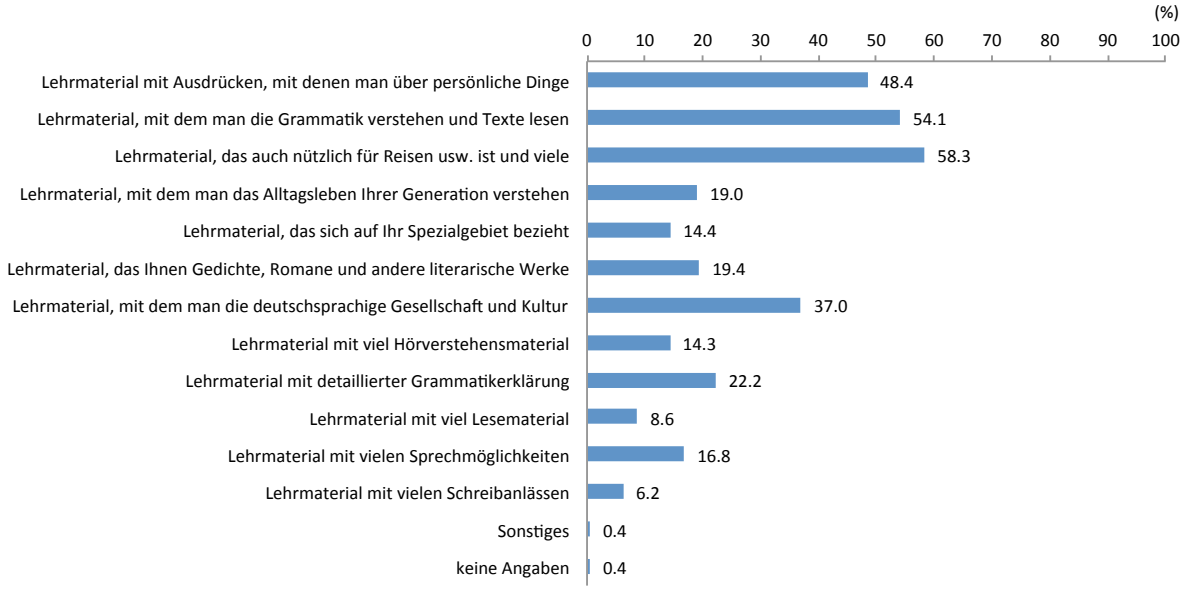
Abb. II-17: Bevorzugter Deutschunterricht
n=3,947



Frage 18: Was für einen Inhalt sollen die Lehrmaterialien haben, mit denen Sie Deutsch lernen? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **höchstens 5** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Bei der Frage 18 nach dem bevorzugten Inhalt der Unterrichtsmaterialien, waren 12 Antwortmöglichkeiten plus „Sonstiges" aufgelistet. Als Ergebnis haben mit 58,3% ausgesprochen viele „Lehrmaterial, das auch nützlich für Reisen usw. ist und viele Alltagsgespräche enthält" angegeben. Es folgte „Lehrmaterial, mit dem man die Grammatik verstehen und Texte lesen lernen kann" (54,1%) und „Lehrmaterial mit Ausdrücken, mit denen man über persönliche Dinge sprechen kann" (48,4%). (Abb. II-18)

Abb. II-18: Bevorzugter Inhalt der Lehrmaterialien n=3,947

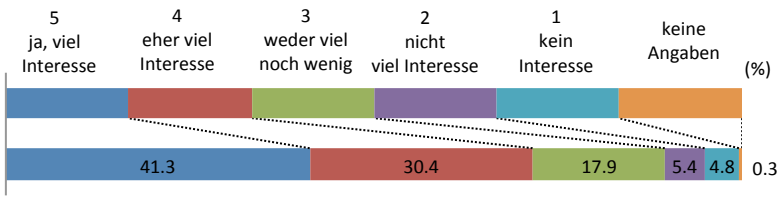


Frage 19: Haben Sie zurzeit Interesse, Deutsch zu lernen? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Frage 19 fragte mithilfe einer fünfstufigen Skala nach dem derzeitigen Interesse der Befragten, Deutsch zu lernen. Es sollte eine Bewertung zwischen 5 („ja, viel Interesse") und 1 („kein Interesse") abgegeben werden.

Der Anteil der Antworten 5 („ja, viel Interesse", 41,3%) und 4 („eher viel Interesse", 30,4%) summiert sich auf insgesamt 71,7% der Befragten, die Interesse am Deutschlernen haben. Demgegenüber stehen 10,2% der Befragten, die kein Interesse am Deutschlernen haben; als Summe aus den Antworten 1 („kein Interesse", 4,8%) und 2 („nicht viel Interesse", 5,4%). (Abb. II-19)

Abb. II-19: Momentanes Interesse am Deutschlernen n=3,947

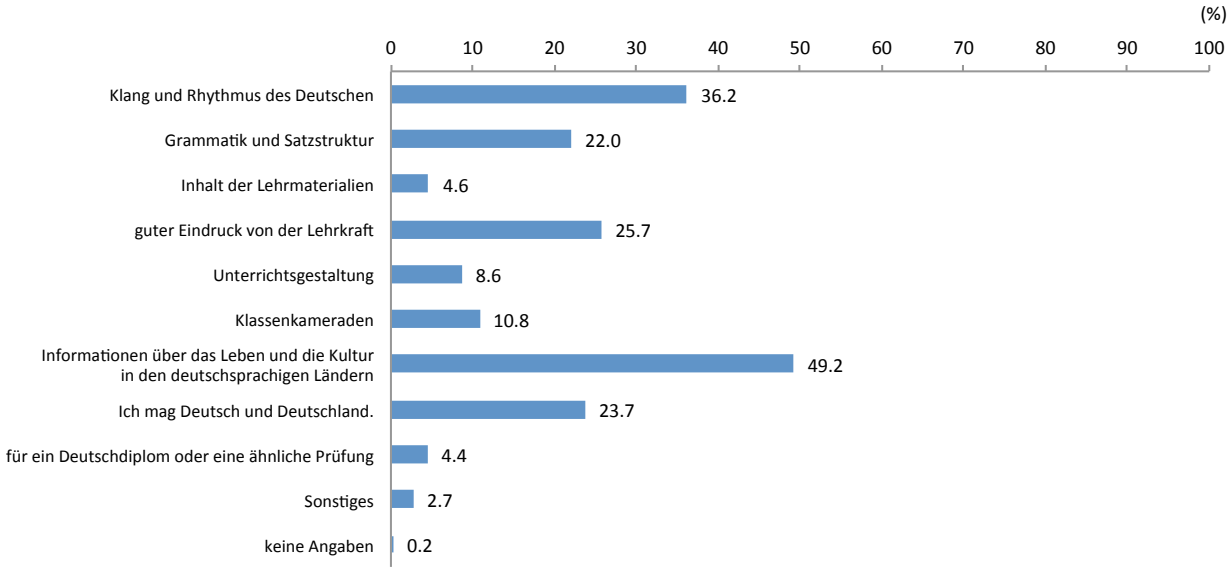


(Wenn Sie bei Frage 19 Antwortmöglichkeit 5 oder 4 markiert haben:)
Frage 19-1: Was sind die Gründe und Ursachen für Ihr Interesse? (mehrere Antworten möglich)

Diejenigen Lernenden, die bei Frage 19 nach dem Interesse am Deutschunterricht die Bewertung 5 („ja, viel Interesse“) bzw. 4 („eher viel Interesse“) abgegeben hatten, wurden nach Gründen und Ursachen für ihr Interesse gefragt.

Fast die Hälfte der Lernenden (49,2%) wählten die Antwortmöglichkeit „Informationen über das Leben und die Kultur in den deutschsprachigen Ländern“. Die nächsthäufigsten Antworten waren „Klang und Rhythmus des Deutschen“ (36,2%), „guter Eindruck von der Lehrkraft“ (25,7%), „Ich mag Deutsch und Deutschland“ (23,7%) und „Grammatik und Satzstruktur“ (22,0%). (Abb. II-19-1)

Abb. II-19-1: Gründe und Ursachen des Interesses n=2,828

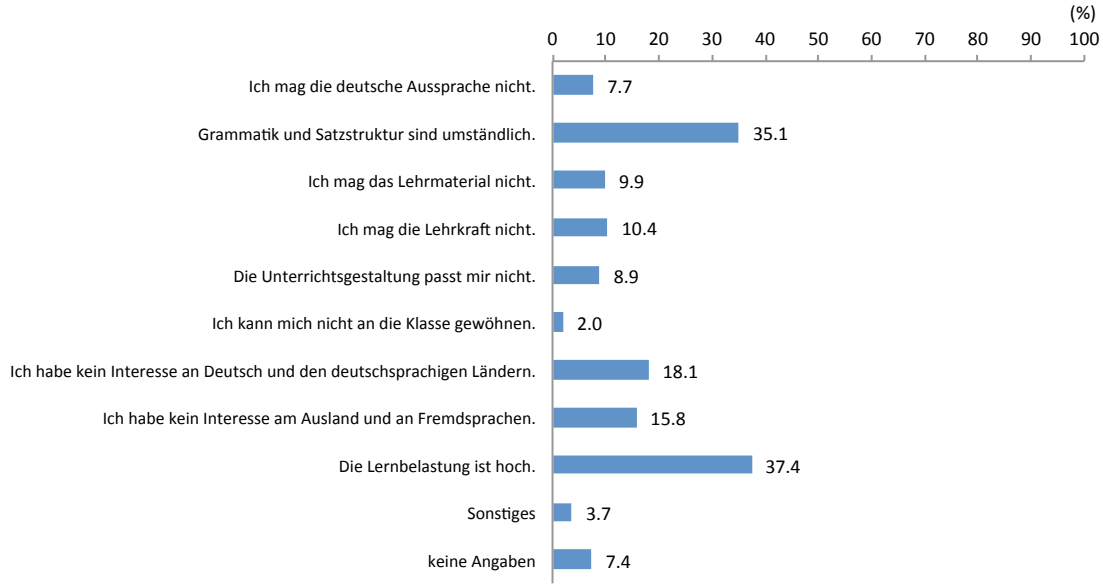


(Wenn Sie bei Frage 19 Antwortmöglichkeit 2 oder 1 markiert haben:)
Frage 19-2: Was sind die Gründe und Ursachen für Ihr Desinteresse? (mehrere Antworten möglich)

Diejenigen Lernenden, die bei Frage 19 nach dem Interesse am Deutschunterricht die Bewertung 2 (nicht viel Interesse“) bzw. 1 („kein Interesse“) abgegeben hatten, wurden nach Gründen und Ursachen für ihr Desinteresse gefragt.

Mehr als ein Drittel wählten die Antwortmöglichkeit „die Lernbelastung ist hoch“ (37,4%) und „Grammatik und Satzstruktur sind umständlich“ (35,1%). Außerdem wurden die Antwortmöglichkeiten „Ich habe kein Interesse an Deutsch und den deutschsprachigen Ländern“ (18,1%) und „Ich habe kein Interesse am Ausland und an Fremdsprachen“ (15,8%) angegeben. (Abb.II-19-2)

Abb. II-19-2: Gründe und Ursachen des Desinteresses n=404



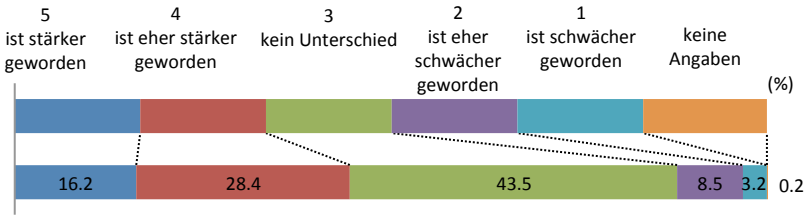
(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 20: Hat sich **Ihre Motivation** in dieser Klasse **im Vergleich zum Semesteranfang verändert**? Bitte wählen Sie den passenden Wert aus und kreisen Sie ihn ein. (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Frage 20 fragte mithilfe einer fünfstufigen Skala nach Veränderung der Motivation in der Klasse im Vergleich zum Semesteranfang. Es sollte eine Bewertung zwischen 5 („ist stärker geworden“) und 1 („ist schwächer geworden“) abgegeben werden.

Der Anteil der Antworten 4 („ist eher stärker geworden“, 28,4%) und 5 („ist stärker geworden“, 16,2%) summiert sich auf insgesamt 44,6% der Befragten. Der Anteil der Befragten, die den Wert 3 („kein Unterschied“) ausgewählt haben, liegt ungefähr gleich hoch. Die Motivation abgeschwächt hat sich bei insgesamt 11,7% der Lernenden: 8,5% gaben den Wert 2 an („ist eher schwächer geworden“), 3,2% den Wert 1 („ist schwächer geworden“). (Abb. II-20)

Abb. II-20: Motivationsänderung seit Beginn des Semesters
n=3,947



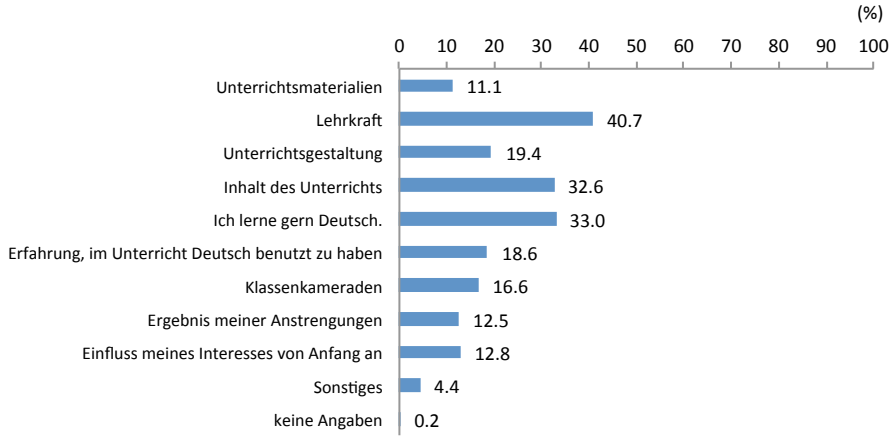
(Wenn Sie bei Frage 20 Antwortmöglichkeit 5 oder 4 markiert haben:)

Frage 20-1: Was sind die Gründe und Ursachen für die Zunahme Ihrer Motivation? (mehrere Antworten möglich):

Diejenigen Befragten, die bei Frage 20 nach der Motivation die Bewertung 5 („ist stärker geworden“) bzw. 4 „ist eher stärker geworden“ markiert hatten (1.761 Fälle), wurden nach den Gründen und Ursachen für die Zunahme ihrer Motivation befragt.

Die meisten Befragten wählten die Antwortmöglichkeit „Lehrkraft“ (40,7%). Danach folgten die Antwortmöglichkeiten „Ich lerne gern Deutsch“ (33,0%), „Inhalt des Unterrichts“ (32,6%), im Weiteren dann noch „Unterrichtsgestaltung“ (19,4%) und „Erfahrung, im Unterricht Deutsch benutzt zu haben“ (18,6%). (Abb. II-20-1)

Abb. II-20-1: Gründe und Ursachen für die Motivationszunahme
n=1,761

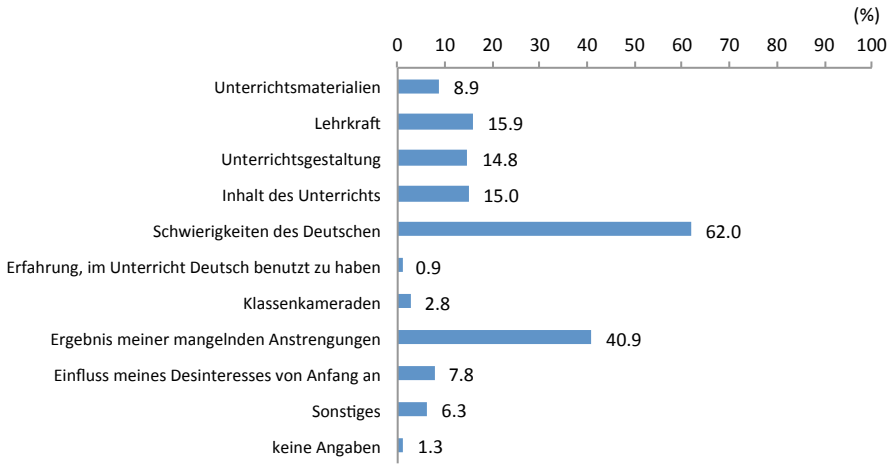


(Wenn Sie bei Frage 20 Antwortmöglichkeit 2 oder 1 markiert haben:)
Frage 20-2: Was sind die Gründe und Ursachen für die Abnahme Ihrer Motivation? (mehrere Antworten möglich)

Diejenigen Lernenden, die bei Frage 20 nach der Motivation die Bewertung 2 („ist eher schwächer geworden“) bzw. 1 („ist schwächer geworden“) abgegeben hatten (460 Fälle), wurden nach den Gründen und Ursachen dafür befragt.

Hier haben gut drei Fünftel der Befragten (62,0%) die Antwortmöglichkeit „Schwierigkeiten des Deutschen“ angegeben und immer zwei Fünftel (40,9%) „Ergebnis meiner mangelnden Anstrengungen“. Als weitere Ursachen wurden die Antwortmöglichkeiten „Lehrkraft“ (15,9%), „Inhalt des Unterrichts“ (15,0%) und „Unterrichtsgestaltung“ (14,8%) gewählt. (Abb. II-20-2)

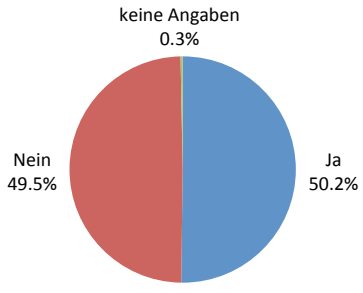
Abb. II-20-2: Gründe und Ursachen für die Motivationsabnahme n=460



(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)
Frage 21: Möchten Sie weiter Deutsch lernen, nachdem Sie die jetzige Klasse abgeschlossen haben? (nur eine Alternative auswählen und einkreisen)

Auf die Frage, ob sie nach Abschluss der laufenden Klasse weiter Deutsch lernen möchten, haben jeweils ca. die Hälfte der Befragten mit „ja“ (50,2%) bzw. mit „nein“ (49,5%) geantwortet. (Abb. II-21)

Abb. II-21: "Möchten Sie nach Abschluss dieser Klasse weiter Deutsch lernen?"
n=3,947

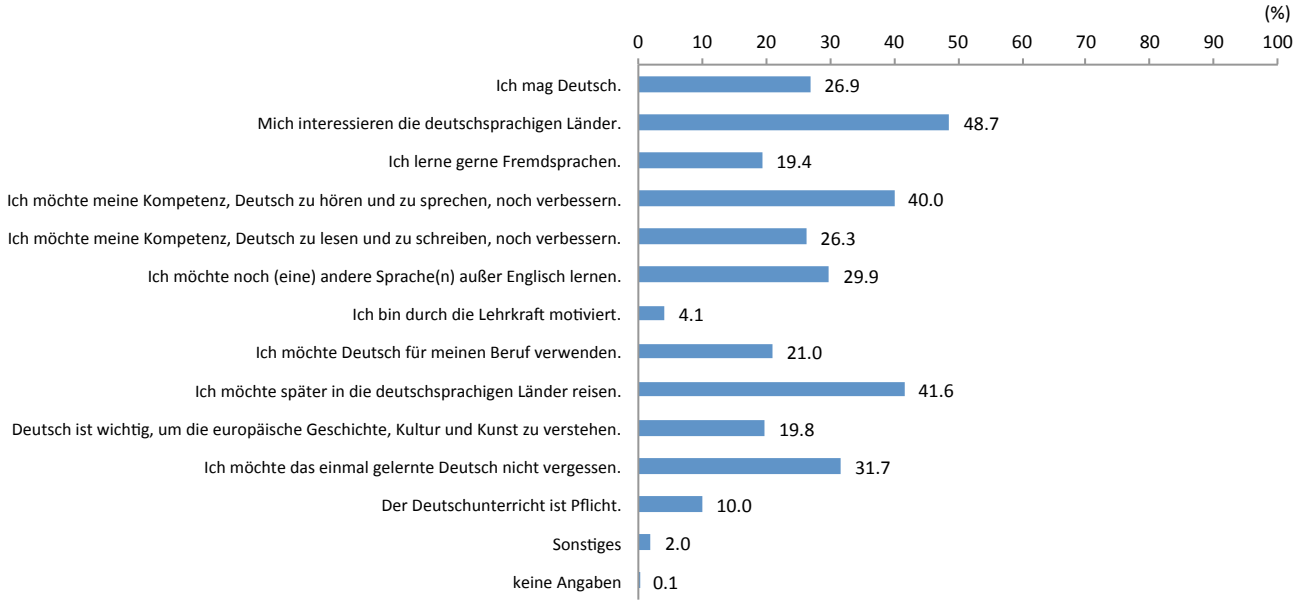


(Wenn Sie bei Frage 21 Antwortmöglichkeit „1. ja“ markiert haben:)
Frage 21-1: Was sind die Gründe für Ihren Wunsch, weiter Deutsch zu lernen? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **höchstens 5** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Bei Frage 21 gaben 1.983 Lernende an, auch nach dem Ende ihres Deutschkurses weiter Deutsch lernen zu wollen. Sie wurden in Frage 21-1 nach ihren Motiven dafür befragt.

48,7% aller Antworten verweisen auf das Interesse an den deutschsprachigen Ländern. Häufig als wichtige Gründe gewählt wurden auch das Vorhaben, künftig in die deutschsprachigen Länder zu reisen (41,6%) und der Wunsch, die eigene Sprech- und Hörfähigkeit zu verbessern (40,0%) bzw. das bisher Gelernte nicht wieder zu vergessen (31,7%). Neben Englisch eine weitere Fremdsprache zu beherrschen, erzielte als Motiv ebenfalls relativ hohe Werte (29,9%). (Abbildung II-21-1)

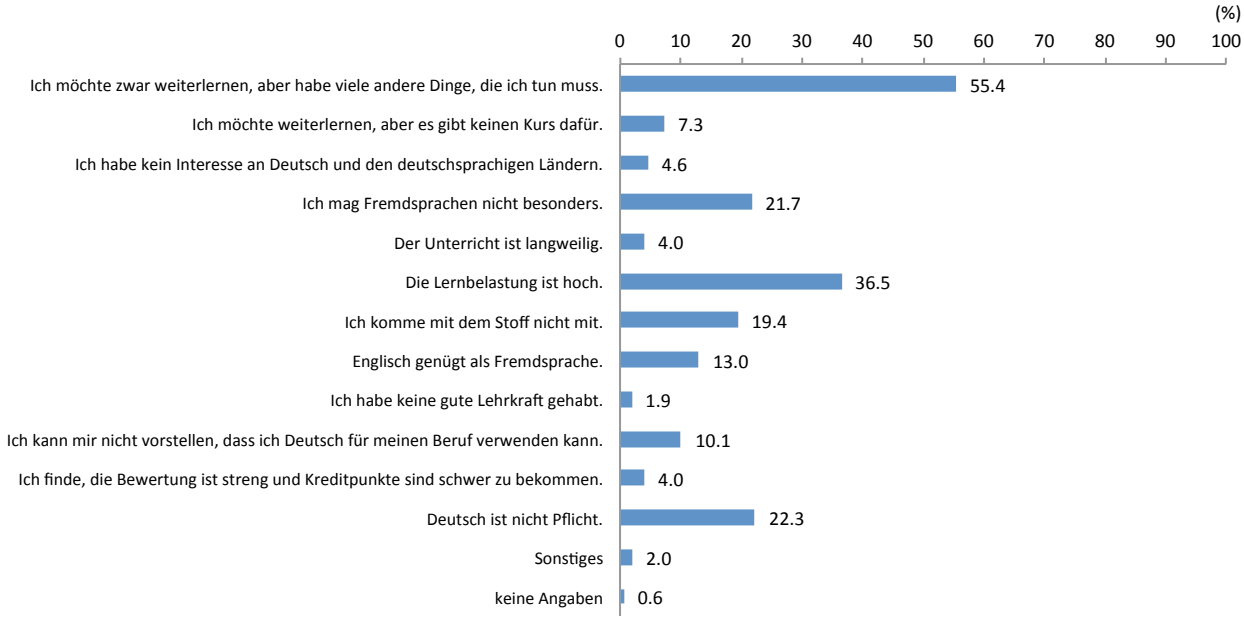
Abb. II-21-1: Gründe für weiteres Deutschlernen n=1,983



(Wenn Sie bei Frage 21 Antwortmöglichkeit „2. nein“ markiert haben:)
Frage 21-2: Was sind die Gründe dafür, dass Sie nicht weiter Deutsch lernen möchten? Bitte wählen Sie aus den folgenden Punkten **höchstens 5** aus und kreisen Sie diese ein. (mehrere Antworten möglich)

Bei Frage 21 bekannten sich 1.952 Lernende dazu, nach dem derzeitigen Deutschkurs nicht weiter Deutsch lernen zu wollen. Auch sie wurden nach den Gründen für ihre Einstellung befragt. Hierbei zeigt sich, dass eine Mehrheit der Lernenden zwar gerne weiter lernen würde, aber andere Dinge diesem Vorhaben im Wege stünden (55,4%). 36,5% der Lernenden verweisen auf die hohe Lernbelastung. (Abbildung II-21-2)

Abb. II-21-2: Gründe, nicht weiter Deutsch zu lernen n=1,952

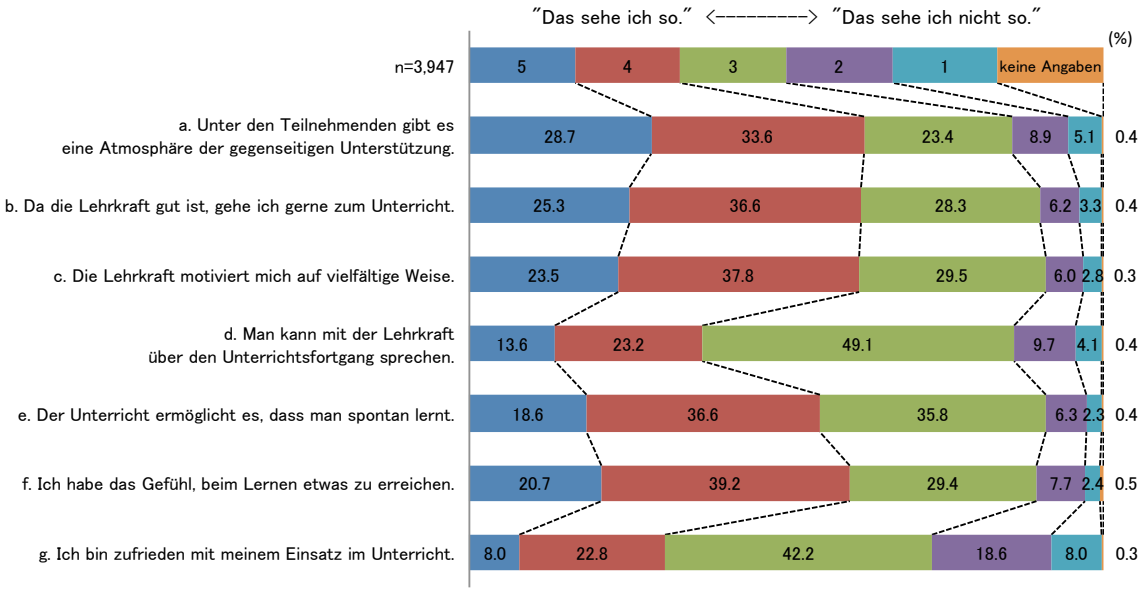


(Die folgenden Fragen richten sich wieder an alle Befragten:)

Frage 22: Wie finden Sie Ihre derzeitige Lernumgebung? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Wert zwischen 5 („Das sehe ich so.“) und 1 („Das sehe ich nicht so.“) aus und kreisen Sie ihn ein. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Frage 22 erfasst mithilfe einer fünftstufigen Antwortskala von 5 (Zustimmung) bis 1 (Ablehnung) die Meinungen der Lernenden über verschiedene Aspekte ihrer derzeitigen Lernumgebung. Eine relativ hohe Zustimmung mit 62,3% der Werte 5 und 4 erreichte dabei der Aspekt der kooperativen Lernatmosphäre. 61,9% der Lernenden stimmten mit den Werten 5 und 4 der Aussage zu, dass der Unterricht aufgrund der Qualität der Lehrperson Spaß mache. Sie motiviere die Lernenden auf vielfältige Weise (61,1% Zustimmung). 59,9% der Befragten bestätigen mit den Werten 5 und 4, dass sie im Unterricht Fortschritte beim Lernen erzielten und 55,2% haben den Eindruck, dass es der Unterricht ermögliche, spontan zu lernen. Nur im geringerem Umfang haben die Lernenden allerdings das Gefühl, die Lehrkraft ermögliche es ihnen, über die Gestaltung des Unterrichts mitzuentscheiden (36,8% Zustimmung mit den Werten 5 und 4). Noch niedriger fällt das Ergebnis aus, wenn die Lernenden nach ihrer eigenen Beteiligung befragt werden. 30,8% stimmen mit den Werten 5 und 4 der Aussage zu, dass sie mit ihrem Einsatz im Unterricht zufrieden seien. Die Lernenden bewerten also die Lernumgebung insgesamt zwar eher positiv, zeigen sich mit der eigenen Beteiligung jedoch weniger zufrieden. (Abbildung II-22a)

Abb. II-22a: Eindruck von der derzeitigen Lernumgebung



Die Items a) – g), mit denen der Eindruck der Lernenden von ihrer Unterrichtsumgebung erfasst werden sollte, wurden auf der Grundlage der Selbstdeterminationstheorie entwickelt. Die Zielsetzung besteht darin, die Sichtweise der Lernenden auf ihr Lernumfeld anhand von drei Aspekten zu untersuchen: 1. ob es gute soziale Beziehungen fördert (Items a, b und c), 2. ob es die Autonomie der Lernenden fördert (Items d, e), und 3. ob es ein Gefühl der Kompetenz zulässt (Items f und g). Die Selbstdeterminationstheorie geht davon aus, dass die Lernmotivation gefördert wird, wenn in einer Lernumgebung diesen drei grundlegenden psychologischen

Bedürfnissen ausreichend Beachtung geschenkt wird. Die Analyse zeigt, dass in allen drei Aspekten „Eingebundenheit“, „Selbstbestimmung“ und „Kompetenzgefühl“ der Mittelwert über 3,0 liegt und somit davon ausgegangen werden kann, dass die Lernenden ihre Lernumgebungen als eher motivierend wahrnehmen. Allerdings zeigt sich, dass das Kompetenzgefühl, das für die Lernmotivation und für Lernerfolge besonders bedeutsam ist, im Vergleich zu den anderen beiden Aspekten eher niedrig eingestuft wird. (Abb. II-22b)

＜Abbildung II-22b＞ Mittelwerte bei der Einschätzung der Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse

	Mittelwert	Standard-abweichung
Eingebundenheit (n=3,928)	3.73	.874
Selbstbestimmung (n=3,931)	3.48	.848
Kompetenzgefühl (n=3,927)	3.36	.883

Beim Vergleich anhand des Geschlechts der Lernenden ergeben sich bei den Lernerinnen in allen Aspekten die höheren Durchschnittswerte. Wenn der Unterschied auch nur geringfügig ausfällt, so lässt sich doch sagen, dass die Gruppe der Lernerinnen eine höhere Akzeptanz gegenüber der Lernumgebung zeigt. (Abb. II-22c).

＜Abb. II-22c＞ Mittelwerte bei der Einschätzung der Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse nach Geschlecht der Lernenden

	Geschlecht	Mittelwert	Standard-abweichung
Eingebundenheit	weiblich (n=1,833)	3.83	.871
	männlich (n=2,093)	3.65	.868
Selbstbestimmung	weiblich (n=1,832)	3.53	.863
	männlich (n=2,097)	3.43	.832
Kompetenzgefühl	weiblich (n=1,830)	3.40	.873
	männlich (n=2,095)	3.33	.890

Als nächster Schritt wurden die Unterschiede mit Blick auf die Fachrichtungen untersucht (untersuchte Institutionen: Universitäten, Kurzzeituniversitäten und Fachhochschulen). Auch hier übersteigen alle errechneten Mittelwerte den Wert 3,0. Man kann daraus schließen, dass die Deutschlernenden in den unterschiedlichen Fachrichtungen die jeweiligen Lernumgebungen tendenziell positiv wahrnehmen.

Beim Vergleich der Studienschwerpunkte der Lernenden indes zeigen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Studienfächern. Vergleichsweise hohe Mittelwerte für den Aspekt „Eingebundenheit“ finden sich bei Lernenden aus den Bereichen Erziehungswissenschaften (3,99) und Fremdsprachen/Foreign Studies (3,97). Demgegenüber liegen die Durchschnittswerte in den Sozialwissenschaften (3,59) und den Naturwissenschaften (3,59) eher niedrig.

Der Aspekt „Selbstbestimmung“ wird niedriger bewertet als der Aspekt „Eingebundenheit“; in den Fremdsprachen/Foreign Studies (3,66), dem Bereich Kunst/Design/Musik etc. (3,66) und den

Erziehungswissenschaften (3,65) wird etwas höher bewertet, in den Naturwissenschaften (3,35) und den Sozialwissenschaften (3,40) niedriger.

Der Aspekt „Kompetenzgefühl“ erhält in den Erziehungswissenschaften (3,56) und dem Bereich Medizin/Zahnmedizin/Pharmazie/Krankenpflege (3,52) höhere Durchschnittswerte und in den Naturwissenschaften (3,23) sowie den Sozialwissenschaften (3,29) niedrige.

Insgesamt lässt sich beim Vergleich der Wahrnehmung der Lernumgebung in den einzelnen Studienfächern die Tendenz feststellen, dass der Deutschunterricht in den Erziehungswissenschaften vergleichsweise höhere Bewertungen durch die Lernenden erhält, in den Natur- und Sozialwissenschaften dagegen eher niedrigere. (Abbildung II-22d).

＜Abb. II-22d＞ Mittelwerte bei der Einschätzung der Befriedigung psychologischer Grundbedürfnisse nach Fachrichtung der Lernenden

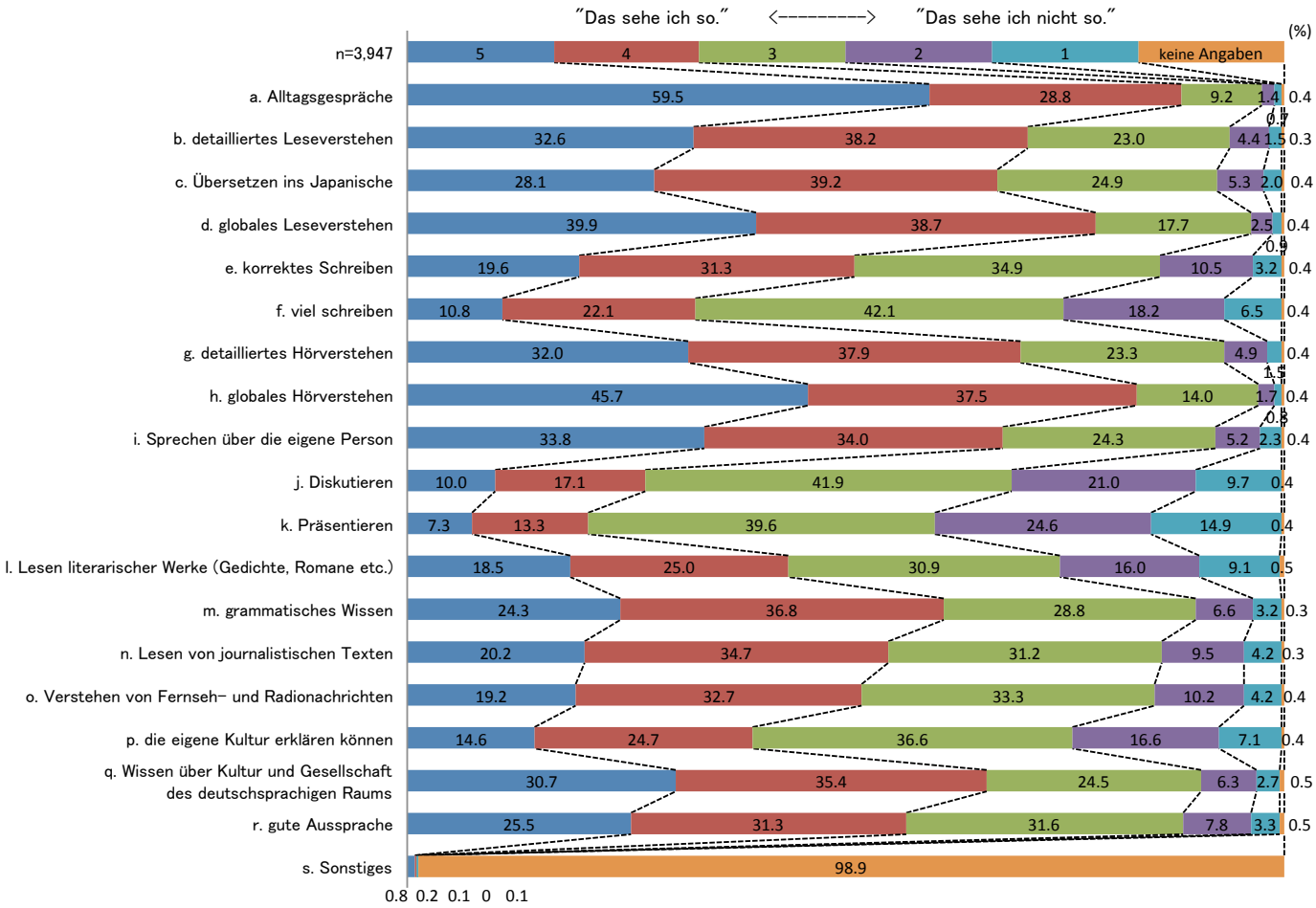
		Mittelwert	Standard-abweichung
Eingebundenheit	Geisteswissenschaften (n=657)	3.84	.834
	Sozialwissenschaften (n=802)	3.59	.852
	Fremdsprachen/Foreign Studies (n=374)	3.97	.844
	Erziehungswissenschaften (n=225)	3.99	.745
	Naturwissenschaften (n=859)	3.59	.852
	Kunst, Design, Musik usw. (n=197)	3.82	.887
	Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Krankenpflege (n=427)	3.79	.909
	andere (n=203)	3.57	.930
	Summe (n=3,744)	3.73	.868
Selbstbestimmtheit	Geisteswissenschaften (n=657)	3.55	.835
	Sozialwissenschaften (n=807)	3.40	.823
	Fremdsprachen/Foreign Studies (n=374)	3.66	.848
	Erziehungswissenschaften (n=224)	3.65	.823
	Naturwissenschaften (n=858)	3.35	.787
	Kunst, Design, Musik usw. (n=196)	3.66	.883
	Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Krankenpflege (n=427)	3.53	.896
	andere (n=203)	3.31	.860
	Summe (n=3,746)	3.48	.842
Kompetenzgefühl	Geisteswissenschaften (n=657)	3.41	.863
	Sozialwissenschaften (n=807)	3.29	.881
	Fremdsprachen/Foreign Studies (n=373)	3.41	.857
	Erziehungswissenschaften (n=224)	3.56	.797
	Naturwissenschaften (n=859)	3.23	.860
	Kunst, Design, Musik usw. (n=195)	3.43	.923
	Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Krankenpflege (n=426)	3.52	.930
	andere (n=201)	3.32	.892
	Summe (n=3,742)	3.36	.880

Frage 23: Was möchten Sie im Deutschunterricht lernen? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Wert zwischen 5 („Das sehe ich so.“) und 1 („Das sehe ich nicht so.“) aus und kreisen Sie ihn ein. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Frage 23 erfasst mithilfe einer fünfstufigen Antwortskala von 5 (Zustimmung) bis 1 (Ablehnung) die Meinungen der Lernenden über verschiedene Lerninhalte. Die Antworten bei den Werten 5 und 4 zusammengenommen erhält „Alltagsgespräche“ mit 88,3% die höchste Zustimmung, gefolgt von „globales Hörverstehen“ (83,2%), „globales Leseverstehen“ (78,6%) und „detailliertes Leseverstehen“ (70,8%).

Auch „detailliertes Hörverstehen“ (69,9%), „Sprechen über die eigene Person“ (67,8%), „Übersetzen ins Japanische“ (67,3%), „Wissen über Kultur und Gesellschaft des deutschsprachigen Raums“ (66,1%) und „grammatisches Wissen“ (61,1%) erhalten relativ hohe Zustimmungswerte. Im Unterschied dazu fällt bei der Addition der Werte 5 und 4 die Zustimmung für folgende Lerninhalte eher gering aus: „Präsentieren“ (20,6%), „Diskutieren“ (27,1%), „viel schreiben“ (32,9%), „die eigene Kultur erklären können“ (39,3%). (Abbildung II-23a).

Abb. II-23a: Bevorzugte Lerninhalte im Deutschunterricht



„Diskutieren“ (2,97) und „Präsentieren“ (2,97) nicht den Durchschnittswert 3,0. Zudem zeigt sich die Tendenz, dass mit abnehmenden Mittelwerten die Standardabweichung ansteigt und somit die Meinungen zu den einzelnen Lerninhalten unter den Lernenden breiter streuen. (Abb. II-23b).

＜Abb. II-23b＞ Bevorzugte Lerninhalte im Deutschunterricht: Mittelwerte und Standardabweichung

	Mittelwert	Standard-abweichung
Alltagsgespräche	4.45	.779
globales Hörverstehen	4.26	.818
globales Leseverstehen	4.15	.857
detailliertes Leseverstehen	3.96	.931
detailliertes Hörverstehen	3.94	.943
Sprechen über die eigene Person	3.92	.998
Übersetzen ins Japanische	3.86	.953
Wissen über Kultur und Gesellschaft des deutschsprachigen Raums	3.85	1.015
grammatisches Wissen	3.73	1.006
gute Aussprache	3.68	1.042
Lesen von journalistischen Texten	3.57	1.044
Korrektes Schreiben	3.54	1.023
Verstehen von Fernseh- und Radionachrichten	3.53	1.045
Lesen literarischer Werke	3.28	1.202
die eigene Kultur erklären	3.23	1.110
viel schreiben	3.13	1.040
Diskutieren	2.97	1.081
Präsentieren	2.73	1.096

Es wurde eine Faktorenanalyse durchgeführt, um latente gemeinsame Einflussfaktoren auf das Antwortverhalten der Befragten bei den 18 Items von Frage 23 zu erfassen. Als Ergebnis dieser Analyse konnten vier grundlegende Faktoren ermittelt werden:

1. **Faktor „gesprochene Sprache“** (z.B. Lerninhalte „Alltagsgespräche“, „globales Hörverstehen“)
2. **Faktor „geschriebene Sprache“** (z.B. Lerninhalte „detailliertes Leseverstehen“, „Übersetzen ins Japanische“)
3. **Faktor „aktuelle Informationen“** (z.B. Lerninhalte „Lesen von journalistischen Texten“, „Verstehen von Fernseh- und Radionachrichten“)
4. **Faktor „aktive Anwendung“** (z.B. Lerninhalte „Diskutieren“, „Präsentieren“)

Beim Vergleich dieser vier Faktoren zeigt sich, dass der Faktor „gesprochene Sprache“ mit einem Mittelwert von 4,05 die höchste Bewertung erfährt, gefolgt von den Faktoren „geschriebene Sprache“ (3,77) und „aktuelle Informationen“ (3,55). Der Faktor „aktive Anwendung“ erhält mit einem Mittelwert von 2,85 die niedrigste Bewertung. Der Vergleich der Standardabweichung verdeutlicht, dass beim Faktor „gesprochene Sprache“ die Meinungen weniger breit verteilt sind. Diese Streuung ist bei den Faktoren „aktuelle Informationen“ und „aktive Anwendung“ deutlich größer. (Abbildung II-23c)

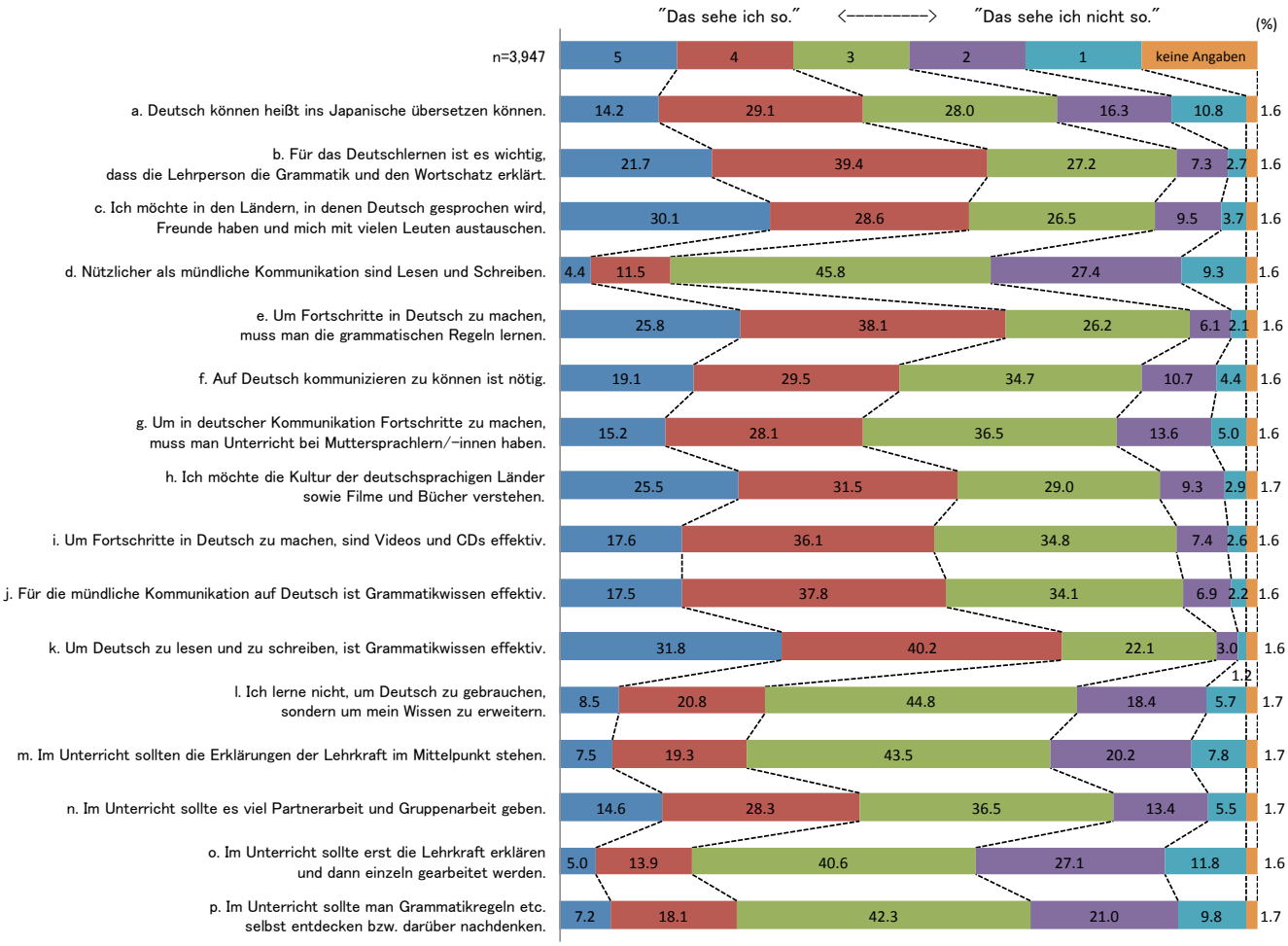
＜Abbildung II-23c＞ Bevorzugte Lerninhalte im Deutschunterricht: Mittelwerte und Standardabweichung der zugrunde liegenden Faktoren

	Mittelwert	Standard-abweichung
Faktor „gesprochene Sprache“	4.05	.695
Faktor „geschriebene Sprache“	3.77	.781
Faktor „aktuelle Informationen“	3.55	.985
Faktor „aktive Anwendung“	2.85	1.033

Frage 24: Es gibt folgende Ansichten über Deutsch. Was denken Sie dazu? Bitte wählen Sie jeweils den passenden Wert zwischen 5 („Das sehe ich so.“) und 1 („Das sehe ich nicht so.“) aus und kreisen Sie ihn ein. (jeweils nur eine Nummer einkreisen)

Frage 24 erfasst mithilfe einer fünfstufigen Antwortskala von 5 (Zustimmung) bis 1 (Ablehnung) die Meinungen der Lernenden zu einer Reihe unterschiedlicher Ansichten über die deutsche Sprache. Fasst man die Werte für die Antwortmöglichkeiten 5 und 4 zusammen, erreichen die folgenden Aussagen vergleichsweise hohe Werte: „Um Deutsch zu lesen und zu schreiben, ist Grammatikwissen effektiv“ (72,0%), „Um Fortschritte in Deutsch zu machen, muss man die grammatischen Regeln lernen“ (63,9%), „Für das Deutschlernen ist es wichtig, dass die Lehrperson die Grammatik und den Wortschatz erklärt“ (61,1%) sowie „Ich möchte in den Ländern, in denen Deutsch gesprochen wird, Freunde haben und mich mit vielen Leuten austauschen“ (58,7%). Beim Zusammenfassen der Werte für die Antwortmöglichkeiten 5 und 4 erreichen dagegen die folgenden Aussagen vergleichsweise geringe Werte: „Nützlicher als mündliche Kommunikation sind Lesen und Schreiben“ (15,9%), „Im Unterricht sollte erst die Lehrkraft erklären und dann viel einzeln gearbeitet werden“ (18,9%), „Im Unterricht sollte man Grammatikregeln etc. selbst entdecken und darüber nachdenken“ (25,3%), „Im Unterricht sollten die Erklärungen der Lehrkraft im Mittelpunkt stehen“ (26,8%), „Ich lerne nicht, um Deutsch zu gebrauchen, sondern um mein Wissen zu erweitern“ (29,3 %). (Abb. II-24a)

Abb. II-24a: Ansichten über die deutsche Sprache



Der Vergleich der Mittelwerte führt vor Augen, dass die Aussage „Um Deutsch zu lesen und zu schreiben, ist Grammatikwissen effektiv“ (4,00) die höchste Zustimmung findet und als einziges Item den Mittelwert 4 erreicht. Da zugleich die Standardabweichung bei dieser Aussage vergleichsweise niedrig ausfällt, lässt sich folgern, dass diese Meinung unter den Befragten am wenigsten umstritten ist. Das andere Ende der Rangliste der Mittelwerte bilden die Aussagen „Im Unterricht sollte erst die Lehrkraft erklären und dann viel einzeln gearbeitet werden“ (2,73), „Nützlicher als mündliche Kommunikation sind Lesen und Schreiben“ (2,74), „Im Unterricht sollte man Grammatikregeln etc. selbst entdecken und darüber nachdenken“ (2,92), „Im Unterricht sollten die Erklärungen der Lehrkraft im Mittelpunkt stehen“ (2,99). Allerdings streuen bei diesen vier Items auch die Meinungen der Befragten stärker, wie die Werte der Standardabweichung verdeutlichen. (Abb. II-24b).

＜Abb. II-24b＞ Ansichten über die deutsche Sprache: Mittelwert und Standardabweichung

	Mittelwert	Standard-abweichung
Um Deutsch zu lesen und zu schreiben, ist Grammatikwissen effektiv.	4.00	.884
Um Fortschritte in Deutsch zu machen, muss man die grammatischen Regeln lernen.	3.81	.967
Ich möchte in den Ländern, in denen Deutsch gesprochen wird, Freunde haben und mich mit vielen Leuten austauschen.	3.73	1.109
Für das Deutschlernen ist es wichtig, dass die Lehrperson die Grammatik und den Wortschatz erklärt.	3.71	.981
Ich möchte die Kultur der deutschsprachigen Länder sowie Filme und Bücher verstehen.	3.68	1.051
Für die mündliche Kommunikation ist Grammatikwissen effektiv.	3.63	.928
Um Fortschritte in Deutsch zu machen sind Videos und DVDs effektiv.	3.60	.951
Auf Deutsch kommunizieren zu können ist nötig.	3.49	1.062
Um in deutscher Kommunikation Fortschritte zu machen, muss man Unterricht bei Muttersprachler/ -innen haben.	3.35	1.059
Im Unterricht sollte es viel Partnerarbeit und Gruppenarbeit geben.	3.34	1.062
Deutsch können heißt ins Japanische übersetzen können.	3.20	1.199
Ich lerne nicht, um Deutsch zu gebrauchen, sondern um mein Wissen zu erweitern.	3.08	.986
Im Unterricht sollten die Erklärungen der Lehrkraft im Mittelpunkt stehen.	2.99	1.012
Im Unterricht sollte man Grammatikregeln etc. selbst entdecken und darüber nachdenken.	2.92	1.041
Nützlicher als mündliche Kommunikation sind Lesen und Schreiben.	2.74	.941
Im Unterricht sollte erst die Lehrkraft erklären und dann viel einzeln gearbeitet werden.	2.73	1.012

Es wurde eine Faktorenanalyse durchgeführt, um latente gemeinsame Einflussfaktoren auf das Antwortverhalten der Befragten bei den 16 Items von Frage 24 zu erfassen. Als Ergebnis dieser Analyse konnten drei grundlegende Faktoren ermittelt werden:

1. **Faktor „explizites Grammatiklernen“** (z.B. die Aussagen „Um Deutsch zu lesen und zu schreiben, ist Grammatikwissen effektiv“, „Um Fortschritte in Deutsch zu machen, muss man die grammatischen Regeln lernen“, “Für die mündliche Kommunikation ist Grammatikwissen effektiv“.)
2. **Faktor „anwendungsorientiertes Lernen“** (z.B. die Aussagen „Ich möchte in den Ländern, in denen Deutsch gesprochen wird, Freunde haben und mich mit vielen Leuten austauschen“, „Um in deutscher Kommunikation Fortschritte zu machen, muss man Unterricht bei Muttersprachler/-innen haben“, „Auf Deutsch kommunizieren zu können ist nötig“.)

3. **Faktor „Lernen durch lehrerzentrierte Wissensvermittlung“** (z.B. die Aussagen „Im Unterricht sollten die Erklärungen der Lehrkraft im Mittelpunkt stehen“, „Im Unterricht sollte erst die Lehrkraft erklären und dann viel einzeln gearbeitet werden“, „Ich lerne nicht, um Deutsch zu gebrauchen, sondern um mein Wissen zu erweitern“.）

Beim Vergleich dieser drei grundlegenden Faktoren erreichen der Faktor „explizites Grammatikwissen“ mit 3,79 und der Faktor „anwendungsorientiertes Lernen“ mit 3,53 vergleichsweise hohe Mittelwerte, während der Mittelwert von Faktor „Lernen durch lehrerzentrierte Wissensvermittlung“ mit 2,95 deutlich niedriger liegt.

Die Lernenden sind demnach der Meinung, dass sich mit explizitem Grammatiklernen effektiv Fortschritte erzielen lassen, und äußern zugleich den Wunsch, sich auf Deutsch mit anderen Menschen auszutauschen. (Abb. II-24c)

＜Abb. II-24c＞ Ansichten über die deutsche Sprache：Mittelwerte und Standardabweichungen der grundlegenden Faktoren

	Mittelwert	Standard-abweichung
Faktor „explizites Grammatikwissen“	3.79	.745
Faktor „anwendungsorientiertes Lernen“	3.53	.688
Faktor „Lernen durch lehrerzentrierte Wissensvermittlung“	2.95	.684

Der Zusammenhang mit Frage 23 (Bevorzugte Lerninhalte im Deutschunterricht)

Mit einer Korrelationsanalyse wurde untersucht, ob sich zwischen den von den Lernenden favorisierten Lerninhalten und ihren Meinungen bei Frage 24 ein Zusammenhang feststellen lässt.

Diese Analyse verdeutlichte, dass jene Befragten, die Wert auf die aktive Anwendung des Gelernten legen (Faktor „anwendungsbezogenes Lernen“), tendenziell den Faktor „gesprochene Sprache“ wie alltägliches Deutsch und globales Hörverstehen als Unterrichtsinhalte bevorzugen (Korrelationskoeffizient: .620**). Darüber hinaus zeigt sich die Tendenz, dass sich diese Lernenden Aktivitäten wie Diskutieren und Präsentieren (Faktor „aktive Anwendung“) (Korrelationskoeffizient: .497** ） und Medientexte (Faktor „aktuelle Informationen“) als Unterrichtsinhalte wünschen (Korrelationskoeffizient: .473**).

Ein anderer Zusammenhang ergibt sich bei Lernenden, die den Aussagen zustimmen wie „Um Fortschritte in Deutsch zu machen, muss man die grammatischen Regeln lernen“ (Faktor „explizites Grammatiklernen“). Bei dieser Gruppe ist zugleich die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sie zum Faktor „geschriebenes Deutsch“ tendieren (Korrelationskoeffizient: .570**). Auch zwischen den Faktoren „Lernen durch lehrerzentrierte Wissensvermittlung“ und „geschriebenes Deutsch“ kann eine Korrelation beobachtet werden (Korrelationskoeffizient: .371**). (**p＜.01)

III Anhang

ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査（教員・学習者向け）

ご協力のお願い

2014 年 6 月

日本独文学会会長　渡辺　学

時下ますますご清祥のこととお慶び申し上げます。

この度、日本独文学会では、日本の大学・短期大学・高等専門学校・高等学校におけるドイツ語教育の現状を把握すべく、ドイツ語教員・学習者を対象としたアンケート調査を実施することにいたしました。ドイツ語教育の実態について信頼のおけるデータを持つことは、今後の教育改善に向けた議論の基盤となる共通認識を獲得するうえで喫緊の課題と考えております。何卒、皆様方のご協力を賜りたく、お願いする次第です。

今回、皆様のお手元には二種類の調査票（教員向け・学習者向け）をお届けしております。

教員向け調査票は、貴学で**ドイツ語の授業を担当されている先生**に回答いただければ幸いに存じます。

学習者向け調査票は、**教員向け調査票にご回答いただいた先生が担当されているクラスの学習者**の方に回答いただきますよう、お願い申し上げます。

調査票から得られたデータはすべて統計的に処理しますので、ご回答いただいた内容から個人・組織が特定されることはありません。また調査により得られたデータは、本調査以外の目的には一切使用いたしません。

ご回答いただいた調査票は、同封いたしましたレターパック用封筒にて、

２０１４年７月５日（土）までにご投函くださいますようお願い申し上げます。

なお、データの集計はサーベイリサーチセンター社へ委託して行います。

本調査の結果は後日報告書としてとりまとめ、日本独文学会のホームページにて公表する予定です。

お問い合わせ先：日本独文学会　ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査委員会
E-mail: chousa-open@jgg.jp
〒170-0005　東京都豊島区南大塚 3-34-6 南大塚エースビル 603
URL: http://www.jgg.jp

先　生　方　へ

調査票の返送について

調査票の返送につきまして、下記のとおりご協力をお願い致します。

【返送手順】

(1)返送には、所定のレターパック用封筒（サーベイリサーチセンター社の住所が予め記載されているもの）をご利用ください。

(2)レターパック用封筒へ、下記の２種類の調査票をまとめて封入ください。

ア　「教員向け調査票」（先生がご回答なされたもの）
イ　「学習者向け調査票」（学習者の方がご回答なされたもの。複数部）

※この際に、封入漏れの無いようご注意ください。
特に、「学習者向け調査票」は、複数部となることから、
数量のご確認をよろしくお願いいたします。

(3)レターパックは、郵便窓口への差出のほか、ポストへの投かんもできます。

(4)ただし、レターパックは、**厚さ３㎝以内**と制限があります。
そのため、学習者の方の人数により、レターパック用封筒を複数同封させていただいている場合がありますので、状況に応じて、調査票の数量を分けてご返送ください。

ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査（教員向け）

お答えの際は、以下の点にご留意ください。

1　鉛筆または黒のボールペンで記入してください。
2　一部の方だけにおたずねする質問がありますが、その場合は指示に従ってお答えください。
3　回答の際は、選択肢が用意されている場合には該当の番号に○をつけ、（　）内には数字を記入してください。

Ⅰ　はじめに、あなたご自身についておたずねします。

問１　あなたの年齢をお知らせください。（１つに○）

1　20代	3　40代	5　60代
2　30代	4　50代	6　70代

問２　あなたの性別をお知らせください。（１つに○）

1　女　性	2　男　性

問３　あなたの所属機関の種別をお知らせください。（１つに○）

1　大学	4　高等専門学校
2　大学（独語独文学系・ドイツ学系の学科・専攻）	5　高等学校
3　短期大学	

問４　あなたの所属機関の設置主体をお知らせください。（１つに○）

1　国立	2　公立	3　私立

（問３で「１　大学」と回答した方におたずねします。）

問５　あなたの所属部署をお知らせください。（１つに○）

1　人文科学系学部・大学院（文学、史学、哲学、心理学など）
2　社会科学系学部・大学院（法学、政治学、商学、経済学、経営学など）
3　外国語学系学部・大学院
4　教育学系学部・大学院（教育学部、教員養成）
5　自然科学系（理学、工学、数学、化学、物理学、生物学、農水産学など）
6　芸術系学部・大学院（美術、デザイン、音楽など）
7　医療系学部・大学院（医学、歯学、薬学、看護学など）
8　全学系センターなど（外国語教育センター、共通教育部門など）
9　その他【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問６　あなたの勤務形態をお知らせください。（１つに○）

１　専任（任期なし）	３　非常勤
２　専任（任期つき）	４　その他【具体的に：　　】

問７　あなたの母語をお知らせください。（複数回答可）

１　日本語	３　英語
２　ドイツ語	４　その他【具体的に：　　】

問８　あなたの専門分野をお知らせください。（複数回答可）

１　ドイツ文学	６　地域研究
２　ドイツ語学・言語学	７　歴史学
３　ドイツ語教育	８　政治学・経済学
４　文化学	９　哲学
５　音楽・美術・芸術	10　その他【具体的に：　　】

問９　あなたのドイツ語の教育歴をお知らせください。（１つに○）

１　３年未満	４　10年～20年未満
２　３年～５年未満	５　20年～30年未満
３　５年～10年未満	６　30年以上

問10　あなたの教員養成・研修講座への参加経験をお知らせください。（複数回答可）

１　日本独文学会のドイツ語教員養成・研修講座に参加した
２　Goethe-Institutの研修講座に参加した
３　日本独文学会のドイツ語教授法ゼミナールに参加した
４　その他【具体的に：　　】
５　参加経験はない

問11　あなたのドイツ語圏滞在歴（合計滞在期間；ただし旅行は除く）をお知らせください。（１つに○）

１　１年未満	３　２年～５年未満
２　１年～２年未満	４　５年以上

Ⅱ　次に、調査対象クラスとその授業・学習者・教室環境についておたずねします。

問12　調査対象クラスの種類をお知らせください。以下の中から**授業の趣旨に最も近い種類を１つだけ選んで**番号に□をつけてください。（１つに○）

1　総合	7　文法
2　読解／講読	8　翻訳・通訳
3　会話／コミュニケーション	9　異文化学習
4　ライティング	10　地域研究／Landeskunde
5　リスニング	11　その他
6　検定試験対策	【具体的に：　　】

問13　調査対象クラスは、専任教員（任期つきの場合も含む）として担当していますか。それとも、非常勤教員として担当していますか。（１つに○）

1　専任教員として担当している	2　非常勤教員として担当している

問14　調査対象クラスの人数をお知らせください。（１つに○）

1　10人未満	4　30人～40人未満
2　10人～20人未満	5　40人～50人未満
3　20人～30人未満	6　50人以上　【具体的に：（　　）人】

（問３で「１　大学」と回答した方におたずねします。）

問15　調査対象クラスの学問系列をお知らせください。（１つに○）

1　人文科学系（文学、史学、哲学、心理学など）
2　社会科学系（法学、政治学、商学、経済学、経営学など）
3　外国語学系
4　教育学系（教育学部、教員養成）
5　自然科学系（理学、工学、数学、化学、物理学、生物学、農水産学など）
6　芸術系（美術、デザイン、音楽など）
7　医療系（医学、歯学、薬学、看護学など）
8　複数の学問系列が混在している
9　その他【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問16　調査対象クラスの学年をお知らせください。（複数回答可）

1　１年次生	3　３年次生	5　５年次以上
2　２年次生	4　４年次生	

問17　調査対象クラスの週あたりのコマ数をお知らせください。（１つに○）

1　１コマ	3　３コマ	5　その他
2　２コマ	4　４コマ	（　　）
※ 1コマの長さ　（　　）分		

問18　調査対象クラスのレベルをお知らせください。（１つに○）

1　いわゆる「初級」（既習時間120時間未満）
2　いわゆる「中級」（既習時間120～240時間未満）
3　いわゆる「上級」（既習時間240時間以上）

□ここでいう「既習時間」とは、授業開始時点での、履修者のこれまでの授業における学習時間の合計を指します。

問19　**調査対象クラスの授業では**、どのようなことに特に重点を置いていますか。以下の中から**最大３つを選んで**番号に□をつけてください。（複数回答可。３つまで○）

1　日常的な会話	11　プレゼンテーションをする
2　正確に読み解く	12　詩や小説などの文学作品を楽しむ
3　日本語に訳す	13　文法についての知識
4　大意をつかんで読む	14　新聞・雑誌の記事が読める
5　正確な文章を書く	15　テレビ・ラジオのニュースを理解する
6　たくさんの文章を書く	16　自文化について説明できる
7　正確に聞き取る	17　ドイツ語圏の社会・文化に関する知識
8　聞いた内容を大まかに理解する	18　きれいに発音する
9　自分のことを表現する	19　その他
10　ディスカッションをする	【具体的に　　】

問20　調査対象クラスでは、教材は**主として**どんなものを使用していますか。（１つに○）

1　市販の教科書　→問20-1へ
2　個人または所属組織で作成したプリント教材
3　生の素材（新聞などの各種メディア・インターネットから入手したテクスト、音声、動画）
4　その他【具体的に：　　】

（問20で「１　市販の教科書」と回答した方におたずねします。）

問20-1　使用している教科書は、どこで出版されたものですか。（１つに○）

１　日本	２　ドイツ語圏	３　その他の言語圏

【全ての方におたずねします。】

問21　調査対象クラスでは、教材は自分で決めたものを使用していますか。それとも、指定されたものを使用していますか。（１つに○）

１　自分で決めたものを使用	３　その他
２　指定されたものを使用　→問21-1へ	【具体的に：　　】

（問21で「２　指定されたものを使用」と回答した方におたずねします。）

問21-1　教材は、他のクラスと共通の統一教材ですか。（１つに○）

１　はい	２　いいえ

【全ての方におたずねします。】

問22　調査対象クラスでは、授業において主にどのようなメディア（媒体）を使用していますか。（複数回答可）

１　教科書
２　プリント
３　オーディオ媒体（ＣＤ、ＭＤ、カセットテープ、その他音声ファイル）
４　ビデオ媒体（ＤＶＤ、ＶＨＳ、その他動画ファイル）
５　教師用コンピュータ（ＰＣ、ノートパソコン、タブレット端末、スマートフォン）
６　学生用コンピュータ（ＰＣ、ノートパソコン、タブレット端末、スマートフォン）
７　インターネット
８　ＯＨＰ・ＯＨＣ・書画カメラなどの資料提示器
９　その他【具体的に：　　】

問23　調査対象クラスでは、授業においてドイツ語をどの程度使用していますか。（練習や課題そのものではなく、説明部分や学習者への指示などにおいて）（１つに○）

１　９割以上	３　４割～６割未満	５　１割未満
２　６割～９割未満	４　１割～４割未満	６　使用していない

問24　調査対象クラスでは、チーム・ティーチングを導入していますか。（１つに○）

１　２人以上の教師が教室にいる形でのチーム・ティーチングを導入している
２　２クラス以上の授業が連携する形でのチーム・ティーチングを導入している （統一したコンセプトに基づき、同じ教材を使用）
３　２クラス以上の授業が連携する形でのチーム・ティーチングを導入している （統一したコンセプトに基づき、別々の教材を使用）
４　その他の形によるチーム・ティーチングを導入している
【具体的に：　　】
５　チーム・ティーチングを導入していない

（問24で「１」～「４」と回答した方におたずねします。）

問24-1　現在おこなっているチーム・ティーチングに満足していますか。又、そのようにお答えになられた理由はどのようなことでしょうか。（１つに○。それぞれについて理由も回答）

１　は　い　→【　　】
２　いいえ　→【　　】

【全ての方におたずねします。】

問25　調査対象クラスでは、どのような授業形態に重きを置いていますか。それぞれについて、５（重きを置いている）～１（重きを置いていない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	重きを置いている 〈---------〉 重きを置いていない
a）一斉授業	５　－　４　－　３　－　２　－　１
b）グループ・ワーク	５　－　４　－　３　－　２　－　１
c）ペア・ワーク	５　－　４　－　３　－　２　－　１
d）課題への個別的取り組み	５　－　４　－　３　－　２　－　１
e）その他【具体的に：　　】	

問26　調査対象クラスでは、どのような方法で成績評価をつけていますか。評価の根拠としているものをお答えください。（複数回答可）

1　筆記による小テスト（リスニングを含む）	5　授業参加度、平常点
2　口頭による小テスト	6　定期試験・筆記（リスニングを含む）
3　レポート、作文	7　定期試験・口頭
4　発表、プレゼンテーション	8　その他【具体的に：　】

問27　調査対象クラスの学習者について、全体としてどのような印象を持っていますか。それぞれについて、５（ポジティブ）～１（ネガティブ）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	ポジティブ〈----------〉ネガティブ
a）ドイツ語学習に対する意欲	5 － 4 － 3 － 2 － 1
b）ドイツ語学習における明確な目的意識	5 － 4 － 3 － 2 － 1
c）授業への参加度	5 － 4 － 3 － 2 － 1
d）授業外でのドイツ語学習量	5 － 4 － 3 － 2 － 1
e）履修後のドイツ語学習継続に対する期待	5 － 4 － 3 － 2 － 1
f）授業の掲げる目標の達成度	5 － 4 － 3 － 2 － 1

問28　調査対象クラスの学習者の意欲は、4月の学習開始時期と比較して、変化したと感じますか。該当する番号を○で囲んでください。（１つに○）

5　強くなった	3　どちらとも言えない	2　どちらかというと弱くなった
4　どちらかというと強くなった		1　弱くなった

（問28で「５」か「４」と答えた方におたずねします。）

問28-1　意欲が強くなった理由や原因はどこにあると思いますか。

（問28で「２」か「１」と答えた方におたずねします。）

問28-2　意欲が弱くなった理由や原因はどこにあると思いますか。

【全ての方におたずねします。】

問29　調査対象クラスの教室環境には満足していますか。（１つに○）

１　満足している	２　満足していない　→問29-1へ

（問29で「２　満足していない」と回答した方におたずねします。）

問29-1　満足していないのはなぜですか。（複数回答可）

１　机・椅子が可動型ではないから
２　ＤＶＤプレーヤーがないから
３　ブルーレイ・プレーヤーがないから
４　ＶＨＳプレーヤーがないから
５　ＣＤプレーヤーがないから
６　カセット・プレーヤーがないから
７　ＰＣがないから
８　学生用ＰＣがないから
９　インターネット接続環境がないから
10　学生が利用できるインターネット接続環境がないから
11　無線ＬＡＮがないから
12　学生が利用できる無線ＬＡＮがないから
13　学生用タブレット端末（ｉＰａｄなど）がないから
14　ＯＨＰ・ＯＨＣ・書画カメラなどの資料提示器がないから
15　電子ホワイトボードがないから
16　その他【具体的に：　】

【全ての方におたずねします。】

Ⅲ．最後に、教員としてのご自身の考えや日常の業務についておたずねします。

問30　**日本におけるドイツ語教育では**、学習者に何を学ばせることが重要だと思いますか。以下の中から**最大3つを選んで**番号に□をつけてください。（複数回答可。３つまで○）

1　日常的な会話	11　プレゼンテーションをする
2　正確に読み解く	12　詩や小説などの文学作品を楽しむ
3　日本語に訳す	13　文法についての知識
4　大意をつかんで読む	14　新聞・雑誌の記事が読める
5　正確な文章を書く	15　テレビ・ラジオのニュースを理解する
6　たくさんの文章を書く	16　自文化について説明できる
7　正確に聞き取る	17　ドイツ語圏の社会・文化に関する知識
8　聞いた内容を大まかに理解する	18　きれいに発音する
9　自分のことを表現する	19　その他
10　ディスカッションをする	【具体的に：　　】

問31　あなたの日常の業務において、どのような仕事に時間がかかっていますか。それぞれについて、５（時間がかかっている）～１（時間がかかっていない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	時間がかかっている <--------> 時間がかかっていない
a）ドイツ語以外の授業（準備・添削等を含む）	５ － ４ － ３ － ２ － １
b）ドイツ語の授業（準備・添削等を含む）	５ － ４ － ３ － ２ － １
c）授業時間外における学生への個別的対応（卒論指導等）	５ － ４ － ３ － ２ － １
d）研究活動	５ － ４ － ３ － ２ － １
e）学内業務（会議・入試等）	５ － ４ － ３ － ２ － １
f）学外業務（学会・研究会等）	５ － ４ － ３ － ２ － １

問32　あなたの日常の業務において、どのような活動にやりがいを感じますか。特にやりがいを感じるものを、**最大3つまで選び**、該当する番号を○で囲んでください。（複数回答可。３つまで○）

１　ドイツ語の授業	６　ドイツ語教育以外の分野の研究
２　ドイツ語以外の授業	７　学内業務（会議・入試等）
３　授業時間外における学生対応（卒論指導等）	８　学外業務（学会・研究会等）
４　ドイツ語教育研究	９　その他
５　ドイツ語教材開発	【具体的に：　　】

問33　ドイツ語教員として働くにあたり、どのような事柄があなたにとって、教える意欲につながりますか。それぞれについて、５（教える意欲につながる）～１（教える意欲にはつながらない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	教える意欲につながる 〈-----〉 教える意欲にはつながらない
a）勤務校の労働条件	５ － ４ － ３ － ２ － １
b）勤務校におけるドイツ語教育の位置づけ	５ － ４ － ３ － ２ － １
c）勤務校におけるドイツ語教育のコンセプト	５ － ４ － ３ － ２ － １
d）使用教材	５ － ４ － ３ － ２ － １
e）学習者のドイツ語学習に対する意欲	５ － ４ － ３ － ２ － １
f）学習者のドイツ語レベル	５ － ４ － ３ － ２ － １
g）同僚との良好な関係	５ － ４ － ３ － ２ － １
h）その他【具体的に：　　】	

質問は以上です。ご協力いただきありがとうございました。

日本独文学会　ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査委員会

ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査（学習者向け）

お答えの際は、以下の点にご留意ください。

1　鉛筆または黒のボールペンで記入してください。
2　一部の方だけにおたずねする質問がありますが、その場合は指示に従ってお答えください。
3　回答の際は、選択肢が用意されている場合には該当の番号に○をつけ、（　）内には数字を記入してください。

問１　あなたは次のどれに該当しますか。（１つに○）

1　大学生
2　大学生（独語独文学系・ドイツ学系）
3　短期大学生
4　高等専門学校生
5　高校生

（大学生・短期大学生および高等専門学校生のみお答えください。）

問２　あなたの学部（専攻）は何ですか。（１つに○）

1　人文科学系（文学、史学、哲学、心理学など）
2　社会科学系（法学、政治学、商学、経済学、経営学など）
3　外国語学系
4　教育学系（教育学部、教員養成）
5　自然科学系（理学、工学、数学、化学、物理学、生物学、農水産学など）
6　芸術系（美術、デザイン、音楽など）
7　医療系（医学、歯学、薬学、看護学など）
8　その他【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問３　あなたの年次をお知らせください。（１つに○）

1　１年次
2　２年次
3　３年次
4　４年次
5　５年次以上

問４　あなたの性別をお知らせください。（１つに○）

1　女　性
2　男　性

問５　<u>高等学校</u>で学習した（学習している）外国語は何ですか。（<u>高等専門学校生</u>の場合には、１～３年次で学習した（学習している）外国語をお答えください。）（複数回答可）

1　英語
2　ドイツ語
3　フランス語
4　スペイン語
5　中国語
6　韓国語
7　その他【具体的に：　　】

問６　ドイツ語に関する資格・検定試験のうち、持っているものに○をつけてください。（１つずつ○）

ドイツ語技能検定試験（独検）	１　５級 ２　４級 ３　３級 ４　２級	５　準１級 ６　１級 ７　持っていない
Goethe-Institut の検定試験	１　Start Deutsch 1 (A1) ２　Start Deutsch 2 (A2) ３　Goethe-Zertifikat B1 (Zertifikat Deutsch)	４　Goethe-Zertifikat B2 ５　Goethe-Zertifikat C1 ６　Goethe-Zertifikat C2 (GDS) ７　持っていない
オーストリア政府公認ドイツ語能力検定試験 (ÖSD)	１　Grundstufe Deutsch 1 (A1) ２　Grundstufe Deutsch 2 (A2) ３　Zertifikat Deutsch (B1) ４　Mittelstufe Deutsch (B2)	５　Oberstufe Deutsch (C1) ６　Wirtschaftssprache Deutsch(C2) ７　持っていない
TestDaF	１　Niveaustufe 3 (TDN 3) ２　Niveaustufe 4 (TDN 4)	３　Niveaustufe 5 (TDN 5) ４　持っていない
その他【具体的に：　　】		

問７　これまでに英語とドイツ語以外の外国語を学習したことがありますか。（１つに○）

１　あ　る　**→問7-1へ**	２　な　い

（問７で「１　ある」と回答した方におたずねします。）

問７-1　どの外国語を学習しましたか。（１つに○）

１　フランス語	４　韓国語	７　その他
２　スペイン語	５　イタリア語	【具体的に：　　】
３　中国語	６　ロシア語	

【全ての方におたずねします。】

問８　これから新たに英語とドイツ語以外の言語を学びたいと思いますか。（１つに○）

１　思　う　**→問8-1へ**	２　思わない

（問８で「１　思う」と回答した方におたずねします。）

問８-1　どの外国語を学びたいと思いますか。（１つに○）

１　フランス語	４　韓国語	７　その他
２　スペイン語	５　イタリア語	【具体的に：　　】
３　中国語	６　ロシア語	

【全ての方におたずねします。】

問９　あなたは、ドイツ語圏（ドイツ・オーストリア・スイス等）に滞在したことがありますか。（１つに○）

１　あ　る　→問9-1～9-3へ	２　な　い

（問９-1～問９-3は、問９で「１　ある」と回答した方におたずねします。）

問９-1　その期間はどのくらいでしたか。（複数回ある場合には、滞在期間が一番長かったものについてご回答ください。）

１　１ヶ月未満	３　３ヶ月～１年未満	５　３年以上
２　１ヶ月～３ヶ月未満	４　１年～３年未満	

問９-2　その目的は何でしたか。（１つに○）

１　旅行	３　家族の仕事の関係	５　その他
２　語学研修	４　留学	【具体的に：　　】

問９-3　その時期はいつでしたか。（１つに○）。

１　高校・高専入学前	３　大学・短期大学入学後、または
２　高校・高専１～３年次在学中	高専４年次以降

【全ての方におたずねします。】

問10　あなたは、ドイツ語圏以外の海外への渡航経験がありますか。（１つに○）

１　あ　る　→問10-1～10-3へ	２　な　い

（問10-1～問10-3は、問10で「１　ある」と回答した方におたずねします。）

問10-1　その期間はどのくらいでしたか。（複数回ある場合には、滞在期間が一番長かったものについてご回答ください。）

１　１ヶ月未満	３　３ヶ月～１年未満	５　３年以上
２　１ヶ月～３ヶ月未満	４　１年～３年未満	

問10-2　その目的は何でしたか。（１つに○）

１　旅行	３　家族の仕事の関係	５　その他
２　語学研修	４　留学	【具体的に：　　】

問10-3　その時期はいつでしたか。（１つに○）

１　高校・高専入学前	３　大学・短期大学入学後、または
２　高校・高専１～３年次在学中	高専４年次以降

【全ての方におたずねします。】

問11　あなたは、ドイツ語圏の社会や文化に興味がありますか。（１つに○）

１　あ　る　→問11-1へ	２　な　い

（問11で、「１　ある」と回答した方におたずねします。）

問11－１　どのような事柄に関心を持っていますか。（複数回答可）

１　科学技術や工業製品	８　自然や風土
２　政治・経済	９　日常生活や人々の暮らし方
３　歴史	10　環境問題への取り組み
４　思想・哲学	11　スポーツ
５　美術・音楽・映画・演劇	12　建物や街の姿
６　言語	13　その他
７　文学	【具体的に：　】

【全ての方におたずねします。】

問12　あなたがドイツ語を履修している理由は何ですか。（複数回答可）

１　ドイツ語圏に関心を持っているから	７　勧める人がいたから
２　ヨーロッパに対して憧れがあるから	８　履修が義務だからしかたなく
３　英語以外の言語も学習したいから	９　ドイツ語圏に旅行したいから
４　以前、学習した経験があるから	10　特別な理由なしに、なんとなく
５　専門の勉強に必要だと思うから	11　希望する外国語が未開講だから
６　将来、仕事などに役立つと思うから	12　その他
	【具体的に：　】

問13　あなたは、ドイツ語の授業を週に何コマ履修していますか。（１つに○）

１　１コマ	３　３コマ	５　５コマ
２　２コマ	４　４コマ	６　６コマ以上

問14　あなたは、授業以外でドイツ語を1週間あたりどの程度勉強していますか。（１つに○）

１　全くしていない	３　30分～１時間程度	５　２時間～４時間程度
２　30分以内	４　１時間～２時間程度	６　４時間以上

（問14で「２」～「６」と回答した方におたずねします。）

問14-1　あなたは、勉強ではどのような手段を使っていますか。（複数回答可）

１　教科書や辞書	６　ドイツ語圏のウェブサイト
２　参考書	７　ＳＮＳ（ｿｰｼｬﾙ･ﾈｯﾄﾜｰｷﾝｸﾞ･ｻｰﾋﾞｽ）
３　テレビやラジオのドイツ語講座	８　ＰＣ・ノートパソコン用学習ソフト
４　ＤＶＤやＣＤなどのデジタル・メディア	９　タブレット端末・スマートフォン用アプリ
	10　その他
５　ドイツ語学習用ウェブサイト	【具体的に：　】

【全ての方におたずねします。】

問15　ドイツ語の**学習目標**についておたずねします。ドイツ語では、最終的にどのような能力を身につけたいと思いますか。以下の中から**最大３つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。３つまで○）

1	教養としてドイツ語の基本的な知識を持つ
2	旅行に役立つ程度の基本的な会話能力
3	ドイツ語圏で基本的な生活が出来る程度の能力
4	文献を読むための基本的な能力
5	ある程度ビジネスで使える程度の能力
6	ドイツ語圏の大学に留学できる程度の能力
7	ドイツ語を使ってプライベートな交流ができる程度の能力
8	インターネット上の情報や、新聞・雑誌の内容を理解できる程度の能力
9	単位取得に十分な程度の力
10	その他【具体的に：　　】
11	特にない

問16　ドイツ語を学ぶ**意義**についておたずねします。ドイツ語を学ぶことの意義や目的として重要なのは何だと思いますか。以下の中から**最大３つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。３つまで○）

1	専門科目の基礎教育
2	将来、社会に出たときに必要、あるいは役立つため
3	教養を高め、人間的視野を広げる
4	国際交流のための社会的要請に応える
5	日本や日本人のあり方について考える視点を学ぶ
6	言語一般に対するセンスを高める
7	知的な訓練の手段
8	実践的な外国語能力を身につける
9	外国語学習を通して異文化を理解する能力を養成する
10	その他【具体的に：　　】
11	特にない

問17　あなたは、どのようなドイツ語の授業を望みますか。以下の中から**最大３つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。３つまで○）

1	聞いたり話したりの会話中心の授業	6	ドイツ語圏の文化や社会を知る授業
2	文法・訳読中心の授業	7	できるだけドイツ語だけで行う授業
3	ネイティブ・スピーカーの授業	8	ネット上の情報などを取り入れた授業
4	「読む・書く・話す・聞く」の総合的授業	9	ＤＶＤやＣＤなどの機器を活用した授業
5	聞き取り重視の授業	10	その他【具体的に：　　】

問18　あなたは、どのような内容の教材でドイツ語を勉強したいと思いますか。以下の中から**最大５つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。５つまで○）

1	自分のことを伝えるのに使える身近な表現中心の教材
2	文法を理解し、文章が読めるようになる教材
3	旅行などにも役立つ日常会話が多い教材
4	同世代の若い人々の日常生活が分かる教材
5	自分の専門分野に関連する教材
6	詩や小説などの文学作品に触れることができる教材
7	ドイツ語圏の社会や文化が分かる教材
8	リスニングの多い教材
9	文法の説明が詳しい教材
10	リーディングの多い教材
11	スピーキングの機会が多い教材
12	ライティングが多い教材
13	その他【具体的に：　　】

問19　現在、あなたはドイツ語の学習に興味を感じていますか。（１つに○）

5	感じている	3	どちらとも言えない
4	どちらかというと感じている		
2	どちらかというと感じていない		
1	感じていない		

（問19で、「５」か「４」と回答した方におたずねします。）

問19-1　興味を感じるとしたらその理由や原因はどこにあると思いますか。（複数回答可）

1	ドイツ語の響きやリズム	6	クラスの仲間
2	文法や文構造	7	ドイツ語圏の生活や文化情報
3	教材の内容	8	もともとドイツやドイツ語が好き
4	教師への好感	9	検定試験などの資格取得
5	授業の方法	10	その他【具体的に：　　】

（問19で、「２」か「１」と回答した方におたずねします。）

問19-2　興味を感じないとしたらその理由や原因はどこにあると思いますか。（複数回答可）

1	発音が好きではない	6	クラスになじめない
2	文法や文構造などが面倒	7	ドイツやドイツ語圏に興味が持てない
3	教材に興味を感じない	8	外国や外国語に興味がない
4	教師に好感が持てない	9	勉強の負担が重い
5	授業方法が合わない	10	その他【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問20　このクラスでの**学習開始時期**と比べて、あなたの**学習意欲は変化**しましたか。（１つに○）

５　強くなった	３　どちらとも言えない	２　どちらかというと弱くなった
４　どちらかというと強くなった		１　弱くなった

（問20で、「５」か「４」と回答した方におたずねします。）

問20-1　意欲が強くなった理由や原因はどこにあると思いますか。（複数回答可）

１　授業で使用している教材	６　授業でドイツ語を使った体験
２　教員への好感	７　クラスの仲間
３　授業方法	８　自分の努力の反映
４　授業内容	９　はじめからの学習意欲が影響
５　ドイツ語を学ぶこと自体が好き	10　その他
	【具体的に：　　】

（問20で、「２」か「１」と回答した方におたずねします。）

問20-2　意欲が減退した理由や原因はどこにあると思いますか。（複数回答可）

１　授業で使用している教材	６　授業でドイツ語を使った体験
２　担当の教員	７　クラスの仲間
３　授業方法	８　自分の努力不足
４　授業内容	９　はじめからの学習意欲が影響
５　ドイツ語のむずかしさ	10　その他
	【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問21　あなたは、現在のドイツ語クラスの履修後も、ドイツ語を学ぶつもりでいますか。（１つに○）

１　は　い　→問21-1へ	２　いいえ　→問21-2へ

（問21で「１　はい」と回答した方におたずねします。）

問21-1　その理由は何ですか。以下の中から**最大５つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。５つまで○）

1	ドイツ語が好きだから
2	ドイツ語圏に興味があるから
3	外国語を学ぶのが好きだから
4	ドイツ語で「聞いたり・話したり」する力をもっとつけたいから
5	ドイツ語で「読んだり・書いたり」する力をもっとつけたいから
6	英語以外の外国語も身につけたいから
7	ドイツ語の先生に刺激を受けたから
8	将来の仕事に役立てたいから
9	将来、旅行でドイツ語圏に行きたいから
10	ヨーロッパの歴史・文化・芸術を知る上で必要だから
11	せっかく学習したドイツ語を忘れたくないから
12	履修が義務だから
13	その他【具体的に：　　】

（問21で「２　いいえ」と回答した方におたずねします。）

問21-2　その理由は何ですか。以下の中から**最大５つまで選んで**番号に○をつけてください。（複数回答可。５つまで○）

1	続けたいが、他にやらなければければならないことが多くあるから
2	継続したいがそのためのクラスがないから
3	ドイツ語やドイツ語圏に対して興味がないから
4	もともと外国語は苦手だから
5	授業がつまらないから
6	学習の負担が重いから
7	自分の勉強ではついていけそうにないから
8	外国語は英語だけで十分だと思うから
9	良い教師に出会えなかったから
10	将来、自分にとってドイツ語が役に立ちそうに思えないから
11	評価が厳しく、単位が取りにくいように感じるから
12	必修ではないから
13	その他【具体的に：　　】

【全ての方におたずねします。】

問22　あなたは、現在のドイツ語の授業環境をどう感じますか。それぞれについて、５（そう思う）～１（そう思わない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	そう思う<------>そう思わない
a）授業では友達同士で学びあう雰囲気がある	５ － ４ － ３ － ２ － １
b）先生が良いので、授業に行くのが楽しみだ	５ － ４ － ３ － ２ － １
c）先生はいろいろな刺激を与えてくれる	５ － ４ － ３ － ２ － １
d）先生は授業の進め方について相談に応じてくれる	５ － ４ － ３ － ２ － １
e）授業では進んで勉強できる体制がある	５ － ４ － ３ － ２ － １
f）授業では「学んだ」という達成感がある	５ － ４ － ３ － ２ － １
g）授業での自分の頑張りに満足している	５ － ４ － ３ － ２ － １

問23　あなたは、ドイツ語の授業では何を学びたいと思いますか。それぞれについて、５（そう思う）～１（そう思わない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	そう思う<------>そう思わない
a）日常的な会話	５ － ４ － ３ － ２ － １
b）正確に読み解く	５ － ４ － ３ － ２ － １
c）日本語に訳す	５ － ４ － ３ － ２ － １
d）大意をつかんで読む	５ － ４ － ３ － ２ － １
e）正確な文章を書く	５ － ４ － ３ － ２ － １
f）たくさん文章を書く	５ － ４ － ３ － ２ － １
g）正確に聞き取る	５ － ４ － ３ － ２ － １
h）聞いた内容を大まかに理解する	５ － ４ － ３ － ２ － １
i）自分のことを表現する	５ － ４ － ３ － ２ － １
j）ディスカッションをする	５ － ４ － ３ － ２ － １
k）プレゼンテーションをする	５ － ４ － ３ － ２ － １
l）詩や小説などの文学作品を楽しむ	５ － ４ － ３ － ２ － １
m）文法についての知識	５ － ４ － ３ － ２ － １
n）新聞・雑誌の記事が読める	５ － ４ － ３ － ２ － １
o）テレビ・ラジオのニュースを理解する	５ － ４ － ３ － ２ － １
p）自文化について説明できる	５ － ４ － ３ － ２ － １
q）ドイツ語圏の社会・文化に関する知識	５ － ４ － ３ － ２ － １
r）きれいに発音する	５ － ４ － ３ － ２ － １
s）その他：【具体的に：　　】	５ － ４ － ３ － ２ － １

問24　ドイツ語について次のような意見があります。あなたはどう思いますか。それぞれについ

て、５（そう思う）～１（そう思わない）の該当する番号を○で囲んでください。（１つずつ○）

	そう思う 〈---〉 そう思わない
a）ドイツ語ができるということは日本語に訳すことができることだ	５－４－３－２－１
b）ドイツ語の勉強には先生が文法・語彙を説明することが大事だ	５－４－３－２－１
c）ドイツ語が使われている国に友達を作り、色々な人と交流したい	５－４－３－２－１
d）ドイツ語の会話よりも読み書きの方が役に立つ	５－４－３－２－１
e）ドイツ語の上達には、文法規則を覚えなければならない	５－４－３－２－１
f）ドイツ語で会話できる必要がある	５－４－３－２－１
g）ドイツ語会話の上達には、ネイティブに教わることが必要だ	５－４－３－２－１
h）ドイツ語圏の文化を理解し、映画や書物などの理解に役立てたい	５－４－３－２－１
i）ドイツ語の上達のためにはビデオやＣＤの利用が効果的だ	５－４－３－２－１
j）ドイツ語の会話には、文法の知識が効果的だ	５－４－３－２－１
k）ドイツ語の読み書きには、文法の知識が効果的だ	５－４－３－２－１
l）ドイツ語は使うためではなく、知識を得るために学ぶ	５－４－３－２－１
m）授業は先生の説明中心がよい	５－４－３－２－１
n）授業では、ペア・ワークやグループ・ワークが多い方がよい	５－４－３－２－１
o）授業では、先生の説明を聞いて一人で課題を解くのがよい	５－４－３－２－１
p）授業では、文法規則などを自分で発見したり考えたりするのがよい	５－４－３－２－１

質問は以上です。ご協力いただきありがとうございました。

日本独文学会　ドイツ語教育・学習者の現状に関する調査委員会

Zur Lage von Deutschunterricht und Deutschlernenden in Japan

Untersuchungsbericht 2

Die Lehrenden – Die Lernenden

20. Mai 2015

Autoren: Japanische Gesellschaft für Germanistik, Komitee zur Untersuchung der Lage von Deutschunterricht und Deutschlernenden

Vorsitzender: OHTA Tatsuya
Redaktionsleiter: TAKAOKA Yusuke
FUJIWARA Mieko, HOSHII Makiko, IKOMA Miki, ISOZAKI Kotaro,
KAMIYA Yoshihiro, MUROI Yoshiyuki, Marco RAINDL,
SHIBATA Ikuko, WARAGAI Ikumi, Angelika WERNER

Übersetzung ins Deutsche: Ralph DEGEN, Anja HOPF, Nancy YANAGITA, OHTA Tatsuya, Marco RAINDL, Michael SCHART, Angelika WERNER

Mitarbeit bei der Bearbeitung der Grafiken: ISOBE Ai, ITOH Satomi

Japanische Gesellschaft für Germanistik
Minamiootsuka 3-4-6-603, Toshima-ku,
170-0005 Tokyo
Präsident: WATANABE Manabu

日本独文学会

JAPANISCHE GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK

GOETHE INSTITUT